

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 39 (1930)
Heft: 19

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

N° 19
BASEL, 8. Mai 1930

N° 19
BASEL, 8 mai 1930

INSERATE. Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschlag für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, viertelj. Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.50. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins



Organe et propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag mit illustrierter Monatsbeilage: „Hotel-Technik“

Neununddreissigster Jahrgang Trente-neuvième année

Paraît tous les jeudis avec Supplément illustré mensuel: «La Technique Hôtelière»

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr.; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85 | Redaktion u. Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel | TELEPHON Safran No. 11.52 | Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle | Compte de chèques postaux No. V 85



Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die schmerzliche Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr

Julius auf der Maur

Mitbesitzer der Hotels Goldener Adler und Park Hotel, Brunnen

am 2. Mai unerwartet rasch im Alter von 52 Jahren gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem Heimgegangenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes
Der Zentralpräsident:
Dr. H. Seiler.

eine entsprechende Erklärung des S. H. V. im Bundeshaushalt liegt.

Wie vorgesehen ist, soll die Vorlage in beiden Räten während der Junisession zur Behandlung gelangen. Da es im Interesse der beteiligten Kreise liegt, baldmöglichst über die Fortdauer oder den Hinfall des Gesetzes Klarheit zu erhalten, darf der Hoffnung Raum gegeben werden, es mögen in der Beratung und definitiven Beschlussfassung keine Verzögerungen eintreten.

Schweizer. Auskunftsbureau an der ZIKA

Mit Rundschreiben von Ende April an die Fremdenverkehrsinteressenten teilt die Schweizer. Verkehrszentrale mit, dass sie auf Anregung der Generaldirektion der S. B. B. sowie gemäss Beschluss des Vorstandes der S. V. Z. an der Internat. Kochkunstausstellung in Zürich vom Monat Juni ein schweizer. Auskunftsbureau errichte. Die Notwendigkeit der Schaffung einer solchen Vertretung des schweizer. Fremdenverkehrs drängt sich auf durch die Tatsache, dass verschiedene Nachbarländer an der ZIKA eigene Auskunftstellen organisieren.

Für das schweizer. Auskunftsbureau ist im zentralsten Teil der Ausstellung eine Grundfläche von 67 m² vorgesehen. Es soll den Besuchern nicht nur die Möglichkeit bieten, sich über die Höhen- und Baderkurorte, die Lehranstalten und Transportanstalten unseres Landes zu orientieren, sondern es sollen ihnen auch die landschaftlichen Schönheiten der Schweiz durch Plakat, Photo und Lichtbild vor Augen geführt werden.

Zwecks Deckung der Kosten appelliert die Verkehrszentrale an die Mitwirkung und Unterstützung der Reisevereine und der Hotellerie, für deren Beteiligung Plakate, Schaufenster, Fensterbretter, automatische Projektionsapparate für Plakate und Lichtbilder zur Verfügung gestellt werden. Die finanziellen Bedingungen für die Beteiligung sind den Verkehrs- und Kurvereinen bereits mitgeteilt worden und liegen dort zur Einsichtnahme auf. Nähere Details sind ausserdem bei der Verkehrszentrale in Zürich erhältlich.

Angesichts der Tragweite des Projektes und seiner zweckmässigen Durchführung für den gesamtschweizerischen Reiseverkehr darf mit einer starken Beteiligung der interessierten Kreise gerechnet werden. Wir empfehlen die Sache daher der allseitigen Beachtung der Mitgliedschaft S. H. V. sowie namentlich der regionalen und lokalen Verkehrsvereine.

Die Gemälde-Ausstellung eines Schweizers in London als — hochwertige Gratisreklame!

—Z— Da war in Nr. 16 der Schweizer-Hotel-Revue ein instruktiver Artikel zu lesen über „nutzlose Reklame“. Er demonstrierte, belegt durch Tatsachen, wie von Schweizer-Inseneren sage und schreibe 180,000 Franken ins Ausland abgeführt wurden und zwar ohne dass dafür ein realer Gegenwert zu hoffen gewesen wäre. Als Gegenstück nun möchten wir hier von einer Veranstaltung sprechen, die eine grosse und zugleich vornehme Reklame für unser Land, dessen Verkehrswesen und damit besonders für die Hotellerie bildet, ohne dass dieser irgendwelche Kosten erwachsen wären. Das ist gewiss ein Unikum, weshalb es sich lohnt, darauf im speziellen und auf diesen Typus von Reklame im generellen etwas einzugehen.

Wir sprechen von der Ausstellung von Werken Ernst Hodels (Luzern) in den Räumen der Fine Art Society, London, die von unserem Gesandten selbst eröffnet und damit schon als gesellschaftliches Ereignis gestempelt wurde. Wichtiger noch aber ist der Umstand, dass die bis jetzt vorliegenden englischen Pressestimmen (die uns selbst vorgelegen haben) sich über das künstlerische Schaffen Hodels durchgehend in sehr anerkennender Weise äussern.

Hier nun eine eigentliche Kunstkritik zu geben, würde zu viel Raum beanspruchen, weshalb wir uns darauf beschränken, zu bemerken, dass es vor allem die markante Gestaltungskraft Hodels ist, die verbunden mit Naturtreue und gleichwohl moderner Farbgebung, das Entzücken der Engländer hervorgerufen hat. Denn hier sehen sie nicht ein paar verzerrte, oberflächlich hingeworfene Modeprimitivitäten, sondern unsere Berge, wie sie wahrhaft sind in aller Pracht, die vom Morgen zum Abend die Natur in verschwenderischer Mannigfaltigkeit über sie ausgießt! Und nur das erhabene Schauspiel einer begnadeten Schöpfung will ja der Reisende bei uns geniessen, nicht etwa die „Attraktionen“ unserer „Grosstädte“ oder Theater etc. Wird ihm nun die hehre Gotteswelt unserer Alpen so gezeigt, wie sie ist (wozu es allerdings grosser, auf echter Tradition beruhender Kunst bedarf, die sich nur in einem gediegenen Können offenbart) und nicht, wie einige Kunstmodegerisler sie darzustellen beliebten, — dann, erst dann wird im Bewohner ferner Länder jenes grosse Sehnen wach, das durch sich selbst viel eher den Weg zu uns findet, als wenn es durch noch so viel Geschäftreklame bearbeitet worden wäre. Man sollte nur die Probe machen können und einmal unsere Berge,

Wälder und Seen wegnehmen und an ihre Stelle jene Formen setzen, die wir in gewissen heutigen, sogenannten „verehinfachten“ Bildern „geniessen“ dürfen und dann sehen, welche Massenflucht unserer so sehr begehrten Fremden einsetzen würde! Erst dann würden wir gewahr, welchen Geniestreich wir uns mit solcher „Sachlichkeit“ geleistet hätten! Darum die Wahrheit vor allem. Interessante Experimente gehören in ein anderes Gebiet. Und wie gerade die „Advertising Clubs“ die „Wahrheit in der Reklame“ wünschen, so einigen sich ihre Erkenntnisse mit den unseren, die die „Wahrheit in der Kunst“ fordern. Und da diese auch als Reklame wirkt, wie wir sahen, so decken sich beide Bestrebungen.

Wahrheit und Wärme, wirklich und symbolisch, in Kunst und Natur, im Benehmen der Leute wie in der Einrichtung der Wohnungen — das ist es, was auch unsere fremden Besucher wollen, das ist es, was ihnen unser Land so heimelig macht, dass sie gerne länger bleiben. Und das ist doch der Zweck aller unserer Reklamebestrebungen.

Aus allen diesen Gründen glauben wir, sagen zu dürfen, dass die Hodel-Ausstellung in London auch im Sinne eines Reklame-Wertfaktors Bahn gebrochen hat, so dass wir sie dazu nur beglückwünschen müssen, anderseits aber auch nicht vergessen dürfen, die Konsequenzen daraus zu ziehen!

„Auslandsreisen“

(Korr.)
(Fortsetzung und Schluss)

Der moderne Hotelbesitzer muss, ganz gleich, ob es ihm sympathisch ist oder nicht, sich an die Tatsache gewöhnen und mit ihr abzufinden suchen, dass der gesamte Fremdenverkehr von Jahr zu Jahr auf einer immer stärkeren internationalen Basis ruhen wird. An dieser nahen Zukunftsentwicklung kann die nationale Einstellung der Hoteliervereine einzelner Länder, kann auch eine noch so grosszügig aufgelegene und kostspielige Propaganda gegen die Auslandsreisen der eigenen Landsleute nichts ändern. Bestrebungen dieser Art erinnern lebhaft an den seinerzeitigen Kampf der Posthalter und Fuhrwerksbesitzer gegen die Eisenbahn. Man wird sich entsinnen, dass bei diesem Kampf sogar die Ärzte zuhulfe gerufen wurden. Wissenschaftliche Gutachten bekannter Autoritäten prophezeiten der Menschheit damals eine völlige Zerrüttung der Nerven, weil niemand auf die Dauer die „wahn sinnige Schnelligkeit“ der Eisenbahn — zuerst 25 bis 30 Kilometer in der Stunde — ohne dauernden Schaden für die Gesundheit

FEUILLETON

Hotels für fahrende Gesellen

Wandererinnerungen von Ingenieur E. Büttiker

Wer frisch vom Technikum kommt und nach Afrika auf das Pfister hat, muss sich im Hinblick auf die ungewisse Zukunft und unabhängig vom Inhalt des Geldbeutels mit einer grossen Dosis Anpruchslosigkeit versorgen. Luxuszugfahrten ist keine Kunst. Das Logieren in einem Ritz- oder Palace-Hotel erfordert keine Tugenden, nur Geld. Unser erstes Nachtquartier in Lyon aber stellte sofort grosse Ansprüche an unsere Bescheidenheit. Es war eine mindere Spelunke mit der stolzen Inschrift „Hotel“. Nur dieses Wort und die Ahnung billiger Unterkunft beweg uns, vorzusprechen. Das Zimmer war wirklich mehr

als einfach. Im Nachttischchen ein ungeleertes Töpfchen und ein zusammengerolltes Corset. Aber die Sache war billig: Frs. 1.25 pro Person. Das ist wenig, auch mit dem Masstab des Jahres 1903 gemessen. Billigkeit aber rangierte bei uns an erster Stelle. Im grossen französischen Doppelbett hatten mein Freund und ich reichlich Platz und schliefen gar nicht so schlecht.

In Marseille waren wir sofort sehr begehrte Objekte. Wohl ein halbes Dutzend kaum der Schule entlassener Bengel und etliche junge Greise stürzten sich auf uns los, wollten uns sogar das Gepäck aus der Hand reissen und priesen in allen Tönen „les belles chambres“ und „les prix très modérés“ ihrer Hotels. Wir hiessen sie schwätzen. Worauf die ganze Bande eine gute Weile hinter uns herlief. Feine und feinste Witterung des Neuwildes! Plötzlich trat ein besser gekleideter Dreissiger auf uns zu, zog höflich den Hut und überreichte eine Karte: „Hotel Suisse“. Das war von Lösung der Unterkuftfrage. Das war der vom Schicksal gesandte Mann, die Unerfahrenen in der Grossstadt vor Ausbeutung zu bewahren! Es sollte ganz anders kommen! Vorsichtshalber frag ich nach dem Preis des Zimmers. Ich erhielt die Antwort: „Oh, on s'arrangera après, Monsieur ne paverà pas cher.“ Der Leser merkte etwas und lächelt. Ich aber merkte damals gar nichts und

fand solche Worte charmant. Ich pries innerlich die Liebenswürdigkeit des Hoteliers, als er am späten Abend den „gentil compatriote“ zu einem Gläschen Cognac einlud. Ohne zu ahnen... Die Augen gingen uns dann am folgenden Mittag zusammen mit der Gelbse auf. Die Rechnung war um mindestens hundert Prozent überschätzt. Das Lehrgeld war allerdings nicht umsonst bezahlt, denn fortan verpflichtete ich mich nirgends, weder in Italien, noch in Algerien, Spanien oder Mitteleuropa, ohne vorher den genauen Preis zu kennen. „Bei diesem Hotelier ist schon mancher Schweizer hinein gefallen“ meinte einige Wochen später in Algier Herr Allenbach zu mir. Herr Allenbach war damals Besitzer oder Pächter des Hotels „Oriental“ in Mustapha und hatte vorher die Bar im Hotel „Victoria“ in Interlaken betrieben. Er starb wenige Jahre später als nicht einmal Fünfundvierzigjähriger.

In Marseille lief uns noch der Hotelkellner nach, um den Weg nach dem Hafen zu zeigen. Wir aber hatten die Gewissheit, solche Liebenswürdigkeit unverschämte bezahlen zu müssen. Wir beschleunigten das Tempo und fertigten den Mann wenig freundlich ab. Er mag sich über schweizerische Manieren seine eigenen Gedanken gemacht haben, wie wir über Piratentum im Frack.

ertragen könne. Heute, nach zwei Menschenaltern, lächeln wir über diese Sorgen unserer Vorväter, wie unsere Enkel wahrscheinlich über den Windmühlkampf gegen die Auslandsreisen lächeln werden, wenn sie im Luftschiff der nahen Zukunft in wenigen Stunden von Neapel nach Moskau fahren können.

Naturnotwendige Entwicklungen lassen sich nicht aufhalten. Klüger ist es, sich rechtzeitig der natürlichen Entwicklung anzupassen. Diejenigen Länder Europas, die es nicht machen werden wie seinerzeit die Fuhrherren und Posthalter, werden von dem nicht aufzuhaltenden Ausbau des internationalen Fremdenverkehrs den grössten Vorteil ziehen, denn sie gehen mit der natürlichen Entwicklung oder eilen ihr gar voraus.

Aus diesem Grunde ist die zweite von uns geschilderte Tagung von ganz besonderem Interesse. Sie ist es sowohl für Deutschland als auch für die Schweiz. Nicht, weil auch zwei schweizerische Städte beteiligt sind und weil die Schweiz als Endziel genannt wird. Nein, dieses egoistische Moment haben wir nicht im Auge. Vielmehr, weil diese Tagung ganz leise den Weg andeutet, der gegangen werden müsste, um den kommenden Fremdenverkehr so zu gestalten, dass alle international eingestellten Reiseländer daran beteiligt sein und ihre Vorteile daraus ziehen können. Folgendes scheint uns das Gebot der Stunde zu sein:

Ein internationale Übereinkommen

aller Hotels gleicher Kategorie, also gewissermassen eine nicht an Landesgrenzen gebundene Arbeitsgemeinschaft aller mit internationaler Kundschaft arbeitenden, nicht nur auf die eigenen Landsleute eingestellten Hotels. Dieses Gebot wird von der Tatsache diktiert, die keine nationale Agitation wegzumachen oder aus der Welt zu schaffen vermag, dass der heutige Reisende sich nicht mehr auf einen Ort, auf ein bestimmtes Landschaftsgebiet und nicht auf ein einzelnes Land beschränkt oder beschränken lassen wird. Im Zeitalter der Luftschiffe, Flugzeuge, Auto-Triptyks, Luxus- und Expresszüge, der schnellen Riesendampfer, der sich beständig vermehrenden internationalen Reisebüros, sowie der an Zahl und Mitgliedern wachsenden Reisevereinigungen und Reisesparvereine wird und muss die Sitte sich immer stärker einbürgern, auch bei zeitlich beschränkten Reisen mehrere Länder zu besuchen.

Wir glauben, dass eine Propaganda aus-sichtslos ist, die es sich als Ziel setzt, gegen die hier geschilderte Entwicklung des Reise-verkehrs anzukämpfen. Richtiger und aus-sichtsvoller dürfte es unseres Erachtens sein, die für einen Kampf gegen Auslandsreisen nötigen Mittel — sie müssten sehr bedeutend sein, da sie andernfalls wie ein Tropfen auf den heissen Stein wirken würden — auf die Schaffung einer Organisation des internationalen Gästeaustausches zu verwenden. Also im Grossen das, was uns der „Nord-Süd-Ausschuss“ im kleineren Rahmen vor-macht. Die Form eines solchen Aus-tausches bzw. der Organisation einer sol-chen internationalen Stelle mit nationalen Gruppen lässt sich im engen Rahmen dieses Artikels nicht einmal andeutungsweise be-handeln. Die richtige Form wird leicht zu finden sein, sobald man sich erst einmal über

den Grundgedanken einer solchen Organi-sation klar geworden sein wird.

Zum Schluss wollen wir noch ganz kurz bei der Kehrseite der Medaille verweilen. Es ist klar, dass eine grosszügige Propaganda gegen Auslandsreisen der eigenen Landsleute in den anderen Reiseländern Europas nicht un-bemerkt bleiben kann. Ebenso klar ist, dass man sie nicht mit Stillschweigen hin-nehmen wird. — Wir glauben auch nicht, dass diese Kehrseite der Medaille den deutschen Hotelbesitzern so ganz gleich-gültig sein und bleiben kann. Namentlich in jenen deutschen Fremdenplätzen und Hotels wird und muss man der geplanten grosszügigen Propaganda nachdenklich ge-genüberstehen, wo man mit einem verhältnis-mässig starken Ausländerbesuch rechnen kann und wo man infolgedessen auch eine lebhaftige Propaganda im Ausland entfaltet.

Wir wollen nicht pro domo reden, glauben aber doch auf eine Tatsache hinweisen zu müssen. In Deutschland ist man vielfach der irrigen Ansicht, dass der Reiseverkehr zwischen der Schweiz und Deutschland ein-seitig sei; dass dem Besuch der Deutschen in schweizerischen Fremdenstädten kein ent-sprechender Besuch von Schweizern in Deutschland gegenüberstehe. Es sei zunächst daran erinnert, dass die Schweiz im Vergleich zu dem grossen Deutschen Reich ein kleines Land ist. Sie hat nur ungefähr den fünfzehn-ten Teil der Bevölkerungsziffer von Deutsch-land, und es ist klar, dass die Schweiz nicht ebenso viele Besucher nach Deutschland schicken kann, wie von diesem Lande zu uns kommen. Tatsächlich gibt es aber in Deutschland eine ganze Anzahl Städte und Kurorte, die alljährlich von Schweizern besucht werden.

In der Liste der Städte, die wir als Mit-glieder des „Nord-Süd-Ausschusses“ auf-gelistet haben, stand in der alphabetisch aufgeführten Reihenfolge Baden-Baden an erster Stelle. Zufällig liegt uns von diesem deutschen Kurorte die Statistik über den Besuch im Jahre 1929 vor. Von insgesamt 95,664 Kurgästen waren nicht weniger als 24,169 vom Auslande gekommen. Darunter befanden sich 2160 Schweizer. Eine gewiss stattliche Zahl! Auch in anderen deutschen Badeorten nehmen die Schweizer in der Statistik einen beachtenswerten Platz ein und darum könnte es die Schweizer Hoteliers nicht ganz gleichgültig lassen, wenn in Deutschland eine intensive Propaganda gegen Auslandsreisen betrieben wird, während das-selbe Land gleichzeitig eine sehr energische Auslandspropaganda entfaltet.

Wir empfehlen unsere Ausführungen über die Zukunftsentwicklung des Fremdenver-kehrs der nachdenklichen Beachtung. Es dürfte, davon sind wir in aller Bescheidenheit überzeugt, ein guter Kern darin stecken. Die schweizerischen Hoteliers sind zur Mit-arbeit für die Erreichung des angedeuteten Zieles jederzeit bereit, wie übrigens aus der Teilnahme zweier bedeutender schwei-zerischer Fremdenstädte am „Nord-Süd-Ausschuss“ klar und deutlich hervorgeht.

* * *

N.B. der Redaktion: Inzwischen hat die im vorstehenden Artikel besprochene Propaganda gegen die Auslandsreisen in Deutschland begonnen. Die Kampagne er-geht in der harmlosen und vorsichtigen Form eines Preisausschreibens unter dem

übrigens verdiente Lektion in Bezug auf das Tragen von Bockleitern: „So treit me e Leitere, mit em obere End vorah, nid mit em untere, wie e Chriesibueb!“

22 Jahre später — der „Chriesibueb“ war zwischenzeitlich Reklamechef einer Weltfirma geworden — betrat ich wieder das „Régence“. Willkommen geheissen von etlichen Kellnern. Sah freundliches Lächeln, wo mir einst stolze abweisende Gesichter entgegenstarrten. Und freute mich köstlich. Monsieur le Chriesibueb liess sich und seiner Gemahlin ein opulentes Weihnachtsdiner servieren. Er bestellte teuren Algierwein. Er strahlte vor Freude. Monsieur le Chriesibueb gab ein reichliches Trinkgeld. Für Bedienung und — besondere Freude!

Und im Erinnern wurde die Zeit gar schön, wo ich mit Meissel und Hammer im Régence hantierte und mich über die Mittagszeit in einem unüblichten Zimmer auf dem Kachelplättchenboden zum Schlummern hinstreckte. Das Er-innern kennt ja Schlacken so selten, wie der Frühling Pelzmäntel. So erhalten auch die un-tersten Stufen nachträglich einen goldenen Schimmer, trotz primitiven Quartieren und Wanzenstichen.

Motto „Deutschland will entdeckt werden“, stellt also die Förderung des internen Reise-verkehrs voran, obchon eigentlich die Ak-tion den Auslandsreisen gilt. Wir messen der Sache vorerhand keine grosse Bedeu-tung zu, möchten aber den Veranstaltern der Aktion doch die Frage vorlegen, ob sie wirklich glauben, dem Wohle ihres Lan-des zu dienen oder ob sie über gewissen Sonderinteressen nicht doch die allgemeinen volkswirtschaftlichen Rücksichten zu sehr aus den Augen verlieren. Hierzu sei nur ein Punkt erwähnt: Die Schweiz bezog im Jahre 1928 von Deutschland Handelswaren im Betrage von 623 Millionen Franken, während ihre Ausfuhr nach Deutschland nur 387 Millionen betrug. Der Export-überschuss Deutschlands belief sich demnach auf nahezu eine Viertel-Milliarde, ein hübscher Posten, der zweifellos in der Handels-bilanz unseres grossen Nachbarstaates keine nebensächliche Rolle spielt. Auf alle Fälle ist die Schweiz in den gegenseitigen Han-delsbeziehungen durchaus die gebende Par-tei. Nun ergibt aber eine einfache Überle-gung, dass die Einfuhr der Schweiz natur-gemäss in dem Umfange sich reduzieren muss, als ihr Fremdenverkehr zurückgeht, woraus erhellt, dass die Kampagne gegen die Auslandsreisen, volkswirtschaftlich ge-sprochen, Deutschland nicht die Vorteile eintragen dürfte, die man sich offenbar an gewisser Stelle davon verspricht.

„Unerträgliche Fleischpreise“

Von einem Vereinsmitglied in der Zentralschweiz wird uns geschrieben:

Wir können die Ausführungen (vide Nr. 17 „H.-R.“) über die enormen „die Existenz der Hotellerie in hohem Masse gefährdenden Fleischpreise“ nur voll und ganz unterstützen. Wir zahlen in der Zentralschweiz, sozusagen im Produktions-land des Fleisches, z.B. für Filet bis Fr. 8.— per kg. — Die Ursache dieser übersetzten Preise wird wohl in erster Linie in der fast hermetischen Einfuhrabsperzung zu suchen sein.

Während die Hotellerie aller umliegenden Staaten durch billigeren Lebensstandard, durch reduzierte Eisenbahntaxen die Unter-stützung des Staates in weitestem Masse geniesst, wird die schweizerische Hotellerie durch Schliessung der Grenzen oder hohe Eingangszölle auf wichtigsten Lebensmitteln, durch hohe Eisenbahntaxen, Monopolgebühren und neuerlich durch die Alkoholpreis-Erhöhung in ihrer Existenz auf's schwerste bedroht. Während andere Berufszweige die weiteste Unterstützung von Seiten der Landesbehörden erhalten, scheint man die Hotel-lerie ganz stiefmütterlich zu behandeln und ihr das Leben noch saurer zu machen, was umso schwerer in die Wagschale fällt, als gerade jetzt die Aussichten für dieselbe, in-folge der wirtschaftlichen Depression ver-schiedener Länder, nicht günstige sind. Hoffen wir, dass diese berechtigten Klagen zuständigerorts baldmögliche Beachtung fin-den.

Zum Hotelbaugesetz

(Korr.)

In ihrer letzten Nummer verurteilt die „Union Helvetia“ sehr scharf und ganz richtig die eigenartige Stellungnahme einiger Persönlichkeiten im Verband Schweizerischer Transportanstalten, die durch Ver-mittlung eines Zeitungskorrespondenten gegen die Verlängerung des Hotelbaugesetzes Stimmung machen möchten. Die Hotellerie bedauert das Vorgehen dieser Herren sehr. Dem Vernehmen nach betrifft es einige leitende Personen bei der Lötsch-bergbahn und bei der Furka- und Zermatt-bahn, Leute, die unseres Erachtens allen Grund hätten, mit der Hotellerie zusammen-zuarbeiten. Die Herren vertreten den ein-seitigen Standpunkt, je mehr Hotels gebaut würden, desto mehr würde dadurch auf die Hotelpreise gedrückt und also von Seiten der Reisenden mehr Geld für die Bahnen ausgegeben. Ob die Hotellerie durch eine solche Wirtschaft, ähnlich wie vor dem Kriege, zu Grunde geht, scheint diesen Herren nebensächlich zu sein. Allerdings wird etwa noch ausgespielt, es komme vor,

dass grössere Plätze wie beispielsweise Zer-matt usw. nicht alle Reisenden aufnehmen können. Ganz richtig. Danken wir Gott, dass es so ist und dass diese Plätze wenig-stens ein paar Tage im Jahr angefüllt sind. Dafür sind sie wiederum während un-gefähr 300 Tagen des Jahres fast vollständig leer und ohne Verdienst. Die paar Tage Stossverkehr rechtfertigen also in keiner Weise Bauten, die heute sofort in die Mil-lionen gehen.

Die Transporterren, die in dieser Weise ihre Bahninteressen oben- und die Hotel-lerie hintenanstellen, vergessen natürlich auch, gleichzeitig ihre eigene Tarifpolitik zu erwähen. Die Hotellerie musste ihre Preise während des Krieges stark gedrückt halten und hat sich nachher noch zu einer wesentlichen Preisermässigung verstehen müssen. Die Bahnen aber, wir meinen hier speziell eine Anzahl Sekundärbahnen, haben im Gegensatz dazu ihre Preise während des Krieges der Teuerung reichlich angepasst, und sie sind auch seither noch bei der Kriegs-teuerung geblieben. Wenn also die Herren, die wir hier im Auge haben, ihre liebens-würdige Beschliessungstaktik aus gedeckter Stellung gegenüber der Hotellerie fortsetzen, werden sie es dem Hotelier sicher nicht übelnehmen, wenn er seinerseits dann ein bisschen Bahntarif-Politik treibt. D.

Vom neuen Zolltarif

Letzte Woche besammelte sich die national-rätliche Zollkommission zur zweiten Lesung des Entwurfes für den neuen Zolltarif, nachdem die Kommissionsbeschlüsse erster Lesung dem Bundesrat zur Gesamtprüfung überwiesen worden waren. In der zweiten Lesung gelangten vor-läufig die Abschnitte Brennstoffe, Getränke, und tierische Nahrungsmittel zur artikelweisen Behandlung, wobei die neuen Anträge des Bundes-rates fast ausnahmslos angenommen wurden. So u. a. der Zollsatz von Fr. 40 für Schweine-schmalz entgegen dem Vorschlage eines Ver-treters der Landwirtschaft, der wesentlich höher gehen wollte. In bezug auf den Butterzoll schlugen die Vertreter der Landwirtschaft vor, diesen auf 120 Fr. (per 100 kg), statt 80 Fr., wie der Bundesrat vorschlägt, festzusetzen. Auf Antrag von Bundesrat Schulthess wurde dieser Vorschlag ans Volkswirtschaftsdeparte-ment zum Studium zurückgewiesen. Ferner wies die Kommission einen bäuerlichen Antrag, der den Bundesrat ermächtigt, den Milchzoll von 50 Cts. auf 5 Fr. zu erhöhen, wobei allerdings diese Erhöhung die normale Versorgung der Grenzgebiete nicht treffen soll, an das Departement zurück.

Fr. 120.— Butterzoll! Die Hotellerie wird aufhorchen, wenn sie von diesem Verlangen der Bauernsamer hört. Immerhin darf angenommen werden, der Bundesrat werde dieser Forderung ein kräftiges Nein entgegensetzen.

Hotellerie und Fremdenverkehr

(O. T.) Die französischen Blätter publizierten letzthin einen Appell an die Hotellerie von Gaston Gerard, Hochkommissar des Tourismus. Wir entnehmen demselben die folgenden Stellen, welche ebensogut unsere schweizerischen Hotel-liers als ihre Kollegen jenseits des Jura interes-sieren könnten. Man braucht nur das Wort Frankreich durch das Wort Schweiz zu ersetzen:

„Schlage Deine Preise an; Du wirst dadurch Beanstandungen vermeiden.

„Der Reisende soll im bescheidensten Hause ein Zimmer, ein Appartement vorfinden, aus-gestattet nach seinem Geschmack.

„Erkläre dem Lärm den Krieg: Das Hotel, in dem man schlecht schläft, verliert seine Gäste. Ermahne in aller Höflichkeit die Lärmenden zur Ordnung und zur Rücksichtnahme auf die Ruhe anderer. Sei verträglich, aber positiv. Es ist besser, einen Klienten zu verlieren, als hunderte zu belästigen.

„Kontrolliere sorgfältig das Verhalten Deines Personal: Saubere Hände, blanke Tischtücher, reines Bettzeug, Kleidungen ohne Flecken.

„Verwende alle Sorgfalt auf die Speisen: Die gute Mahlzeit erzeugt den guten Humor.

„Mache Dir eine Ehre daraus, Deine Landes-produkte zu servieren.

„Mit Deiner Prosperität ist eng verbunden die-jenige des Handels, der Industrie, des Lebens von ganz Frankreich. Indem Du Deine Klienten so gut als möglich bedienst, leistest Du Wohlthaten eines guten Franzosen und wirst Du gute Ge-schäfte machen.

„Bereite die Länder der Fremden, die zu Dir kommen. Indem Du Dich der Annehmlichkeit ihres Wohnortes erinnerst, werden sie ihre Ge-danken nach uns richten und ihre Erkenntlich-keit wird ihren Angehörigen, ihren Freunden, ihren Nachbarn das Lösungswort erteilen: „Reiset nach Frankreich!“

Vorteile der Korinthe gegenüber den übrigen Südfrüchten: Eine zarte Oberhaut, ist frei von chemischer Behandlung, ist aromatisch und erfrischend.
GRIECHISCHES KORINTHEN-SYNDIKAT IN „GENE“

Generalagentur f. d. Schweiz:
JEAN HAECKY IMPORT A. G.
BASEL

PORTO DELAFORCE alt fein rassig

Technische Bilder von der dies-jährigen Mustermesse

a) Fortschritte im Bau des elektrischen Kochherdes.

Das nähere Betrachten der Stände führender Firmen zeigte deutlich zwei Kategorien von konstruktiven Verbesserungen: solche, die sozusagen gemeinsame Errungenschaften sind, und andere, die lediglich von der einen oder andern Firma erzielt wurden und also als Individualprodukt zu bewerten sind. Gerne wird man vernehmen, dass allgemein die einzelnen Kochstellen eines Herdes mit jeder beliebigen Kochplatte durch einfaches „Einstecken“ ersetzt werden können. Ob die Platte nun 114 oder 220, 118 oder 140 mm Durchmesser hat: die Kontakteinrichtungen sind nun durchwegs normalisiert. Jede Kochplatte kann also in denkbar kürzester Zeit gegen eine andere von grösserer oder kleinerem Durchmesser ausgewechselt werden, immerhin in dem oberhalbigen Grenzgebiet. Bei den Platten mit kleinem Durchmesser als 220 mm können konzentrische Herdringe den ebenen Abschluss mit der Herdplatte bilden und folglich das einfache Verschieben der Pfannen ermöglichen. Fast allgemein wird die Herdplatte aufklappbar gemacht und aus gepresstem Blech hergestellt, um praktisch die Bruchschere (Fallenlassen) zu erhalten.

Die Emaillierung umfasst vereinzelt den ganzen Herd, also ebenfalls die Herdplatte und das Ausziehblech (dieses auf der Innen- wie auf der Aussenseite) sowie die neuerdings bei kleineren Herden angebrachte Lackierung, etwa 40 cm über die Herdplatte geführte Abschlusswand, die das Beschmutzen der Küchenwand verhindern soll. Die Emaillierung ist nicht nur ein vortrefflicher Rostschutz, sondern hat auch ästhetische Wirkung, indem sie in der Farbe ganz dem Küchenanstrich angepasst werden kann. Wir bemerkten z. B. im Stand der „Therma“ blau- und grünemaillierte Herde, die in diesem Kleid keineswegs befremdend wirkten.

Allgemein hat der Bratofen seinen Platz unterhalb der Kochplatte verloren und ist seitwärts neben dieselben gerückt, derart, dass die Bratofendecke die Fortsetzung der Herdplatte ist und als Absteleinrichtung ausgenutzt werden kann. Kummeler & Mütter nützen den Raum unterhalb der Kochplatten als verschliessbaren Tellerwärmer aus. Eine andere Firma (Maxim, Aarau) lässt die Schaltergriffe nicht mehr vor einer vertikalen, sondern vor einer etwas schräg aufwärts verlaufenden Rückwand drehen, um die Sicht auf die Schalterstellungen zu erleichtern. Die „Therma“ baut die Herdsicherungen in den Herd selbst ein und verbindet sie mit optischer Signalisierung eines allfälligen Durchbrennens, derart, dass ein dicker Druckknopf vorspringt.

Der Bratofen hat an und für sich verschiedene Vervollkommnungen erfahren. Allgemein ist er mit Belüftungseinrichtungen versehen. Ist auch das Belüftungssystem je nach Firma verschieden, so erkennt man doch durchwegs das erfolgreiche Bestreben, den leichten Rückwind drehen um die Sicht auf die Schalterstellungen zu erleichtern. Die „Therma“ baut die Herdsicherungen in den Herd selbst ein und verbindet sie mit optischer Signalisierung eines allfälligen Durchbrennens, derart, dass ein dicker Druckknopf vorspringt.

zusammen, der zum Blosslegen der Heizkörper wie zu Reinigungszwecken leicht herausgezogen werden kann. Vornehmlich durch Verbesserung der Wärmeisolation ist es der „Therma“ gelungen, die Anheizzeit des Bratofens auf die Hälfte und für höhere Temperaturen sogar auf einen Drittel zu reduzieren. Eine Errungenschaft, die sich betriebswirtschaftlich in um mindestens 50% niedrigeren Stromrechnungen auswirkt. Die Temperatur von 200° C wird beispielsweise bereits 7 1/2 Minuten nach dem Einschalten erhalten, anstatt erst in 15 Minuten wie bisher. 400° C werden nach etwa 21 Minuten erreicht (anstatt nach 70).

Der typische freistehende Hotelherd hat durch die „Therma“ noch eine Verbesserung durch einen von beiden Seiten her bedienbaren Bratofen erhalten.

Dass durch alle diese technischen Verbesserungen der Herd nicht nur praktischer, sondern auch „langlebiger“ geworden ist (worauf verchromte Kochplatten nicht unbeteiligt sind), liegt auf der Hand. Dazu kommt das durch die Rostfreiheit und den Emaillestrich erzielte, im heutigen Zeitalter auch in der Küche nicht zu vernachlässigende gefällige Äussere.

b) Andere elektrische Küchengeräte.

Zu erwähnen sind etliche Verbesserungen des Kipp-Siedekessels. Die „Therma“ baut Modelle, die sich um 180° drehen lassen, so dass der Boden nach oben kommt und nach dessen leichtem Entfernen die Heizkörper freiliegen. Wir sahen im Stand der gleichen Firma ein Modell für nur 30 Liter. Die Kippvorrichtung wird durch Stechbegriff betätigt. Mit diesen kleineren Modellen, die auch von einer andern Firma (Bachmann & Kleiner) gezeigt wurden, für Kaffeestuben sogar in einer Grösse von nur 15 Litern für Wandmontage, überträgt man die Vorteile des Kippkessels ebenfalls auf kleinere Hotels. Für leichtabrennbare Substanzen, wie Milch und Reis, baut die gleiche Firma einen Kippkessel nach dem Prinzip des Bain-Marie. Die Heizkörper erwärmen in diesem Fall den dem eigentlichen Kessel umhüllenden Wassermantel. Erstmals bemerkten wir auf der Messe Kippkessel mit vom Grund abweichendem Auslaufhahn.

Ein Hotelgrill ist so gebaut, dass jeder einzelne Stab des Rostes elektrische Eigenheizung hat. Anders ausgedrückt: der Grillrost ist gleichzeitig als Heizkörper durchgebildet. Er ist zudem lediglich als Einsatz gedacht. Normalerweise funktioniert der Apparat mit gewöhnlichem Rost und die aufgelegten Speisen werden dann auf bekannte Weise durch Unter- und Oberhitze grilliert.

Im Stand der „Therma“ bemerkten wir noch einen Patisserieofen mit an der Aussenseite angebrachtem und mittelst Hahn abschliessbarem Wassergefäss. Es dient dazu, den eigentlichen Backraum leicht mit Wasser besprechen und darin beim Einschleusen der Ware durch Verdampfen den typischen und angenehmen Glanz des Backwerkes erzielen zu können.

Als weitere Neuheit nennen wir den so kräftig gebauten Heizkörper einer Gross-Bratpfanne, das auch das „Trocknenbrennen“ kein Zerstören bewirkt.

Interessieren mag noch, dass Mahlwerke für türkischen Kaffee nunmehr ebenfalls in der Schweiz hergestellt werden (von Zellweger, Uster).

c) Andere elektrische Apparate.

Die vom Schreiber dieser Zeilen erstmals auf der letzten Leipzigermesse bemerkten zweistrahlig elektrischen Händetrockner waren in Basel ebenfalls vertreten und zwar in der Sonderausführung einer Schweizerfirma (Prometheus). Ein anderer einheimischer Konstrukteur (Favarger, Neuenburg) verbindet die in den einzelnen Hotelzimmern installierten elektrischen Nebenbrenner mit Weckrichtungen. Unterhalb des Ziffernblattes kann mittelst leicht-verschiebbarem Kontakt auf besonderer Skala die gewünschte Weckzeit auf die Minute genau eingestellt werden. Eine weitere Neuheit der gleichen Firma bezweckt, zu bestimmten, vorher durch „Stöpseln“ festzusetzenden Zeiten akustisch an sofort vorzunehmende Handlungen erinnert zu werden. Werden beispielsweise am Vormittag mehrere am Nachmittag zu verschiedenen Zeiten auszuführende Aufträge erteilt, so macht das Bureau wohl die entsprechenden Notizen. Gleichzeitig aber werden auf dem unterhalb des Ziffernblattes der elektrischen Mutteruhr montierten zweireihigen Kontakttafel (eine Reihe für die Stunden, die andere für die Minuten) die verschiedenen Zeiten „gestöpselt“. Dann ertönen in jedem einzelnen Fall beliebige viele akustische Signale. Die Erstaufführung dieser „Memento-Mutteruhr“ war für ein Taxiunternehmen bestimmt. Doch scheint die Idee praktisch in mehreren Formen ebenfalls im Hotelbetrieb verwertbar.

d) Gasherde.

Die Bestrebungen des Gasherdes nach gefälligeren Gestaltungen gehen erfreulicherweise parallel zum elektrischen Herd. Wir finden hier ebenfalls die rostschützenden und in der Färbung der Küchenwand angepassten Emaille-anstriche. Einen interessanten Grosskochherd sahen wir im Stand von Sursee. Er wird mit Gas und Pressluft betrieben. Die Pressluft erzeugt durch einen elektrisch angetriebenen Kompressor. Sie sorgt für richtige Verteilung der Gasflamme und Intensivierung des Brennprozesses. Der Herd weist zwei in Wirkung und Betrieb verschiedene Kochstellen auf: Solche, bei denen die Flammen unmittelbar eine flache, die Pfannen tragende Eisenplatte erwärmen (sogenannte „Ankochstellen“), und solche, bei welchen die durch die Flammen erwärmte Chamotte das „Fortkochen“ bewirkt. Der obere Herdabschluss stellt praktisch eine ebene Platte dar, auf der sich die Pfannen leicht und auf gewohnte Weise von einer Kochstelle nach der andern verschieben lassen.

Im Stand der Gasherdfabrik Solothurn sahen wir einen für Betrieb mit selbstzuerzeugendem Gas eingerichteten Hotelherd. Für 4 Kochstellen sollen sich die reinen Rohmaterialkosten („Aerogasolin“ ist Ausgangsprodukt der Gaszerzeugung) wöchentlich auf nur Fr. 5.— stellen. Die Gaszerzeugungsanlage hat eine sehr gedrängte Bauart und lässt sich leicht nach dem Herd aufstellen. Deren Betrieb erfolgt elektrisch. Aus Aerogasolin erzeugtes Gas bedingt besondere Brenner. Doch sind diese nur aufgesetzt. Falls

solche Herde also später an ein Gaswerk angeschlossen werden, sind lediglich die Sonderbrenner durch einfaches Abheben zu entfernen und durch normale zu ersetzen.

Es mag etwas seltsam erscheinen, einen Gasherd in Verbindung mit einer elektrisch betriebenen Gaszerzeugungsanlage aufzustellen. Der Gedanke, in solchen Fällen elektrische Herde anzuschaffen, liegt ja näher. Immerhin kommen solche Lösungen nicht nur persönlicher Vorliebe für Gasherde entgegen, sondern sie ermöglichen (im Fall der eigenen Gaszerzeugungsanlage) die Aufstellung einer leicht zu bedienenden Schnellkochstelle in etwas abseits gelegenen Hotels und Pensionen, deren Anschluss an den Kochstrom eine kostspielige Zuleitung bedingen könnte, während der elektrische Betrieb der Gaszerzeugungsanlage nur einige hundert Watt erfordert, die ohne weiteres der Lichtleitung entnommen werden können.

e) Verschiedene Einrichtungen.

Wir nennen einen originellen, allerdings nur für kleinere Betriebe in Frage kommenden Kühlschrank. Er wird in der Küche vorteilhaft oberhalb des Wasserhahns montiert und die Kühlwirkung beruht ganz einfach darauf, dass sämtliches für die verschiedenen Küchens Zwecke benötigte Wasser zwangsläufig zuerst die Schrankwänden durchströmen hat, bevor es ausfliesst. Nach Angaben der Konstruktionsfirma (Alpha A. G., Nidau) kann man auch im Sommer eine Schranktemperatur von ca. 10° C erhalten. In besonderen Fällen kann man das Leitungswasser immerhin auf sehr einfache Weise direkt ausströmen lassen, d. h. ohne vorheriges Durchfliessen des Schrankes.

Ein Küchentabouret, mit oder ohne Schublade geliefert, lässt sich durch Umklappen des halben Sitzes und unter Benützung eines in halber Höhe angebrachten und ebenfalls umklappbaren Zwischenbodens in einen kleinen Steg verwandeln. Die dann mit den Füßen zu betretenden Flächen liegen bei reiner Tabouret-Verwendung stets nach unten. Die Oberseiten des Tabourets bleiben also immer sauber.

Eine mit Uhr versehene Küchenwaage hat doppelte Skala: für Kilo und Gramm. Jede Skala hat eigenen Zeiger, so dass im Messbereich von 10 Kilo jedes Gewicht mit einer Genauigkeit von 10 Gramm abgelesen werden kann. Die Übersicht wird dadurch erhöht, dass die Kiloskala links, die Grammskala rechts angeordnet ist.

Eine motorlose Geschirrwaschmaschine beruht darauf, dass das Geschirr perforierten Blechgefässen übergeben und diese in heisses Seifenwasser getaucht werden. Nach etlichen Eintauchungen (die durch einfache Hebelbetä-

Geschäftsbücher für Hotels Bonbücher

liefert in bester Qualität und zu vorteilhaften Preisen das Zentralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins, Basel.

THE BREAKFAST IS DELIGHTFUL SIR....

... Worte, die Sie immer wieder hören, wenn auf den Frühstückstischen Ihres Hotels der

CREME ZWIEBACK SUISSE

(Swiss Cream Rusks) in der Portionierpackung zu 8 Zwiebacks serviert wird. Ankauf 7 1/2 Cts. per Paket. ZWIEBACK SUISSE NON SUCRE in ähnlicher Packung erhältlich. Spezialität für Zuckerkranke. Lunchpackungen mit u. ohne Chocolat zu 10, 12, 16, 20 u. 21 Cts. Dessertbiscuits in allen Preislagen.

Hotels, Schiffahrts- und Eisenbahngesellschaften von vier Weltteilen sind regelmässige Grosskonsumenten.

J. P. RYTZ A. G., BISCUITS- UND ZWIEBACKFABRIKEN, LAUPEN-BERN

Spezialfabrik für Hotel-Aufzüge

Jeder Art
15 Patente schütten unsere Ausführung
Über 15,000 Anlagen ausgeführt

Aufzüge-Fabrik

Schindler & Cie., Luzern
Gegründet 1874

Radikalvertilgung aller Arten von **Ungeziefer** **Mottenvertilgung** ohne Gasen, gefahrlos

J. Bürgisser, Küssnacht-Zürich

ARAM SCHÄRFT tadellos alle **Messer, Taschen- und Radiermesser, Schustermesser** etc.

Fab. ARTS, Genf. Zu haben in den Hauptgeschäften: Fr. 3/5

Zum feinen Gedeck

Christofle-Besteck

Das Fabrikat, das in führenden Hotelkreisen stets verlangt wird. Verwendung von zäbester und weisserer Alpaca-Unterlage mit schwerster Hotel-Versilberung (Basis 90 Gramm) Garantie für Handpolierung mit Stahl und Elusiein

Carl Ditting
HOTEL- UND WIRTSCHAFTS-EINRICHTUNGEN
RENNWEG 35 / TELEPHON: SELNAU 2766
ZÜRICH

Locarno-Muralto — Zu verkaufen per sofort

PENSION

mit 20 Betten. Für tüchtige Leute gutes Geschäft. Anfragen an Giuseppe Guglielmoni, Locarno.

Bessere Geschäfte

wenn Sie es verstehen, Ihren Gästen ruhigen, ungestörten Aufenthalt im Hotelzimmer zu bieten. Sie erreichen das durch Erstellen meiner gesch.

schalldichten Türen ohne Polster. Auch bestehende Türen können leicht auf Schalldichtigkeit abgeändert werden.

Hödlmüller, ZÜRICH, Dufourstrasse 97
Tel. L. 27.34

SALAMI-FABRIK
Secondo Carmine
Bellinzona
Telegr.-Adresse: Carminese / Telephon 1.28
Postchek-Konto XI. 3.81
offeriert gegen Nachnahme.

Salame Ticino
extra Winterware Fr. 6.- per Kg.
Bei Bezügen von 15 Kg. an Pakete franco.

Bestecke!

Umständlicher verkaufte fabrikneue schwerversilberte u. verchromte Bestecke zur Ansicht.

F. R. Gerber, Postf. 16673
Langnau (Bern)

La plus ancienne maison suisse
Fondée en 1811

Der vorteilhafteste Schinken

ist der

Dosen-Delikatess-Press-Schinken ohne Sulzbeigabe

Marke „Löwe“ der Fleischkonservenfabrik

JULES BACHMANN, LUZERN
„Zika“ Zürich Intern. Kochkunstausstellung Halle VI, Stand Nr. 14

Alfa-Romeo
Touren-Wagen, 7 Pl. geeignet für Hotel oder Mietafahrten, günstig zu verkaufen.

Wenig gefahren, 6 Cylinder, nur 15 Steuer-PS. Rassisger Bergsteiger äusserst zuverlässiger Motor. Offener Wagen mit Is. erhält. Schweizer-carrosserie, 6 beriffte Ballonpneudr. Vierradbremse, neue Batterie, Boschleuchtung etc. Offerten unter Chiffre A D 2865 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

„Heben Sie die Qualität hervor!“

schrieb uns einer der grössten Hoteliers des Englands in seinem Urteil über unsere Spezialität, die „Schaffhuser Mandelschmitte“. Es ist wirklich ein Qualitätszeugnis, das ausschliesslich feinste Butter enthält, wochenlang haltbar ist und das Ihnen wie Ihren Gästen zum Tee und beim Wein Freude machen wird. Ihre Karte bringt Ihnen sofort und unverbindlich Muster und alles Nähere ins Haus.

Confiserie Rohr, Schaffhausen 2

tigung bewirkt werden) überblät den Korb der durch Rolläden verschliessbaren Spritzkammer, wo das Abspritzen mit heissem Boilwasser erfolgt. Das Geschirr kommt nachher in herausziehbare, unter dem Spritzkasten angebrachte Gestelle, wo es rasch trocknet und dann bis zum nächsten Gebrauch liegen bleibt.

Interessieren mag schliesslich noch ein freistehender Aschenbecher. Der Ständer ist hohl. Hineingeworfene Stummeln kommen sofort zum Erlöschen. Da das Schwergewicht in der untern Hälfte ruht, ist dieser freistehende Aschenbecher sehr schwer zum Kippen zu bringen. Er wirkt eben wie ein „Stehamännchen“ und muss schon stark aus der Vertikalen gebracht werden, um umzufallen.

f) Schlussbetrachtungen.

Neu war an der Messe die farbenbunte Gestaltung technischer Gegenstände. Wir sahen nelkenfarbige, blattgrüne und veilchenblaue Zentralheizungsradiatoren, rosafarbene und gelbe Telefonhörer, grünemailierte Kochherde, farbenfrohe Glasglocken für Beleuchtungskörper und bunte Lampenschirme aus Papier und Stoff. Obschon eigenartig, ist es doch nicht befremdend, dass das neuzeitliche Bestreben nach farbenfrohen Innendekorationen vor technischen Objekten nicht haltmacht. Denn sie gehören heute zum Raum, wie Buffet und Spiegelschrank, und es ist entschieden ein glücklicher Gedanke, sie in die dekorative Raumwirkung einzubeziehen und nicht mehr als Fremdkörper ausserhalb zu lassen.

Ing. E. Bütikofer.

Gärung und Fäulnis in Keller und Küche

Von Praktikusk

Wir stehen oft in Keller und Küche vor Erscheinungen, über die wir uns — nur so oberflächlich betrachtet — weder vom Wesen noch über die eigentliche Wirkungsweise eine gründliche Erklärung geben können. Wohl sehen wir bei Speisen und Getränken Veränderungen vor sich gehen, welche diese Nahrungs- und Genussmittel günstig oder ungünstig beeinflussen, aber wir sehen meistens nur die blossige Wirkung, kennen aber die Ursachen nicht, welche dieselben hervorruft. Es mag daher nicht uninteressant sein, diesen Ursachen etwas nachzugehen, sie blosszulegen und unter Umständen den schädlichen Wirkungen durch geeignete Vorkehrungen wirksam entgegenzutreten.

Geschichtliches.

Im Altertum und bis zum Ausgange des Mittelalters beherrschte nach Helmost noch der Glaube, dass niedere Tiere und Pflanzen ohne vorherige Zeugung durch bereits vorhandene Organismen ähnlicher Art aus leblosen Substanzen heraus entstehen können. Diese Ansicht von der sog. Generatio spontanea = Zeugung behauptete längere Zeit ein sehr weites Feld. Noch im 17. Jahrhundert beschrieben verschiedene Autoren allen Ernstes das Verfahren der Entstehung der Mäuse, Insekten, Käfer und Vögel durch Zeugung. Wieder andere gaben die Art und Weise an, Frösche aus dem Sumpfmorast und Aale aus dem Flusswasser entstehen zu lassen (Ant. Leuuehok 1665—1723).

Diese und ähnliche Irrtümer konnten jedoch nicht lange dem Forschergeiste, der sich im 17. und 18. Jahrhundert über ganz Europa ausbreitete, widerstehen. Je länger je mehr wurde die Theorie der Zeugung widerlegt und die Ansicht, dass lebende Wesen überall aus andern bereits bestehenden gleicher oder ähnlicher Art hervorgehen, gewann immer mehr Anhänger bei den Gelehrten, die sich mühten, Licht in die Dunkelheit zu bringen.

Francesco Redi von der florentinischen Academia del Cimento machte 1694 die Gelehrtenwelt darauf aufmerksam, dass die Maden auf dem faulenden Fleisch die Larven der Fliegen seien. Sein Beweis war ebenso einfach als entscheidend, denn er zeigte, dass die Überspannung des anziehenden Fleisches mit feiner Gaze genügt, um die Entstehung dieser Larven absolut zu verhindern.

Schon im 18. Jahrhundert suchte man darzutun, auf welche Art und Weise sich die niederen, tierischen und pflanzlichen Organismen vermehren, dass in Substanzen, in denen man alle Lebewesen getötet, und ein weiterer Zutritt abgeschnitten wurde, keine neuen sich mehr spontan entwickeln konnten, was auch verschiedenen Forschern nach und nach gelang. Nach Henneberg: „Gärungs- und Fäulnisbakt. Praktikum“ waren hauptsächlich folgende Forscher auf verschiedenen Gebieten tätig:

1590, die Brillenschleifer Johannes und Zacharias Janssen stellen in Holland das erste Mikroskop zusammen.

1661, Athanasius Kirchner berichtet von zahllosen kleinen Würmern in faulem Fleisch, in Milch und Käse. Es handelte sich offenbar um Bakterien.

1683, Leuuehok konstruierte ein Mikroskop mit 270facher Vergrösserung und entdeckte im Eier kleine Kügelchen (Eiern) und Bakterien und schrieb so farbuntes dar, dass er nicht ernst genommen wurde, obschon er der erste war, der diese Organismen entdeckte.

1745, der englische Priester Needham erklärt, dass die kleinsten Lebewesen durch „Urzeugung“ entstünden, dem gegenüber stellte der italienische Priester Spallanzani die Behauptung auf, dass in einem verschlossenen Topfe gekochte Fleischbrühe keine Fäulnis aufweise.

1810, der Pariser Schiffskoch Appert entdeckt das Verfahren, Fleisch und Früchte zu konservieren. Mit dem Segelschiff 1 1/2 Jahre an eine unweitliche Küste verschlagen, waren die eingemachten Lebensmittel die einzige Nahrung, die bis auf den Rest frisch blieb. Er ward so nicht Pasteur, wie fälschlich angenommen wird, zum Erfinder der Konserve. Die franz. Regierung gab dem Forscher, der sein Verfahren in einem Buche veröffentlichte, eine Belohnung von Fr. 10,000.—.

1834, Kützing erkennt, dass die Gärung vom Leben der Hefe — die Essigbildung — von der Essigmutter abhängt, und wurde so der Entdecker der Essigbakterien.

1839, der grosse Liebig erklärt die Hefe als nebensächlich bei der alkoholischen Gärung und stellt eine rein chemische Ansicht über dieselbe auf. Es war dieses Gelehrten unwürdig, wie er die Gegner seiner Ansicht mit Spott und Hohn überschüttete. In einem seiner chemischen Briefe schreibt er euphemistisch-derb von den Hefezellen: „Die Tiere haben die Form einer Destillierblase. Die Röhre des Helm ist eine Art Saugrüssel, Zähne und Augen sind nicht zu bemerken, doch kann man einen Magen, Darmkanal, den Anus als rotgefärbter Punkt, die Organe der Urinsekretion deutlich unterscheiden. Von dem Augenblicke an, wo sie dem Ei entspringen, sieht man, wie diese Tiere den Zucker aus dem Saft verschlucken, sehr deutlich sieht man ihn in den Magen gelangen. Augenblicklich wird er verdaut und diese Verdauung ist sogleich auf das bestimmteste an der erfolgenden Entleerung von Exkrementen zu erkennen. Mit einem Worte, diese Infusorien fressen Zucker, entleeren aus dem Darmkanal Alkohol und aus den Harngorganen — Kohlensäure.“ — Man sieht, dass die Gelehrten zu dieser Zeit in der gegenseitigen Art der Kampfesmittel nicht besonders wählerisch waren, wenn es galt, den Gegner lächerlich zu machen.

1857, mit wunderbarer Klarheit brachte der Parisergelehrte Pasteur Licht in das Chaos, das zu dieser Zeit herrschte. Er begrub die Theorie der Urzeugung endgültig. Er stellte fest, dass z. B. Milchsäure aus Zucker durch bestimmte Lebewesen erzeugt werde und ward so der Entdecker der Milchsäurebakterien. Derselbe Forscher untersuchte eingehend die Ernährung und die alkoholische Gärung der Hefe, und wies nach, dass Buttersäurebazillen ohne Luft zu leben vermögen.

1881, Hansen und Robert Koch gelang unabhängig voneinander die Züchtung von Reinfäden, d. h. Kulturen, die von einer einzigen Zelle abstammten.

1896, die Münchner Gelehrten Buchner brachten noch einmal Verwirrung in die Gärungstheorie, indem es ihnen gelang, mit dem ausgepressten und peinlich abfiltrierten Zellsafts Gärung in sterilen Säften hervorzurufen, und so das Wesen der Gärung von der Zelle selbst unabhängig zu machen. Sie wurden zum Entdecker der — Zymase. Hier hört allerdings ein grosser Teil der Wissenschaft über Gärung auf und es beginnt die Philosophie, die wir nicht in den Rahmen einer Fachschrift zwingen wollen, noch — könnten.

Gärung und Fäulnis im Alltagsleben.

a) Milchsäuregärung bei Milch. Wohl die allgemein verbreitetste Gärungsart in der Nahrungsmittelbereitung ist die Milchsäuregärung. Wenn wir Milch bei einer etwas hohen Temperatur aufstellen, so bewirken die spontan eintretenden Milchsäurebakterien eine Gärung, welche den Zucker der Milch und andere Kohlenhydrate angreift und in Milchsäure überführt. Die günstigste Temperatur liegt zwischen 30—40°C. Ausser Innehaltung dieser Temperaturen und Beobachtung grösster Reinlichkeit ist keine weitere Behandlung notwendig, um diese der Gesundheit sehr zuträgliche Speise zu bereiten.

b) Joghurt. Ebenso wie Kefir, Kumis, Mazun ist auch der Joghurt ein aus Milch gewonnenes Nahrungsmittel. Es ist ein Nationalgericht der Balkanvölker, besonders der Bulgaren. Der Genuss der aus Schafmilch bereiteten Milchspeise soll dazu beitragen, dass in jenen Ländern verhältnismässig viele Menschen ein sehr hohes Lebensalter erreichen.

Die Bereitung von Joghurt geschieht folgendermassen. Man kocht die Milch (man kann auch Kuhmilch nehmen) bis zu 2/3 ein und fügt bei 45° etwas Kefirkörner (Hirse des Propheten) oder auch Joghurt des vorhergehenden Tages hinzu. Nach der Impfung und nach sorgfältigem Umschütteln wird das Gefäss mit Tuchern umgeben, damit sich dasselbe möglichst langsam abkühlt. Bereits nach zwei bis drei Stunden bei 35° ist Joghurt fertig. Es ist eine dicke, schwach saure, aromatisch schmeckende Milch.



GRANDE FINE CHAMPAGNE EDMOND DUPUY & CO. COGNAC

Qualité de 1er ordre. Prix intéressant. Echantillons gratis sur demande.

Auf erstem Fremdenplatz des Kantons Tessin ist ein seit nahezu 25 Jahr. v. gleich. Inh. geführtes

HOTEL

mit ca. 35 Betten und grossem Garten aus Altersrücksichten zu übergeben. Das Mobiliar muss gekauft werden. Gefl. Offerten unter Chiffre A H 2863 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Champagne MAULER

Propriétaire Suisse d'un important Hôtel dans une station des plus anciennes et des plus cotées de la Côte d'Azur, possédant options sur merveilleux Casino avec jeux et sur lotissement bord de mer, 800 m façade des plus belles pinèdes, également avec autorisation construction hôtel et casino d'été

cherche pour constitution société concours financier

très sérieux offrant avantages identiques à ceux de l'apporteur qui reste intéressé pour grosse part. Adresser offres sous chiffre M G 2867 à la Revue Suisse des Hôtels, à Bâle 2.

OTIS.

Personen-, Gepäck- und Spelens-Aufzüge. Best organisierter Revisionsdienst. Umänderungen, Modernisierung bestehender Anlagen. Ingenieurbesuch kostenlos

OTIS-Aufzugswerke: ZÜRICH, Birmsendorferstrasse 273 Telefon Selnuu 21.66

Zweigniederlassung: LAUSANNE, Galeries du Commerce Téléphone 29.321

Hotel-Restaurant und Metzgerei

in grösserer Gemeinde und bekanntem Marktplatz des Kts. Bern altershalber zu verkaufen. Prima und sehr gut eingerichtete Gebäulichkeiten. Grosse Gartenwirtschaft und Kegelbahn. Das Geschäft ist altbekannt und das erste am Platze. Für tüchtige Geschäftsleute prima Existenz. Grössere Anzahlung. Ausk. erteilt unter No. 440 gegen Rückporto: Verwaltungsbureau Uebelhard & Baumann, Olten.

Saaltochter

deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht

passende Anstellung

für die Sommersaison in Saal, Hotel, Restaurant oder Coniferie. Offerten unter Chiffre O. F. 173 D. an Orell Füsil-Annoncen. Davos.

Pâtissier

gelernter Konditor, 19 Jahre alt, tüchtig, sehr gewissenhaft, sucht Saison- od. Jahresstelle als

Commis - Pâtissier

in besserem Hotel. Offerten an Hugo Weiss, Telefonbureau, Mellen (Kt. Zürich).

Gesucht

in erstklassiges Tea-Room Restaurant tüchtiger

Alleinkoch

Offerten mit Zeugnissen u. Ansprüchen unter Chiffre F. 59420 X. an Publicitas, Genf.

Gesucht

Für die Sommersaison in weitbekanntes kleines Hotel im Obertoggenburg eine selbständige, jüngere und tüchtige

Köchin

Gefl. Detailofferten mit Zeugnissen u. Ansprüchen unter Chiffre S. 1985 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Conciierge

30 Jahre, mit sehr guter Allgemeinbildung und geübten Umgangsformen, sucht Stellung in gutes Haus. Eintritt kann sofort erfolgen. Gute Zeugnisse u. Referenzen. Offerten unter Chiffre F.B. 2804 a. d. Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Feinster Zwieback für Tisch und Küche

Praktische Portionenpackungen von 7-10 Cts. zum Frühstück oder Tee. Kleine elegante Schnitten. Für die Küche den Entremet-Zwieback! Praktische, grosse Schnitten, billiger.

Hug A. G. Mallers

Gesucht tüchtige Sekretärin

gewandt in der Journalführung u. Korrespondenz, französisch und englisch, versiert in allen üblichen Hotel-Bureauarbeiten. Offerten an Eden-Hotel, Interlaken.

Kochlehrstelle

sucht intelligenter, kräftiger Wirtsohn mit prima Schulbildung in nur gutes Haus. Bevorzugt welsche Schweiz oder Tessin. Gefl. Offerten unter Chiffre U G 2865 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Chauffeur sucht Stellung auf 1. Juni

Von der Riviera zurück, 28 jährig, ledig, Gebirgs- und Stadtfahrer, deutsch, französisch, italienisch und etwas englisch sprechend. Würde evtl. für die Wintersaison andere Beschäftigung annehmen. Offerten erbeten an W. Bichel, Niederwangen-Bern.

1a. Ausländische Attraktions-

Konzert- und Jazz-Kapelle

(4 bis 12 Herren) frei ab 1. Juni, z. Zeit den 3. Monat in der Schweiz. Offerten unter Chiffre E 1923 G an Publicitas Basel.

Revue-Inserate haben Erfolg!

Packard, 8 Cyl.

Limousine, 6/7-Plätze, Mod. 1927, selten erhaltener u. gepflegter Wagen, tatsächlich wie neu, aus Privathand netto Kassa 9800.—, Prachtstück für Hotel. Offerten unter O F 3492 Z an Orell Füsil-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

Gesucht werden:

Checkköchin

in jede Beziehung erste Kraft, mit verträglichem Charakter. Hoher Lohn, ev. Jahresstell. Eintritt nach Uebereinkunft.

Unterköchin

nur ganz tüchtige, Lohn Fr. 120—150. Eintritt möglichst bald.

Obersaaltochter

gut präsentierend, mit tadellosem Umgang mit den Gästen, absolut befähigte Person. Gefl. Offerten mit Zeugn. an Hotel Schwannen, Baden.

Park-Hotel Gstaad sucht

auf kommende Sommersaison, gut präz., tücht.

jüngeren Aide de cuisine

Kaffee-Küchin

Saaltochter

Küchenbursche u. Küchenmädchen.

Officebursche

Jungen Gärtnergehilfen

1. Liftier-Chasseur

Volontärstelle gesucht.

Junger Deutscher, 21 Jahre alt, repräs. Erscheinung, aus sehr guter Familie, im Besitze tadelloser Garderobe, Primäreife, kaufm. gebildet, sucht Stelle in nur gutem, erstklassigen Hause für Büro, Frontbüro, Empfang, Kontrolle u. dergl. — Gefl. Angebote an C. A. Zeumer, Karlsruhe i. Baden, Vorholzstrasse 32.

Junger Schweizer mit Hotelfach- und Bureau-Praxis, Franz. u. Deutsch perfekt, gute engl. Vorkenntnisse, sucht Engagement für Sommersaison oder in Jahresstelle als

Barman, Aide-Sekretär, eventl. Portier oder Liftier

Zeugnisse u. Ref. Offerten unter Chiffre R F 2850 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Setzt man die Yoghurtkultur bei zu niedriger Temperatur zu, so können die in der Milch vorhandenen Sporen Heubazillen zur Entwicklung bringen.

c) Sauerkraut- und Sauerkurken-Milchsäuregärung. Bei der Sauerkrautgärung spielen ebenfalls die Milchsäurebakterien eine grosse Rolle, welche den Zucker des Süskohls in Milchsäure zerlegen. Durch die ebenfalls stets anwesenden Fäulnisbakterien (Odium) würde ohne die Bildung der Milchsäure das Kraut sehr bald in Fäulnis übergehen und wertlos werden. Wenn die Sauerkraute eine Decke bekommt und in einen fadenziehenden Zustand übergeht, so sind schädliche Milchsäurebakterien (Arten) aufgekomen.

Im menschlichen Magen kann nach G. Bode ebenfalls, was an dieser Stelle bemerkt sein mag, bei zu wenig Salzsäure im Magensaft und bei gleichzeitiger zucker- und stärkereicher Nahrung, ebenso nach dem Genuss von Sauermilch, sauren Gurken, Sauerkraut und dgl., eine Milchsäurebildung auftreten. Diese macht sich durch das sog. lästige Sodbrennen bemerkbar. In diesem Falle darf keineswegs durch Einnehmen von Kohlensäure Natron die Säure neutralisiert werden, da die Pilze dann nur umso kräftiger säuern würden. Durch Trinken von ein paar Tropfen Salzsäure in einem Glas Wasser ist die Pilzentwicklung am besten zu hemmen.

d) Buttersäuregärung. Buttersäure entsteht als Nebenprodukt, wenn der Käsestoff reift. Das Reifen des Käses ist als eine Art Fäulnisprozess zu betrachten, bei dem aber die spezifischen Fäulnisbakterien fehlen. Der Vorgang der Käsereifung ist stets durch eine üppige Bakterienvegetation ausgezeichnet. (Man findet mit dem bewaffneten Auge in einem Gramm Käse in Reifung bis 600 Milliarden Bakterien.) Der Beweis, dass bei der Käsereifung Bakterien tätig sind, liegt in der Tatsache, dass steril gemachte Milch sich nicht zum Käse reifen eignet. Der Käsevergang ist überhaupt ein äusserst komplizierter, sicher ist, dass es in erster Linie die eigentlichen Milchsäurebakterien sind, die als Käsebereiter funktionieren, indem sie durch ihre reine Gärung die Bildung von Buttersäurebakterien verhindern und unangenehme Geschmacksstoffe in Aromastoffe überführen.

In grossen und dichten Käsen, wie Emmentaler, spielen auch sog. Anärober, d. h. Bakterien, die ohne Luftzutritt sich auswirken, eine grosse Rolle im Reifungsprozess. Auch Schimmelpilze wirken bei gewissen Käsearten, wie Roquefort und Gorgonzola mit, den Charakter des Produktes zu bestimmen, indem sie die bekannten grünen Flecken bilden, die dem Käse einen besonderen Geschmack verleihen.

Die Buttersäurebakterien werden, wie gesagt, nur sekundär gebildet, können aber bei grösserer Vermehrung dahin äusserst unangenehm wirken, dass sie das Ranzigwerden der Butter verursachen. Dr. A. Osterwalder hat auch in einem Weintrube, der stark in Zersetzung begriffen, indem er vorher stark entsäuert wurde, Buttersäurebakterien gefunden.

d) Heubazillus = Kartoffelbazillus. So paradox es lauten mag, haben doch angestellte Versuche erwiesen, dass eine Abart der vielen Heubazillusarten in Küche und Speikkammern ihr Unwesen treiben können, und zwar besonders da, wo die Reinlichkeit zu wünschen übrig lässt. Diese zu den Spaltpilzen gehörenden Organismen sind überall auf Milch, Kartoffeln, Getreide zu finden. Seine Existenz verdankt dieser Pilz in erster Linie seiner riesigen Widerstandsfähigkeit hohen Temperaturen gegenüber. Es können Sporen des Heubazillus etwa 5-6 Stunden Siedehitze, ohne Schaden zu nehmen, ertragen. Aus dieser Widerstandsfähigkeit und dem Schnittpflanzen dieses Pilzes im Laboratorium, hat man Schlüsse über sein Verhalten in Lebensmittelbetrieben gezogen. Einzig gegen gewisse Säuren ist er empfindlich. Die säurearme Milch vermag er total zu zersetzen.

Ein weiterer „Heubazillus“ ist in den Bäckereien sehr gefürchtet, da er das Langwerden, Fadenziehen des Brotes, verursacht. Dieser Pilz kommt meistens auf dem Mehl vor und wird weder durch die Gärung im Troge noch im Ofen zerstört. Ist ein Brotteig beispielsweise etwas zu wenig angesäuert worden, so kommt der Schädling zur Entwicklung, und verwandelt das Brotmehre in eine ungeniessbare, klebrige Masse, die zu langen Fäden ausziehbar ist. Grösste Reinlichkeit ist das beste Vorbeugungsmittel gegen dessen Verbreitung.

(Schluss folgt)

Saison-Eröffnungen

Kehrstein. Hotel Schiller, 4. Mai.
Luzern. Hotel Gütsch, 1. Mai.
Interlaken. Hotel du Nord, 10. Mai.
Grand Hotel, 10. Mai.
Seelisberg. Kalm Hotel Sonnenberg, 10. Mai.
Interlaken. Waldhotel Unspunnen, 1. Mai.
Leukerbad. Hotels Maison Blanche und Grands Bains, 17. Mai.
Leukerbad. Hotel Bellevue, 17. Mai.
Bouveret (Genfersee). Hôtel Chalet de la Forêt, 10. Mai.
Brunnen: Grand Hotel, 12. Mai.
Axenstein. Grand Hotel, 20. Mai.

Kleine Chronik

Rigi. Wie man uns meldet, hat Herr A. Zimmermann von Vitznau, letztes Jahr Chef de Réception im Kurhaus Bad-Schinznach, auf 1. Mai abhin die Direktion des Hotel und Kurhaus Rigi-Scheidegg übernommen.

Strandbad Luzern. Für die Erweiterung des Strandbades Lido verlangt der Luzerner Stadtrat einen Kredit von 86,000 Franken. Es handelt sich um die Vergrösserung der Kabinenanlage und Erstellung einer Spielwiese im Ausmass von annähernd einer Hektar. Die Ausmassen von den Arbeiten entstehenden Kosten werden von der Strandbad Lido A.G. angemessen verzinst und amortisiert.

Brig. Wie wir erfahren, ist Dr. Walther Ferrig, Sekretär der Walliser Handelskammer sowie der Walliser Hotelgenossenschaft, zum Direktor der Bank in Brig ernannt worden.

Mit unserm warmen Glückwunsch verbinden wir die Hoffnung, Herr Dr. Perrig möchte seine grosse Arbeitskraft der Hotellerie auch fernerhin zur Verfügung halten.

Interlaken. (us) Zu den hiesigen Gaststätten, die sich während der Wintermonate die neuzzeitlichen Einrichtungen im Hotelbetrieb zu eigen machten, gehört auch die Pension Beau-séjour der Frhs. Hodel. Sämtliche Zimmer sind nunmehr mit fliessend Kalt- und Warmwasser sowie mit neuen Lichtanlagen versehen. Gleichzeitig wurde im ganzen Hause die Zentralheizung installiert und alle Zimmer ihr angeschlossen. Die Installationen wurden ausgeführt vom Installationsgeschäft Hs. Mühlemann-Balmer, die Malerarbeiten von Fr. Lüthi, Malergeschäft, beide in hier. Die Pension Beau-séjour hat seit 25. April den Betrieb wieder aufgenommen.

Churwalden. Wie die „Union Helvetica“, meldet, ist das Hotel Post in Churwalden in den Besitz des Herrn J. Flury (früher Zugerberg) übergegangen.

Davos-Platz. (Mitget.) Das Kurgarten Hotel, das bereits im Vorjahre von seinem neuen Besitzer, Herrn A. Becker-Landry, einem durchgreifenden Umbau unterzogen wurde, erhält jetzt eine grosszügige Garagen-Anlage mit Einzelboxen direkt im Hause, die eine Unterbringungs-möglichkeit für 20 Automobile bietet. Auch wird jetzt damit begonnen, die Fremdenzimmer mit Staatstelephon auszurüsten.

Luzern. Wie man uns schreibt, sind während der letzten Zeit im Hotel Union verschiedene Neuerungen vorgenommen worden. Sämtliche Zimmer sind nunmehr mit dem Fliessendwasser-Einrichtung versehen, teilweise auch mit Telefonanschluss. Ferner wurden die Korridore geschmackvoll erneuert sowie die Gästezimmer gegen die Ventilation und das Geräusch des Saalbetriebes isoliert. Auch in den Küchen- und Kellerräumen sind durch verschiedene Neuordnungen eine zweckmässige Arbeitseinteilung und Spezialisierung der Einrichtungen erzielt worden.

Auslands-Chronik

Neue Hotels in Jugoslawien.

(Mitget.) Zur Errichtung neuer Hotels in Jugoslawien hat sich eine Gruppe von Schweizer und reichsdeutschen Geldgebern gebildet, die mit der Belgrader Regierung in Verhandlungen treten ist. Auch eine jugoslawische Gruppe tritt zu dem gleichen Zweck hervor. In beiden Fällen wird es sich darum handeln, in Südsüdserbien moderne Hotels zu erbauen. Dieses Gebiet ist bis heute in Bezug auf Fremdenunterkünfte noch sehr stiefmütterlich behandelt, verdient aber besondere internationale Beachtung, sowohl von wirtschaftlichen, wie auch vom touristischen Standpunkt. Es wird vor allem geplant, die landschaftlich bevorzugten Punkte des südlichen Serbiens auf die genannte Art durch Errichtung moderner Hotels für den Fremdenverkehr zu erfassen. Besonders an den mazedonischen Seen, so in erster Linie am Ochridsee, versprechen die Pläne für die Schaffung von Hotels viel Erfolg. Dr. F. W.

Hamburg. Vor kurzem wurde an der Esplanade in Hamburg das christl. Hospiz „Alster Hof“ eröffnet, ein Haus ersten Ranges mit allem modernen Komfort, Telefonanschluss in den Gästezimmern und Lichtsignalanlage. Das Haus nimmt für sich den Ruf in Anspruch, ein sogenanntes „Hotel der Ruhe“ zu sein. Die Direktion liegt in den Händen des Herrn P. W. Becker, eines international geschulten Hotelfachmannes.

Bäderwesen

Bäder- und Kurortkongress in Bordeaux.

Kürzlich tagte in Bordeaux der Bäder- und Kurortkongress von Südwestfrankreich. Eine Eingabe an die Regierung verlangt die völlige Neuordnung der Bädereigentümern mit strenger Kontrolle der privaten und öffentlichen Hygiene. Das Bäder- und Kurortwesen soll auch dem neugeschaffenen Unterstaatssekretariat für Touristik unterstellt werden. Das Ertragnis der Aufenthaltsteuern soll in Zukunft nur noch zu ausschliesslichen Fremdenverkehrszwecken benutzt werden dürfen. Jedes französische Bad, das diesen Titel legal führt, soll verpflichtet werden, ein Forschungs- und Kontroll-Laboratorium sich anzuschliessen. K. K.

Rheinfelden. Aus Anlass des von der Schweizer, Gesellschaft für Balneologie und Klimatologie anfangs dieses Monats durchgeführte Diät-Kurs (Diät in der Krankenbehandlung) fand am 1. Mai im Hotel des Salines zu Rheinfelden ein Bankett von 90 Gedeckten für die Kursteilnehmer und Delegierten der Balneologischen Gesellschaft statt. Stadtpräsident Dr. Beetschen toastierte in seiner Ansprache auf die Zusammenarbeit der Ärzte und der Orts-Bevölkerung, während der kursleitende Arzt den wirtschaftlichen Aufstieg des Kurortes Rheinfelden auf die gegenseitige Unterstützung und das solidarische Zusammenwirken aller Interessenten zurückführte. An das Bankett schloss ein Lichtbilder-Vortrag von Dr. med. H. Keller über die Entwicklung Rheinfeldens seit der Römerzeit.

Autotourismus

Automobil-Grenzverkehr. Im Monat März reisten 4505 (1929: 3675) ausländische Motorfahrzeuge zum vorübergehenden Aufenthalt in die Schweiz, darunter 2280 Automobile mit provisorischer Eintrittskarte, 393 mit Freipass, 1633 mit Triptych oder Grenzpassierschein und 199 Motorräder.

Finanz-Revue

Savoy Hotel Baur en Ville, Zürich. — Die „XXIII. ordentliche Generalversammlung vom 2. Mai 1930 genehmigte die Jahresrechnung für 1929, welche nach Vornahme der Abschreibungen im Betrage von Fr. 42,105.35 (Vorjahr Fr. 56,492.38) einen Reingewinn von Fr. 61,702.48 (Vorjahr Fr. 72,519.83) aufweist. Den Verwaltungsvergütungen wurde Entlastung erteilt. Die Generalversammlung beschloss, eine Dividende von 6% auf das Prioritäts- und Stammkapital von Fr. 1,000,000 — auszuschütten und Fr. 1,702.48 auf neue Rechnung vorzutragen. Herr G. Nussberger-Dietrich ist zufolge Verzichtes auf eine Wiederwahl aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; neu hinzugewählt wurde Fr. Dr. H. Leder.

Verkehr

Schweizer Bundesbahnen

An der Sitzung des Verwaltungsrates der S. B. B. vom 30. April wurden der Geschäftsbericht und die Rechnungen für das Betriebsjahr 1929 genehmigt sowie verschiedene Nachtragskredite für 1930 (Bauvoranschlag und Anschaffung von Rollmaterial) bewilligt. Ferner fand das Projekt auf Erstellung des zweiten Geleises auf den Strecken Lenzburg-Wohlen und Baar-Zug im Kostenbetrage von zusammen rund 5 Millionen Franken die Zustimmung des Verwaltungsrates. Aus den Bemerkungen der Generaldirektion zum Jahresergebnis 1929 dürfte unsere Leser insbesondere interessieren, dass mit Rücksicht auf die Abtragung des Kriegsdefizites der S. B. B. sowie auf das durch Organisationsgesetz vorgezeichnete Finanzprogramm und die notwendigen Rückstellungen wenig Aussicht bestehe, den Begehren um Taxabbau im Personenverkehr schon in nächster Zeit zu entsprechen. Dagegen prüfe die Verwaltung die Frage einer baldigen Reduktion der Gepäcktarife. — Mit dieser bescheidenen Abschlagszahlung an ihre bezüglichen Wünsche und Postulate werden sich die Fremdenverkehrsreise auf die Dauer nicht zufriedengeben können!

Betriebseröffnung von Saisonbahnen. — (SVZ.) 1. April: Arth-Rigi-Bahn (Arth-Goldau-Rigi-Kulm). 1. Mai: Wiedereröffnung der Visp-Zermattbahn auf der ganzen Strecke. 1. Mai: Elektrische Bahn Leuk-Leukerbad (Eröffnung des Bades 17. Mai).

Saisonabonnement auf dem Genfersee.

(SVZ.) Die Dampfschiffgesellschaft für den Genfersee gibt Saisonabonnements für 8 oder 15 Tage, 1, 3, 6 und 12 Monate heraus, die zu beliebigen Fahrten auf dem Seegebiet gelten. Die Preise für die Karten sind:

	8 Tage	15 Tage
1. Klasse	Fr. 45.—	65.—
2. Klasse	Fr. 30.—	45.—

1 Mon. 3 Mon. 6 Mon. 12 Mon.
1. Klasse Fr. 96.— 161.— 222.— 277.—
2. Klasse Fr. 64.— 108.— 149.— 185.—

Ferner werden Ermässigungen für Gesellschaftsfahrten (von 8 Personen) von 25 bis 55% und für Schülerfahrten von 45 bis 80% gewährt.

Post, Telegraph u. Telephon

Reduktion der internat. Posttaxen.
Im Anschluss an die Ratifikation der neuen Weltpostverträge hat der Bundesrat eine Vollzugsverordnung herausgegeben, welche die eingetretene Taxerhöhungen im Auslandsverkehr zusammenfasst. Diese betreffen in erster Linie die Drucksachen, deren Taxe von 7/2 auf 5 Rappen für je 50 Gramm herabgesetzt wird. Eine Ermässigung von 40 auf 30 Rappen erfährt ferner die Einschreibgebühr für Briefe, dann die Gebühr für Nachnahmen und Postanweisungstaxe für Beträge über 30 Franken. Die Verordnung tritt am 1. Juli nächsthin in Kraft.

Propaganda

Zusammenstellbare Billette. (SVZ.) Die alphabetischen Couponsverzeichnisse Teil A und

B mit Gültigkeit vom 1. Mai 1930 bis 30. April 1931 für die Aufstellung schweizerischer zusammenstellbarer Billette sind soeben erschienen und können kostenlos beim Kommerziellen Dienst der Schweizerischen Bundesbahnen, Abteilung Personenverkehr, oder bei der Schweizerischen Verkehrszentrale in Zürich verlangt werden.

„Sommer in der Schweiz.“ (SVZ.) Die Broschüre „Sommer in der Schweiz 1930“ enthält die sportlichen und gesellschaftlichen Veranstaltungen, zusammengestellt von der Schweizerischen Verkehrszentrale Zürich und Lausanne, ist soeben in Deutsch und Englisch erschienen. Die französische Ausgabe ist in Bearbeitung und wird in den nächsten Tagen zum Versand gelandt.

Fremdenfrequenz

Davos. Am 19./20. April wurden in Davos 4068 Kurgäste gezählt gegenüber 3847 am gleichen Tage des Vorjahres.

Arosa. Die statistischen Erhebungen ergaben für die Wintersaison 1929/30 folgende Logiernächtezahl: Dezember 1929: 49,531 (1928: 50,819), Januar 1930: 83,304 (1929: 83,713), Februar 1930: 98,112 (1929: 84,336), März 1930: 79,350 (1929: 64,405), zusammen 301,567 gegenüber 283,273 im Winter 1928/29. Die Frequenzverbesserung beträgt dank der ausgezeichneten Februar- und Märzmonate 18,000 Logiernächte. Besonders erfreulich ist die Belebung der März-Saison.

Zeitschriften

Heimatschutz. Das 2. Heft des Jahrgangs, das soeben erschienen ist, zeigt uns den Heimatschutz wieder einmal in scharfem Angriff, und zwar gegen die Lieblingssache, die wohl schon manchem guten Eidgenossen weh getan und seinen Zorn erregt hat. Das sind die furchtbaren Verunstaltungen jener Landschaft, die uns allen nicht nur wegen ihrer Schönheit, sondern weil sie die Wiege des Schweizerbundes bedeutet, so sehr am Herzen gelegen ist: des Vierwaldstättersees. Seine Ufer werden immer mehr durch Steinbrüche verwundet, die Schotter für die Automobilstrassen schaffen sollen; als hässliche gelbbraune Flecken stehen sie im Bilde und zeigen jedem Fremden, der bei uns ein Volk mit Begeisterung für seine Geschichte sucht, wie hoch wir die Wert stellen im Wert der Natur, die wir in diesem Heimatschutzheft sehen, lassen uns deutlich erkennen, wie gross der Schaden schon ist; nur ein gemeineidgenössisches Aufsehen kann hier Rettung bringen. — Ein anderer Aufsatz befasst sich mit den Stadtunruhen Basels. Ein Korrekionsplan bezwecke nichts anderes, als die fast vollständige Zerstörung der Altstadt; der Verfasser befürwortet deren Erhaltung als eines wesentlichen Heimatswertes. Für die Gesellschaft wäre die bisher unterbundene Ausgestaltung des Bahnhofviertels wichtiger, die den Stadtkern entlasten würde.

Fragekasten

Berechnung von kalten Bädern. Ich erhalte von einem Gaste, der bei mir übernachtete, eine Reklamation über die Berechnung eines kalten Bades. Dem betreffenden Gaste wurde das kalte Bad mit Fr. 3.— in Anrechnung gebracht. Er begründete seine Reklamation folgendermassen: „Ich reise das ganze Jahr, nehme täglich ein kaltes Bad, das man mir überall entweder garniert oder mit Fr. 1.— berechnet.“ Meiner Ansicht nach handelt es sich nun garniert darum, ob das Bad kalt oder warm ist. Der Hauptkostenpunkt liegt in der Bereitstellung des öffentlichen Bades und in der Abgabe der Wäsche, deren Kosten für kalte oder warme Bäder doch gleich gross sind. Für ein Bad verfabolgen wir 1 grosses Badtuch, 1 Eponge, 1 Handtuch, 1 Tuch für den Fusssteppich.

Rahm zum Frühstück. Derselbe Gaste verlangt zum Frühstück anstelle der Milch 1 dzl Töpfchen Rahm, wofür ihm ein Supplement von Fr. —.50 verrechnet wurde. In seiner Reklamation schreibt der Gaste dazu: „Kaffeesaure wird überall ohne weiteres als Ersatz für Milch gegeben. Ein so kleines Portionchen, wie ich es bei Ihnen erhielt, kenne ich woanders überhaupt nicht.“ Die Beschwerde schliesst folgendermassen: „Ich verlange keinen der reklamierten Beträge zurück, meine Reklamation erfolgt nur, weil ich nicht geneigt bin, die Überforderungen unversprochen zu bezahlen.“

Wie halten es meine Kollegen in diesen zwei Stücken? X. X.

Redaktion — Rédaction

Dr. Max Riesen
A. Matti Ch. Magne

Libby's Asparagus

Picked at the moment of perfection

Eine Platte LIBBY'S Spargeln gibt selbst dem einfachsten Menu das vornehmste Aussehen. Verlangen Sie ausdrücklich LIBBY'S Fruchtkonserven und LIBBY'S Spargeln und achten Sie darauf, dass man Ihnen wirklich diese Marke gibt. Garantie: Blaues Dreieck auf weissem Grunde, darüber der Name LIBBY in rot.

Wenn ihr Lieferant keine LIBBY-Produkte liefern kann, so schreiben Sie eine Postkarte an „Cie Libby McNeill & Libby, rue des Tanneurs 54, Antwerpen“, welche Ihnen dann eine Liste der regelmäßig Importeure der unvergleichlichen LIBBY-Konserven zustellen wird.

ZIKA

MITTEILUNG AN DIE H. H. HOTELIERS

DIE AUSSTELLUNGS-TELEFONZENTRALE WIRD ALS MODERNE HOTELZENTRALE BETRIEBEN. FÜR BESICHTIGUNG UND VORFUHRUNG BELIEBE MAN SICH BEI DER TELEFONISTIN ZU MELDEN. VORANMELDUNG BEI DER INSTALLAT.-ABTG. DES TELEFON ZÜRICH UTO 16.20 ERWÜNSCHT.

In Schweizer Hotels Schweizer Porzellan



Achten Sie auf diese Fabrikmarke (an der Unterseite jedes Stückes) sie bürgt Ihnen für gute Schweizer Qualität



Für Lieferanten-Adressen oder sonstige Auskunft wende man sich an die

PORZELLANFABRIK LANGENTHAL A. G. LANGENTHAL



Original Schwabenland's

Filteraufsatz hilft mit, zur Erreichung eines kräftigen, dunkelbraunen Kaffees, mit vollem, würzigen Aroma. Der bittere Geschmack von ausgelagtem Kaffeemehl fällt weg bei Verwendung von Original Schwabenland's Filter.

Schwabenland & Co. A. G. Zürich

St. Peterrstrasse 17
Telephon Uto 37.40

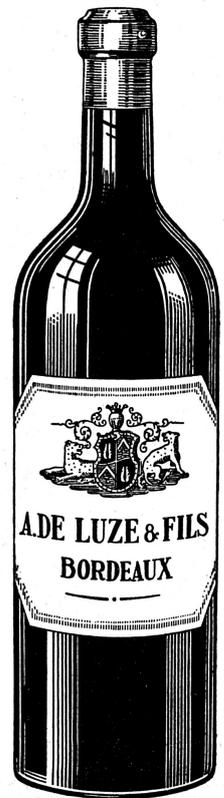
National-Kassen (occ.)

verkauft mit aller Garantie. Reparaturen schnell u. zuverlässig. Eigene Panterschneiderei für Kassenrollen. Retournahme der Holzkerne bei Rollenbestellung. M. SING, Klobachstrasse 15, Zürich. Telefon Limmat 4512.



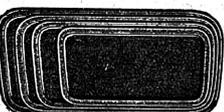
„Mocca“-Kaffeemöhlen
Möhlen für Café, turc
Möhlen f. Riemenantrieb
Kaffeeröstmaschinen
Aufschnittschneidemaschinen
für Hand- oder Motorantrieb
Fischschneidemaschinen
Liefert als Spezialität

Otto Benz, Zürich 7
Casinoplatz 41
Goldene Medaille
Gesamtwirtschaftsausstellung Zürich 1927



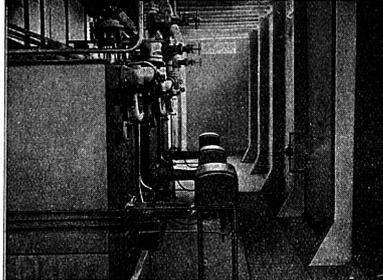
Bordeaux-Weine
Marke
A. DE LUZE & FILS
VOSS & C^e, ZÜRICH 5
GENERALVERTRETUNG

RIVINIUS
H. RIVINIUS & CO ZUERICH



Telephon
Seinan 15.70

Reparaturen und diese Hotelbedarfartikel



SIAM

der edelste aller Oelbrenner! Vollständig automatisch, geräusch- und geruchlos! Absolute Sicherheit. Höchster Nutzeffekt (90%, bei normalem Betrieb).

S. I. A. M.
Zürich Vevey Neuenburg

ZU VERKAUFEN

an stark aufblühendem, bekanntem Kurort Graubündens mit Sommer- und Winterbetrieb gutgehendes, bürgerliches

HAUS

mit Jahresrestaurant, ca. 2500 m² Umschwung, mit Garten und Bauland. Selbstreflektanten erhalten nähere Auskunft unter Chiffre Z 1292 Oh an die Publicitas A. G., Chur.



FROEBEL/ZÜRICH
TENNISPLATZE
AUSFÜHRUNG MIT
GRELLINGER SPEZIALMERGEL
ENGL. EN-TOUT-CAS COURTS

Zu verkaufen oder zu vermieten

Hotel-Restaurant

in Genf, nahe beim Bahnhof an Verkehrsstrasse, seit vielen Jahren im Betrieb. Auskunft durch E. & B. Naef, 18, Corratierie, Genf.

HOTEL

A VENDRE A VEVEY à proximité immédiate du centre de la ville et de la gare; d'ancienne et excellente renommée, 65 chambres, belle salle à manger, salon, jardin attenant, confort, chauffage central, électricité etc. - Maison entièrement meublée; argenterie et tout le matériel servant à l'exploitation de l'Hôtel. Conditions de vente très favorables. Occasion unique pour hôtelier sérieux et capable, désirant se fixer dans la contrée. Convientrait aussi pour pensionnat. Pour traiter et visiter, s'adr. à MM. les Notaires Monod, Avenue de la Gare 16, à Vevey.



Ihr Geld geht zum Schnitzstein hinaus wenn Sie beim Ein- oder Umbau Ihrer Zentralheizung, Warmwasser- oder Sanitäranlagen nicht zuerst durch Beziehung des neutralen Spezialfachmanns

Karl Braem, Ing.-Bureau, BERN, Gutenbergstrasse 4

Vergebung und Betrieb rationell gestalten lassen.

Projektierung, Beratung, Expertisen, Revisionen etc. von Heiz-, sanitär- u. badetechnischen Anlagen

Riviera (franz.)

Hotel I. Ranges zu verkaufen

Bekanntes Haus, 120 Personen logierend, in bester Lage am Meer, voller Süden mit allem modernen Komfort eingerichtet, grosser Umsatz, sehr billige Miete, günstige Verkaufsbedingungen, bescheidene Anzahlung. Anfragen um nähere Details unter Chiffre O. S. 2827 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Café-Restaurant-Bar

en plein rendement, au centre de Montreux à remettre

pour cause de santé. Offres sous chiffre P 2012 M à Publicitas, Montreux.

HOTEL'S

Jahres- und Saison-Geschäfte vermittelt die führende, seit über 25 Jahren bestehende Spezial- und Vertrauens-Firma:

G. Kuhn, Zürich

Hotel-Immobilien
56 Bahnhofstrasse 56

Feinste Referenzen Strengste Diskretion

Zu verkaufen ein grösserer Posten

Wein- u. Speisekarten

Heftform, achtseitig, für Hotels, Restaurants etc. Abgabe nur en bloc. Chiffrefragen unter S T 2832 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Privat-Pension

Junges Ehepaar kann sich eine Lebens-existenz gründen, indem es meine seit Jahren bestehende

(zentral gelegen) käuflich übernimmt. Pension Plank, Davos-Platz, Mercatorium.

Im Glarnerland ist aus Gesundheitsrücksichten ein kleineres, altrenommiertes

Hotel

mit 30 Betten (Jahresbetrieb) preiswürdig aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus mit vollständigem Inventar ist in tadellosem Zustande. Gef. Anfragen unter Chiffre K. E. 2837 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Pour service d'hôtel et location

Confortables Limousines

7 pl. Ire marque amér., équipées de tous accessoires. 6 cylindres, très peu roulée, avec garantie. 8 cylindres, neuve, voiture de toute beauté, pour cause de départ. Conditions très avantageuses à intéressés sérieux. OGA S. A. Lausanne (Malley). Téléphone 26808.

Die Wiederholung vervielfacht die Wirkung der Inserate!

Le fardeau des impôts

Il écrase le tourisme

« C'est un phénomène bizarre et déprimant, écrivait il y a quelque temps la revue *Hôtel*, de Cologne, organe de l'Union internationale hôtelière, qu'à la fin de la période estivale 1929 des voyages, les rapports de presque tous les pays se soient trouvés d'accord pour constater le résultat peu satisfaisant de cette saison. Tandis que la statistique brute accuse une augmentation numérique de l'afflux des étrangers, les propriétaires d'hôtels et leurs groupements étaient obligés de constater que les gains de leurs entreprises n'avaient pas été proportionnés à l'augmentation numérique de la clientèle. Les résultats d'une saison apparemment bonne n'étaient donc nullement satisfaisants. Ils ne répondaient en aucune façon aux idées que les profanes avaient pu se faire du résultat financier de la saison d'été et aux comptes rendus qu'on s'était même déjà hâté de communiquer à la presse.

« Les raisons de ces résultats peu réjouissants ont été à peu près les mêmes dans tous les pays. Les deux principales sont les suivantes :

1. Diminution de la durée de séjour des clients par suite du développement de l'automobilisme; d'où augmentation des frais généraux;

2. Les clients restreignent leurs dépenses.

« Il est évident, même pour le profane dans le domaine économique, que les dépenses des peuples doivent être en rapport avec leurs revenus. Les dépenses doivent concorder avec la somme qui reste à l'habitant du pays, déduction faite des nécessités de la vie et des impôts. C'est-à-dire, pour parler clairement: l'élevation plus ou moins considérable des impôts influe d'une façon décisive sur toutes les dépenses qui ne sont pas absolument vitales. Les voyages de détente, d'agrément et d'études ne font pas encore partie, malheureusement, des dépenses vitales, bien qu'à notre époque fatigante et éprouvante pour les nerfs ils soient devenus un besoin pour la majorité des gens. Quand la législation financière d'un pays accable les contribuables d'impôts et de droits de douanes au point qu'il leur reste à peine de quoi satisfaire à leurs dépenses vitales, il leur est impossible de dépenser quoi que ce soit en voyages de détente ou d'agrément. C'est l'industrie hôtelière, c'est le tourisme qui sont toujours les premiers à ressentir les effets de ces crises et toujours de la façon la plus vive.

« En présence des mauvais résultats économiques du tourisme, malgré l'augmentation évidente du nombre des clients, la conclusion qui s'impose, c'est qu'un fardeau anormal — et en certains endroits même écrasant pour la fortune publique — d'impôts et de taxes douanières se fait sentir d'une façon sans cesse grandissante sur le tourisme et en même temps aussi sur l'industrie hôtelière de presque tous les pays de tourisme.

« Le premier et le plus important devoir des groupements nationaux d'hôtelières est ainsi clairement indiqué pour l'avenir. Il faut qu'ils continuent de lutter pour qu'on diminue sensiblement les impôts et les droits de douanes. Il ne faut pas seulement qu'ils fassent diminuer leurs impôts à eux; il faut encore qu'ils prennent fait et cause pour une baisse du coût de la vie en général, donc pour une amélioration de la situation de toutes les classes sociales, afin que le capital puisse se reformer et qu'ainsi surgisse une nouvelle classe moyenne solide, comme celle qui, avant la guerre mondiale, constituait, comme on sait, le noyau du tourisme et aussi la base économique de l'industrie hôtelière. »

Ce que dit la Banque cantonale du Valais

Le rapport annuel pour 1929 de la Banque cantonale du Valais s'exprime comme suit au sujet de l'hôtellerie :

« Au point de vue de la saison hôtelière, les résultats de l'année sont, à peu de chose près, ceux de 1928. On signale cependant une légère diminution, attribuée au mauvais temps des derniers jours du mois d'août (68.900 étrangers en 1929 contre 69.900 en 1928).

Le nombre des hôtels a passé de 282 à 301 et celui des lits de 12.384 à 12.578; la proportion moyenne des lits occupés a baissé de 62,49 à 60,93%. La saison est qualifiée de moyenne.

On comprend que les hôteliers du Valais appuient le mouvement tendant à obtenir une prolongation des dispositions légales touchant les constructions nouvelles. Les restrictions actuellement en vigueur devraient prendre fin avec l'année 1930.

Il ne nous est pas possible sur cette question de modifier notre opinion antérieure favorable à la thèse des hôteliers, non au point de vue d'un égoïsme professionnel, mais dans l'intérêt de l'économie générale du pays et aussi dans l'intérêt de la sécurité de nos prêts.

Il suffit, au moment de la haute saison, fin juillet et au début d'août, qu'un hôtelier doive, pendant quelques jours, refuser du monde, tout étant plein chez lui, pour qu'aussitôt il soit hanté d'un projet d'agrandissement, ou que d'autres personnes jusque là étrangères à l'hôtellerie, sans préparation quelconque, se lancent dans des constructions nouvelles. C'est imprudent, surtout pour le nouvel arrivant, qui ne pourra lutter qu'au moyen d'un avilissement des prix funeste pour tous.

Aussi longtemps que, comme en 1929, le coefficient général de fréquentation ne dépassera pas le 60% et n'atteindra pas le 75 ou le 80%, de nouvelles constructions, de nouveaux agrandissements seront dangereux. La préoccupation doit être bien plutôt d'adapter les installations existantes aux exigences toujours plus accentuées, de les moderniser pour lutter efficacement avec la concurrence des pays étrangers, au lieu de procéder à des agrandissements coûteux, inutiles pendant les quatre cinquièmes de la saison.

Il convient, nous semble-t-il, de ne pas annihiler ou amoindrir les effets de l'action d'assainissement patronnée et subsidiée par la Confédération; pour cela, une prolongation pendant cinq nouvelles années de l'autorisation du gouvernement cantonal pour les constructions nouvelles paraît justifiée. C'est à ce gouvernement, le mieux placé pour apprécier dans chaque cas les circonstances locales et pour concilier les intérêts divergents, qu'il appartiendra de statuer, d'après les besoins et le développement de la station intéressée.

L'hôtellerie et l'agriculture dépendent en partie l'une de l'autre et elles se soutiennent réciproquement; l'hôtellerie doit donc être sauvegardée comme l'agriculture. Il sera temps de lâcher les rênes lorsqu'un développement normal aura pris la place de la situation critique actuelle et qu'un monopole de fait pourra constituer un danger. Nous n'en sommes pas encore là. »

On lisait entre autres, dans le même rapport, en ce qui concerne les vins valaisans :

« La récolte de l'année 1929 ne l'a cédé en rien à sa devancière à aucun point de vue: quantité en général équivalente, qualité même supérieure et diminution des prix encore plus accentuée. Ceci est vraiment désastreux et se trouve être le point névralgique de la crise viticole, qui est une triste et dure réalité.

Nos vins ne sont-ils pas connus? — Il serait téméraire de l'affirmer; assez d'exposi-

sitions ont démontré la peine que l'on se donne pour les faire connaître. En les présentant ainsi aux expositions et en leur faisant attribuer les plus hautes récompenses, a-t-on peut-être sauté de l'autre côté du fossé? Ces mêmes vins, de consommation courante cependant, ont-ils, grâce à leur fort tirage en alcool et à leur bouquet caractéristique, pris la réputation de produits de luxe réservés aux riches tables? On pourrait le croire quand on voit le bénéfice exorbitant prélevé par certains détaillants, bénéfice qui ne représente pas seulement le 100% du prix payé au producteur, mais le 200 et jusqu'au 300%, trois et quatre fois le prix d'origine. C'est là sans doute que gît le mal; il est d'autant plus navrant que les marges de bénéfice sur les vins étrangers sont bien moins élevées que celles perçues sur les consommateurs de vins nationaux.

On a parlé de réglementation des prix, aux moins dans les établissements dépendant des C.F.F. Peine inutile, croyons-nous, dont l'idée paraît abandonnée. Par contre, un mouvement qui paraît sérieux est celui des caves coopératives; on croit qu'avec l'appui de subventions publiques elles permettraient aux producteurs de ne pas céder leur récolte à tout prix, faute de pouvoir la loger. Il faut espérer que l'expérience sera favorable et que le producteur tirera un meilleur profit de son travail, de ses risques, de ses sueurs. Un grand pas sera fait alors vers la solution de la crise, qui n'est qu'une question de prix et de rémunération.

Malgré tout, le vigneron valaisan ne se décourage pas car, tandis que la surface cultivée en vignobles, partout ailleurs en Suisse, est en recul, elle a passé en Valais de 2500 hectares en 1900 à 3300 hectares à l'heure actuelle. »

Loi sur les constructions hôtelières

Nous avons signalé en son temps que la commission du Conseil national chargée de l'étude préalable du projet de prolongation de la durée de la loi fédérale sur les constructions hôtelières s'était ralliée, en majorité, à la proposition du Conseil fédéral favorable à cette prolongation limitée. La Commission du Conseil des Etats, dans une réunion tenue le 30 avril à Berne sous la présidence de M. Thalmann, s'est prononcée dans le même sens par toutes les voix contre une. Au cours de la discussion, la proposition du Conseil fédéral tendant à prolonger pendant trois ans la validité de la loi a été considérée comme répondant aux besoins actuels; mais l'opinion a été émise clairement qu'aucune autre prolongation ne doit être envisagée, ni demandée. Ceci concorde du reste avec une récente déclaration faite par les organes de la S. S. H. au Palais fédéral.

On prévoit que la question viendra en discussion aux Chambres fédérales au cours de leur session de juin. Comme il importe, pour tous les milieux intéressés, d'être bientôt fixés sur la prolongation ou l'abrogation de la loi, il faut espérer qu'il ne se produira ni retard, ni ajournement dans la décision définitive du Parlement.

Un Bureau suisse de renseignements à la ZIKA.

Par circulaire en date du 23 avril aux intéressés au mouvement des étrangers dans notre pays, l'Office suisse du tourisme fait savoir que, sur la proposition de la Direction générale des C. F. F. et conformément à une décision du comité de l'O. S. T., il organisera à l'Exposition internationale d'art culinaire à Zurich, durant le mois de juin, un Bureau suisse de renseignements. La nécessité de cet organe de représentation du tourisme suisse ressort du fait que les pays voisins auront eux-mêmes à l'exposition des bureaux spéciaux d'informations.

Le Bureau suisse de renseignements sera installé dans la partie la plus centrale de l'exposition et occupera une superficie de 67 mètres carrés. Non seulement il offrira aux visiteurs l'occasion de s'orienter sur nos stations climatiques et balnéaires, sur nos instituts d'enseignement et d'éducation et sur nos entreprises de transport, mais il leur donnera par l'affiche, la photographie et les projections une idée des beautés naturelles de notre pays.

Pour couvrir les frais de cette entreprise, l'Office du tourisme fait appel à la collaboration et à l'appui des milieux intéressés au mouvement des étrangers et de l'industrie hôtelière notamment. A cet effet, on pourra réserver des emplacements à l'intérieur et à l'extérieur du local pour des affiches en lithographie du format dit universel (92 cm. sur 128); dans des vitrines donnant sur les deux allées les plus animées de l'exposition et pouvant recevoir des agrandissements photographiques ou des affiches; dans un appareil automatique de présentation successive d'affiches (ces deux derniers genres d'affiches mesurant environ 62 cm. sur 100); dans un appareil automatique de projections pour clichés noirs ou en couleurs (écran de 9 mètres carrés) et sur de larges rebords de fenêtres où l'on pourra déposer des brochures, des guides, des albums, etc. Le matériel de propagande sera rangé en ordre dans des étagères à casiers et, pour éviter le gaspillage, il sera distribué aux visiteurs sur leur demande.

Les conditions financières de cette participation ont été communiquées aux sociétés de développement et de cures et peuvent être consultées à leurs bureaux. L'Office suisse du tourisme fournit également tous les renseignements désirables à ce sujet.

En raison de l'importance de cette entreprise pour le trafic touristique suisse, il faut espérer que la participation sera nombreuse et de qualité; nous attirons en tout cas sur cet excellent moyen de propagande l'attention bienveillante des organisations touristiques locales et régionales.

Le chauffage central au mazout

Il ne s'agit pas ici, à proprement parler, d'un système spécial et nouveau de chauffage, mais du chauffage central ordinaire. Seulement, au lieu de brûler dans les foyers des chaudières du charbon ou du coke, on y brûle de l'huile lourde ou mazout, c'est-à-dire un résidu de la distillation des pétroles bruts, autrement dit un sous-produit de la fabrication de l'essence et du pétrole.

Il est à noter que l'huile lourde ne pourrait pas se consumer, comme par exemple du pétrole fin dans une lampe, avec une mèche appropriée. Pour en obtenir la combustion, on est obligé de la mélanger intimement à l'air, et pour cela de la pulvériser sous pression de manière à créer une espèce de brouillard d'huile. On se sert à cet effet d'appareils spéciaux appelés « brûleurs à huile lourde ».

Les installations de chaudières, tuyauterie et radiateurs sont donc les mêmes que dans le chauffage central aux combustibles solides. Mais au lieu des foyers ordinaires, on a l'installation des brûleurs, avec leurs accessoires de réglage automatique, de sécurité et d'alimentation. On peut donc transformer très facilement les chauffages au charbon ou au coke en chauffages au mazout et réciproquement. Il suffit d'une légère modification aux chaudières, permettant le passage rapide, dans les deux sens, de l'un à l'autre système.

L'huile lourde a un pouvoir calorifique sensiblement plus élevé que le charbon, l'antracite ou le coke.

Le réglage de l'air de combustion se fait d'une façon beaucoup plus précise qu'avec le simple tirage des foyers à charbon, ce qui augmente beaucoup le rendement.

Le mazout brûle sans laisser de cendres, ni de scories, ni de fumées, d'où nouveau facteur d'augmentation de rendement.

Il est donc un combustible « propre », avec lequel on évite toutes les saletés et tous les ennuis du charbon. Les grands stocks sont conservés dans de vastes réservoirs et le transport se fait au moyen de camions-citernes. L'alimentation des brûleurs est également simple et propre. Le stockage comme le transport au local de chauffe et l'amenée aux brûleurs, tout s'exécute rapidement, sans bruit et sans effort.

La caractéristique essentielle du combustible liquide est de se prêter admirablement au réglage automatique et à la marche discontinue.

Le réglage automatique est assuré par un appareil appelé thermostat, qui commande le débit du brûleur. On peut ainsi obtenir une température intérieure, c'est-à-dire dans les chambres et bureaux, vraiment confortable et immuable, quels que soient les changements de la température extérieure. On se préserve ainsi d'une quantité de rhumes, de gripes, de bronchites, occasionnés par les brusques variations du thermomètre en hiver, l'usage du combustible solide ne permettant pas de corriger immédiatement chaque saut de la température et provoquant des moments de surchauffe ou de chauffage insuffisant.

En outre, un chauffage au mazout est rapidement allumé ou éteint, ce qui est précieux aux périodes de l'année où une marche de quelques heures le matin et le soir suffit à procurer la température agréable voulue.

Une tonne d'huile lourde répondant à des caractéristiques données renferme toujours le même nombre de calories utilisables; une tonne de charbon contient plus ou moins de cendre, d'humidité, de poussier, qui diminuent d'autant le pouvoir calorifique.

L'emploi du mazout supprime les cinq sixièmes du travail du chauffeur. Cet emploi peut même être supprimé avec les appareils modernes et être confié comme occupation accessoire à un autre employé. L'huile lourde permet également d'éviter les frais d'enlèvement des scories, ceux de ramonage

des cheminées et de nettoyage des chaudières, ceux d'entretien et de remplacement des ustensiles de chargement et de déchargement du charbon.

Le mazout, hermétiquement stocké, ne donne pas de coulage, comme cela se produit fréquemment avec le charbon.

En utilisant les brûleurs perfectionnés modernes, les risques d'incendie ou d'explosion sont tout à fait écartés. D'ailleurs, l'huile lourde est très difficilement inflammable et ne peut devenir dangereuse qu'après avoir été portée préalablement à une température d'au moins 95 degrés. Il n'y a donc pas de comparaison possible avec la benzine ou le pétrole.

(D'après le Bulletin officiel du Syndicat général de l'industrie hôtelière de Paris.)

destinations, pourvu que la gare de départ soit distante d'au moins 100 km. du point de raccordement avec les Chemins de fer de l'Etat. La même réduction que sur les Chemins de fer italiens de l'Etat sera appliquée aux parcours sur les chemins de fer concessionnés. N.T.E.

du béton. Nulle part comme ici peut-être, on n'a suivi plus à la lettre le précepte de Virgile,

..... apertos

Bacchus amat colles,

(Géorg. II, 112/113)

« La vigne chère à Bacchus aime les collines découvertes. »

Sur les collines valaisannes, la vigne trouve ses terres de prédilection; elle y vit en compagnie du figuier et de l'amandier et voisine avec les stipes plumeuses qui couronnent les crêtes des rochers et qui disent, mieux que n'importe quel bulletin météorologique ou quelle statistique, la chaleur et la sécheresse du climat et par conséquent les heureuses conditions pour la maturité toujours parfaite du raisin. Par endroits même, cette chaleur et cette sécheresse sont si intenses que le vigneron doit suppléer au manque de précipitations atmosphériques par l'irrigation au moyen de canaux, dits « bisesses », qui amènent sur les terres assoiffées l'eau des rivières et des torrents.

Grâce à ce climat chaud et sec, le Valais a le privilège de voir prospérer sur son sol, non seulement les cépages relativement précoces comme le Fendant et la Dôle, qui sont ses deux plants principaux, mais ceux à maturité plus délicate ou plus tardive comme le Rhin, le Riesling, la Malvoisie, le Muscat, l'Arvine, l'Amigne, le Païen, l'Hermitage et le Rouge du Pays.

Le Valais fournit ainsi une gamme incomparable et aux accents les plus variés de crus, allant des vins de table distingués aux grands vins de dessert. L'amateur le plus difficile trouvera dans les vins valaisans de quoi garnir son bouteiller et agrémente sa table dans les occasions les plus diverses.

Si nous avions à classer les vins du Valais nous pourrions peut-être établir l'ordonnance suivante:

Vins de table et vins courants:

Blancs: Fendant et Rhin, appelé Johannisberg dans le pays.

Rouge: Dôle.

Vins apéritifs:

Blancs: Malvoisie ou Pinot Gris. Hermitage.

Vin pour hors d'oeuvre:

Blanc: Arvine.

Vins de desserts:

Blancs: Malvoisie ou Pinot Gris. Muscat. Riesling. Païen. Amigne. Hermitage.

Rouges: Rouge du Pays. Dôle.

Les vins du Valais

Lorsqu'il y a un demi-siècle à peine, la perée des rochers de St-Maurice et la création de la ligne du Simplon ouvrirent le Valais aux flots des touristes, ce fut comme un monde nouveau qui semblait surgir devant eux. Tandis qu'ailleurs la vie moderne avait déjà fait disparaître les particularités de jadis et créé une espèce de monotone uniformité, le Valais, enfermé dans ses hautes montagnes, avait encore conservé intacts ses us et coutumes et on se mit, avec une curiosité sympathique, à parcourir ses vallées, ses villages et ses sites pittoresques.

Peintres, naturalistes, amateurs de vieilles choses y trouvèrent des trésors de toute nature et firent par leurs oeuvres et leurs écrits connaître ce pays au dehors. Longtemps, cependant, les produits du sol valaisan demeurèrent ignorés du reste de la Suisse et de l'étranger. L'exposition de Paris en 1876, où les vins du Valais parurent pour la première fois, fut une véritable révélation. Ceux qui furent chargés de les juger et de les apprécier restèrent étonnés devant l'excellence des produits qui leur étaient soumis et devant leur extrême diversité. Ce n'était plus un seul type de vin qui apparaissait, mais une imposante collection de crus variés, rouges et blancs, provenant d'un petit coin de pays qui se révélait tout d'un coup.

Les expositions se succédèrent; après Sion en 1871, ce furent Lucerne en 1881, Zurich en 1883, Neuchâtel en 1887, Genève en 1896, Frauenfeld en 1903, Liège en 1905, Milan en 1906, Lausanne en 1910, Berne en 1914 et 1925. Les vins du Valais s'affirmèrent chaque fois davantage, se gagnant ainsi de nouvelles sympathies dans des cercles de plus en plus étendus. Un commerce bien entendu et bien organisé contribua en même temps, pour sa large part, à faire valoir les crus dont il assumait la manutention et il n'est, à l'heure actuelle, plus une localité de notre pays, si petite soit-elle, qui ne connaisse et n'apprécie les vins valaisans.

Le Valais possède un vignoble de 3.300 Ha, qui s'étend en majeure partie sur la rive droite du Rhône, de Fully à Louèche, avec quelques îlots sur l'autre rive du fleuve à Monthey, Martigny, Viège principalement. Adossé à la montagne, ce vignoble forme comme un immense escalier, qu'un soleil de feu brûle de ses ardeurs d'un bout de l'année à l'autre, toute cette contrée ne connaissant, pour ainsi dire, pas le brouillard et l'air y étant toujours d'une limpidité et d'une luminosité merveilleuses.

Les vignes du Valais sont, à de très rares exceptions près, toutes en coteau, en plein rocher souvent qu'on a fait sauter à coups de mines, ou en moraines glacières dures comme

Les billets de famille introduits en Italie

A partir du 16 juin, les Chemins de fer italiens de l'Etat accorderont des réductions de tarifs aux membres d'une même famille voyageant ensemble dans la même classe et se rendant à une des stations balnéaires ou thermales indiquées dans une liste à consulter aux guichets des gares et dans les bureaux des agences de voyages.

La gare de départ et celle de destination doivent être distantes l'une de l'autre de 100 kilomètres au moins. Cette distance minimum n'est pas obligatoire pour les billets délivrés par les gares de frontière et par les agences à l'étranger.

Sont considérés comme appartenant à une même famille: le chef de famille et l'autre conjoint; les enfants de n'importe quel lit et les enfants adoptifs; les grands-parents, les pères et mères, les frères et soeurs, les demi-frères et demi-soeurs, les oncles, tantes, neveux et nièces du chef de famille et de l'autre conjoint; enfin deux domestiques par billet, à l'exclusion des précepteurs et des institutrices.

Le prix du voyage pour la première personne sera calculé à plein tarif, pour les autres personnes avec une réduction de 50%.

Pour obtenir ce billet aller et retour pour familles, le chef de famille ou la personne qui le remplace devra se procurer au guichet d'une gare une carte d'identité qui constituera la demande proprement dite et qui coûtera 20 centimes. Le chef de famille ou la personne qui le remplace peut ne pas prendre part au voyage.

Toutes les gares du réseau des Chemins de fer italiens de l'Etat sont autorisées à délivrer des billets en service cumulatif avec les autres chemins de fer en concession pour certaines

Luzern Hotel Wagner
Carl Wagner, Eigentümer

Grands Vins du Valais
Vôte Château La Tour
Glacier (Païen) Moming
R. de TORRENTÉ
Propriétaire
MORIS (Suisse)

WALLISER FENDANTS
1 9 2 9
Clos de Montiboux, rassig
Etoile du Valais, spritzig
Clos de Molignon, wütrzig
ORSAT
Martigny

Papierservietten
mit und ohne Dessin
Serviettaschen
mit und ohne Druckknopf
Lunchpapier
in Rollen und Blocs
Lunch-Säcke
Tragtaschen
offerieren zu vorteilhaften Preisen
Koch & Utinger
Chur

Der sichere Erfolg
der Sommersaison 1930!
Die schmackhaften, preiswerten
WALLISER WEINE
1 9 2 9

Illuminationen
für Garten, Terrassen und Fassaden in jeder beliebigen Länge und Leuchtpunkt mit wetterfestem Kabel u. farbigen Glühlampen wird anschlussfertig geliefert, zu konkurrenz. Preisen von der Spezialfirma
Ed. Hummel, Elsässerstrasse 3, Basel 4
Telephon Safran 6903
Moderne Restaurant- und Reklame-Beleuchtungen
Radio- und Grammophon-Verstärkungen
Verlangen Sie unverbindl. Offerte u. kostenl. Ratschläge

BERUFSKLEIDER
für Köche, Pächters etc.
ganze Lehrlingsausstattungen
Ferner: Schürzen, Pastetenrollen, Dreier- und Kaffeesäcke, sowie Himl. Werkzeuge für die Küche
Rud. Schindler & Cie.
Hauptgeschäft Bern
Bollwerk 31
Filiale Zürich
Mühlegasse 6

Grands Vins du Valais
CHATEAU-CONTHEY
fendant supérieur
BRÜLEFER
fendant de Sion
SION PETILLANT
MOLIGNON
CLOS DU CHATEAU
Dôle cuvée Réserve
MONT-FLEURI
Johannisberg
Swiss Sparkling
MONT-CERVIN
HOIRS CHARLES BONVIN FILS SION

Franko!
Kochfest Kraft
wenn's presst!
FABRIKANTEN: STÜSSY & CO. ZÜRICH
AKTIENGESELLSCHAFT

Orfèvrerie et Service de table
des Fabriques Georges Montibert et Joh. Vuillet
Lyon
MÉTAL EXTRA BLANC ARGENTÉ
REMISE A NEUF DE TOUTES PIÈCES
D'ORFÈVRE — REARGENTURE
GUSTAVE ZOBRIST
ARGENTEUR-ORFÈVRE MAISON FONDÉE EN 1800
COULOUVRENIÈRE 40 GENEVE TELEPHONE 40987

HOLZ Leuchter
Tisch- und
Ständerlampen
wirken vornehm u. behaglich
Die grösste Auswahl und billigste Bezugsquelle bietet das
Spezialgeschäft BARBE
ZÜRICH, Oetenbachstr. 24 (nächt Bahnhofstr.)
Vorschläge absolut unverbindlich
Referenzen erster Häuser

Billard-Renovation
aller Systeme. Alle Zubehörenden
Banden, Tuch, Kugeln, Stöcke usw.
Prima Referenzen. Höflichst empfiehlt sich
F. Baeriswyl, Safenwil (Aargau)

Gartentische
Gartenstühle
Gartenbänke
Gartenschirme
Liegestühle
Gartenmöbel
Grosses Lager - Vorteilhafte Preise - Prompter Versand
CHRISTEN & Co. A. G., BERN
MARKTGASSE 28-30

Dans la classification que nous avons établie nous trouvons des vins allant de 10% à 15 et même 16% d'alcool, quelques-uns parfaitement secs, comme l'Arvine et le Fendant, par ex., d'autres fermentant, par contre encore, malgré leur haute teneur en alcool, une dose parfois élevée de sucre non fermenté, tels la Malvoisie, ou l'Hermitage.

Les années particulièrement chaudes, les raisins des cépages fins restent sur souche jusqu'à l'ultime moment d'arrière-saison et donnent alors les vins mi-fétris ou féttris, qui atteignent vraiment une supprime distinction.

Devant tant d'abondance et de richesses oenologiques, on ne saurait sans risque déclarer sa préférence pour l'un ou l'autre de ces crus que la terre valaisanne produit avec une si libérale magnificence. Le plus prudent est d'y goûter à tous à tour de rôle. Vous serez peut-être alors dans l'agréable embarras de ce président d'un Parlement de France qui, ne pouvant se décider entre le Bordaux ou le Bourgogne, ajournait toujours à huitaine la prononciation de l'arrêt, tant il avait de plaisir à visiter les pièces!

Qu'entre les vins du Valais, votre cœur balance donc longtemps, le plus longtemps possible.

Diolly/Sion, avril 1930.

Dr. Henry Wuilloud
ing. agr.

N.B. La Chambre valaisanne de commerce à Sion fournit gratuitement tous les renseignements désirés.

Sociétés diverses

Ragaz. — La Société de cures et de tourisme de Ragaz-les-Bains, dans son rapport sur l'exercice 1929, considère la dernière saison comme satisfaisante. L'affluence des baigneurs et des séjournants a été bonne pendant la haute saison, mais moins réjouissante durant l'avant et l'arrière-saison. On a compté au total 13.433 hôtes et 98.194 nuitées, au lieu de 12.750 hôtes et 94.182 nuitées en 1928. Il y a eu 5595 Suisses et 4526 Allemands; tous les autres pays ont été représentés par moins de 500 visiteurs. Avec un total de 152.000 fr. de dépenses, la société enregistre un déficit de 8.530 fr. Elle a dépensé 33.000 fr. pour la réclame, 70.000 fr. pour le bureau de renseignements, 15.700 fr. pour l'orchestre et 3.000 fr. pour des manifestations diverses.

Gstaad. — D'après le rapport annuel pour 1929/30 de la Société de développement de Gstaad et environs, cette station a eu en 1929 l'une de ses meilleures saisons d'été. La dernière saison d'hiver a également été bonne. La statistique donne les chiffres suivants pour l'exercice: 9080 arrivées (exercice précédent: 8800) et 110.982 nuitées (108.115). Le plus grand nombre d'hôtes a été fourni par la Suisse; viennent

ensuite la Grande Bretagne, la France et l'Allemagne. La kurtaxe a rapporté 43.000 francs. Le bureau de renseignements a expédié 25.000 prospectus, 2200 cartes pour skieurs, 1000 affiches et 5000 programmes des manifestations sportives. Un nouveau prospectus d'été, établi en six langues, a été tiré à 150.000 exemplaires. Un dépliant pour la saison d'hiver sera distribué à 20.000 exemplaires.

L'Association des intérêts de Glion a tenu son assemblée générale le 30 avril, sous la présidence de M. E. Hirschy. Le rapport du comité fait constater que l'effectif des membres se monte à 163. Les cotisations des sociétaires ont fourni 2678 fr. 20; les hôtels ont versé 3592 fr. 50, plus 5525 fr. comme produit de la vente des timbres. Le village a accordé une subvention de 375 francs. Le total des recettes s'est élevé à 13.532 fr. 20. Les dépenses ont atteint 11.502 fr. 97. Depuis sa réorganisation au printemps 1926, l'association a dépensé en réclame 48.761 fr., sans compter les parts versées à la Société de développement et à la Société des hôteliers de Montreux. Le comité a été réélu avec M. E. Hirschy comme président. M. L. Niess, de l'hôtel Victoria, est secrétaire. M. Erasimé, du Grand Hôtel et Righi vaudois, est caissier. En font également partie MM. A. Benoit, de l'hôtel des Alpes vaudoises, F. Buchs, des hôtels Bellevue et Belvédère et E. Stange, de l'hôtel de Glion.

La Ligue internationale des adversaires de la prohibition a tenu cette année son congrès à Budapest, les jeudi 12, vendredi 13 et samedi 14 juin. Les précédentes conférences annuelles ont eu lieu, à partir de 1921, à Lausanne, Bruxelles, Londres, La Haye, Paris, Porto, Rome, Vienne et Copenhague. Le congrès de Copenhague avait entendu d'intéressants rapports, fortement documentés, sur les effets déplorables de la loi de prohibition en Finlande, sur l'action physiologique de l'alcool dans le corps humain, sur les expériences faites aux Etats-Unis sous le régime de la prohibition, sur les lois et projets de lois concernant l'option locale en Grande-Bretagne et en Irlande, sur l'importance des boissons alcooliques dans la production et le commerce des nations, enfin sur la réglementation de la vente des boissons alcooliques en Suède. Des problèmes tout aussi intéressants ont été portés à l'ordre du jour du congrès de Budapest.

Le Syndicat d'initiative de Bex-les-Bains a tenu dernièrement son assemblée annuelle sous la présidence de M. le Dr Chollet. Le président, le secrétaire et le caissier ont successivement donné des précisions sur l'activité de la société pendant l'exercice écoulé, dans le but de faire mieux connaître la station. Cette activité s'est manifestée surtout par une réclame intensive sous diverses formes: expédition de programmes-brochures et du Guide de Bex, affichage, communications et photos aux journaux, publicité radiophonique, concerts et divertissements. L'affiche Dent-du-Midi a été tirée à 5000 exemplaires et un dépliant à 30.000 exemplaires. Plus de 6.000 fr. ont été dépensés l'année dernière par la Commission de propagande, dont la principale ressource consiste en une contribution de 4.000 fr.

versée par les hôteliers de Bex. Le nombre des membres est actuellement de 146. Les recettes se sont élevées, celles de la commission de propagande non comprises, à 3040 fr. et les dépenses à 2845 francs. La cotisation annuelle reste fixée à 10 francs. M. le Dr Chollet a été confirmé dans ses fonctions présidentielles.

Questions professionnelles

Une grève des cuisiniers s'est produite durant la deuxième quinzaine d'avril dans les hôtels et les restaurants de Bruxelles. L'année dernière, avant la saison touristique, les patrons avaient accordé déjà une augmentation de salaires de 30% élevant à 450 fr. belges par semaine la paye des chefs de partie. Avant la guerre, les cuisiniers gagnaient à Bruxelles de 140 à 175 fr. par mois. Cette année, profitant de l'approche des fêtes du Centenaire de l'indépendance et des expositions, le Syndicat des cuisiniers réclama un salaire minimum hebdomadaire de 500 fr. jusqu'au 3 mai et de 750 fr. à partir de cette date. Le coût de la vie n'ayant pas augmenté et ayant eux-mêmes à souffrir de la crise économique, les patrons repoussèrent cette revendication comme injustifiée. Toutefois, en raison du surcroît de travail à fournir pendant les fêtes du Centenaire, ils consentirent à accorder, du 1er juin au 15 septembre, une gratification de 25% des salaires. En guise de réponse, le Syndicat des cuisiniers décréta la grève au moment des fêtes de Pâques, sans aucun avis préalable. Dans toutes les maisons, les chefs de cuisine restèrent à leur poste et les employeurs s'unirent étroitement pour assurer le service avec des brigades réduites. C'est ainsi qu'en condensant un peu les menus, l'un des grands établissements de Bruxelles réussit à servir parfaitement tous ses clients avec quatre hommes au lieu de 24. On put se convaincre à cette occasion que les effectifs du personnel de cuisine étaient en général beaucoup trop élevés, les patrons, dans un but humanitaire, n'ayant pas voulu auparavant congédier des employés. Le 26 avril, les cuisiniers présentèrent au syndicat patronal une proposition conciliatrice; elle fut repoussée et les employeurs en présentèrent une autre. Celle-ci fut acceptée à une forte majorité par le Syndicat des cuisiniers et le travail reprit immédiatement. L'arrangement conclu repose sur le maintien des salaires actuels, sur le payement d'un sursalaire de 25% du 1er juin au 30 septembre et sur le retour aux salaires actuels à partir du 1er octobre. Les grévistes sont réintégréés suivant les possibilités.

Informations économiques

Hôtel Schweizerhof à Berne. — Le compte de profits et pertes de l'exercice 1929 de la S. A. de l'hôtel Schweizerhof à Berne accuse un bénéfice net de 96.318 fr., contre 109.000 en 1928. Le dividende est de 2% pour les actions privilégiées et de 3% pour les actions ordinaires.

Les prix de gros continuent à manifester leur tendance à la baisse. Durant la dernière semaine, les index sont tombés de 90,7 à 90,2 aux Etats-Unis, atteignant le niveau le plus bas de la période d'après-guerre, de 83,5 à 82,9 en France, de 95,2 à 95 en Allemagne, de 82,2 à 81,7 en Grande-Bretagne et de 66,1 à 65,8 en Italie. On se demande pourquoi et comment il se fait que les prix de détail résistent avec tant d'opiniâtreté à ce mouvement.

La bière restera chère. — L'arrêté fédéral de 1927 prévoyait que le supplément de douane sur le malt et l'orge serait prélevé jusqu'au mois d'octobre 1930. Il est question de prolonger cet impôt pendant quatre ans. Un projet sera soumis aux Chambres dans la session de juin. Et l'on prétendra une fois de plus que cette mesure, comme toutes les autres, n'entraîne aucun enrichissement de la vie. Le refrain est connu.

Pour les vins vaudois. — Le Conseil d'Etat du canton de Vaud propose au Grand Conseil la création d'un fonds de propagande en faveur des vins vaudois. Ce fonds sera alimenté, jusqu'à concurrence de 30.000 fr. par an au maximum, par une contribution annuelle des propriétaires de vignes et il sera géré gratuitement par l'Etat. Les sommes disponibles doivent servir avant tout à assurer l'existence d'un office permanent de propagande en faveur des vins vaudois.

Le gaz baisse à Genève. — Les rabais ci-après sont accordés à Genève aux abonnés dont la consommation annuelle de gaz dans le même immeuble dépasse mille mètres cubes: pour les premiers mille mètres, maintien du tarif actuel, soit 26 centimes — de 1001 à 2000 m. rabais de 2 centimes par mètre — de 2001 à 3000, rabais de 4 centimes — de 5001 à 10.000, rabais de 6 centimes — de 10.001 à 20.000, rabais de 8 centimes — de 20.001 à 40.000, rabais de 9 centimes — 40.001 et au-dessus, rabais de 10 centimes. Les rabais ne s'appliquent pas au gaz à tarif spécial pour le chauffage. Cette mesure en faveur des gros abonnés sera bien accueillie par l'hôtellerie genevoise.

Le saindoux, le beurre et le lait. — La Commission des douanes du Conseil national, réunie à Lugano, a commencé la discussion des articles du tarif douanier. Elle a traité la plus grande partie des droits sur les comestibles, les boissons et les animaux. La proposition de réduction générale présentée par les socialistes ayant été repoussée en première lecture, ses auteurs se sont réservés de la reprendre au Conseil national. Contrairement à la proposition



M' CALLUM'S
ESTABLISHED
1807
Perfection
SCOTS
WHISKY

CHAMPAGNE
POL ROGER
BY APPOINTMENT
TO HIS MAJESTY THE KING
A. BUTOW, 8, RUE DE FRIBOURG, TÉLÉPHONE: MONT-BLANC 25.314, GENÈVE

NICHOLSON'S
DRY GIN
THE PUREST
SPIRIT MADE

COCKBURN'S
PORT
OPORTO AND LONDON

Rhabarber
feinen rststielligen. Jedes Quantum zu den billigsten Tagespreisen sofort lieferbar. Grösste Kulturen d. Schweiz. Um unbekannte Firmen Nachnahme.
Maier & Burkhardt, Kreuzlingen (Thurgau) Tel. 151.

CHAMPAGNE
GEORGE GOULET, REIMS
LE PRÉFÉRÉ DES CONNAISSEURS
Agents généraux pour la Suisse:
RENAUD Frères - Bâle - Zurich - St-Moritz

Vin Villeneuve 1929
Le plus sain, diurétique, excellent pour malades. Expédition par fûts et à partir de 50 l. Ecoutez la voix de votre comité. Favorisez le producteur: P. Bonnard, vign., Villeneuve (Vaud).

Orfèvrerie Jacob
Genève (St-Jean)
Téléphone: Mt. Blanc 30.77
Adr. télégraph.: Jacobor, Genève
Fabrication spéciale pour
Hôtels et Restaurants
Couverts et Orfèvrerie de table
métal blanc argenté fortement
Réparations - Réargenture
Maison fondée en 1878 - 5 médailles d'or

HOTEL
Für jedes
ist die
Delheizung
SYSTEM
Reinhart
ideal.
Sofortige Temperaturregung
anpassung bei jeder
Witterung.
Kein Rauch.
Kein Staub.
Kein Geräusch.
Kein Geruch.
Hygienischer
Betriebsbetrieb
Nun Vorzüge
keine Nachteile

BREVO
A-G FÜR EXPLOSIONS- U.
FEUERSCHUTZ
HORGEN-ZÜRICH
VERTRETERBESUCH, OFFERTEN, RENTABILITÄTS-BERECHNUNGEN UNVERBINDLICH.

Wash-Maschine
„Venus-Ideal“
Spezialtypen für
Hotels, Pensionen u. Anstaltsbetriebe
In. Zeugnissen und Referenzen zu Diensten
Verlangen Sie unseren illust. Gratis-Katalog
Gebrüder Wyss, Büron
Waschmaschinen-Fabrik (Luzern)

Dernier perfectionnement

Lavabo „SIMPLON“
le modèle idéal pour chambres d'hôtels
GETAZ, ROMANG,
ECOFFEY S. A.
Lausanne - Genève - Vevey
Articles sanitaires: Dallages
Revêtements
Exposition permanente
Le fournisseur d'hôtels est en danger
d'être dépassé par la concurrence s'il ne fait pas de la publicité.

Der SEDAN TEPPICH
ist heute der beliebteste
HOTEL-TEPPICH
dank seiner Qualität u. Farben
In. Milieux, Vorkäfer,
Gallerien, Läufer
und Spezial-Masson lieferbar
w. Geelhaar
Bern
GEGR. 1869
THUNSTRASSE 7

des représentants de l'agriculture, la commission a ramené à 40 fr. au lieu de 50 le droit sur le saindoux, mais elle a rejeté une proposition socialiste tendant à abaisser ce droit à 20 fr. En ce qui concerne le beurre, les représentants de l'agriculture ont proposé de porter le droit à 20 fr., au lieu de 30 fr., proposé par le Conseil fédéral. Cette proposition a été renvoyée pour étude au Département économique. Une proposition de porter le droit d'entrée sur le lait de 50 centimes à 5 fr. a été également renvoyée au Département. — On constate que les discussions entre producteurs et consommateurs ne sont pas près de finir, le vent du protectionnisme soufflant de plus en plus fort, malgré tous les avertissements des gens clairvoyants.

Lausanne Palace. — L'Assemblée des actionnaires du Lausanne Palace s'est réunie le mardi 29 avril sous la présidence de M. Ch. Niess, avocat. On nous communique à ce sujet les détails suivants complétant les informations que nous avons publiées dans notre précédent numéro: L'exploitation du Lausanne Palace et les loyers ont produit 687,998 fr. 15. Les frais généraux, impôts et divers ont coûté 73,601 fr. 32 et le service des emprunts 315,000 francs. Les recettes du Palace ont atteint 2,047,681 fr. 20, en augmentation de 44,813 fr. 15; celles de l'hôtel des Palmiers et de la Taverne du Petit-Chêne 336,558 fr. 85, supérieures de 21,037 fr. 30 à celles de 1928. Le solde actif net à répartir était de 304,441 fr. 63. — L'Assemblée a approuvé les comptes à l'unanimité. Le rapport mentionne en particulier les progrès intéressants de l'hôtel et des entreprises annexes et insiste sur les remerciements à M. et Mme J. Baumgartner et à leurs dévoués collaborateurs. — Durant l'année 1929, la société n'a pas exécuté des travaux de grande importance. Cependant l'hôtel des Palmiers a subi certaines transformations, qui seront continuées en 1930 par l'ouverture, à côté de la brasserie, d'une « Pinte à vins », avec installations pour raclettes et fondues, café, brioches, etc., le tout d'un aménagement tout à fait moderne.

Dans l'ensemble, le bilan du Lausanne Palace présente d'appréciables améliorations, dont on se rend peut-être pas compte à première vue. Nous lisons à ce propos dans le *Bulletin financier* de Lausanne: Le produit de l'exploitation hôtelière accuse un nouveau progrès intéressant par rapport aux années précédentes. Le bénéfice de 502,000 fr. a pu être obtenu avec des actifs figurant au bilan pour 8,97 millions. Le rendement ressort par conséquent à 5,57 %, réalisé après des amortissements assez élevés. On a pu ainsi payer l'intérêt de 5 % en plein sur les deux emprunts à intérêt fixe d'un montant total de 6,3 millions. D'autre part, on a pu aussi verser un intérêt de 6 % à l'hypothèque de 2 millions en deuxième rang à intérêt variable. Enfin on a pu dépenser, par le débit du compte de profits et pertes et sans augmentation correspondante de l'actif immobilisé, 50,000 fr. pour des travaux en cours. Cette somme de 50,000 fr. figure par contre au passif comme une espèce de réserve spéciale nouvellement créée. Si le compte de profits et pertes n'accuse aucun solde permettant de distribuer un dividende, cette nouvelle réserve constitue bel et bien un bénéfice représentant le 6,6 % du capital-actions, qui sans cette opération aurait reçu le dividende statutaire de 6 %. Les créanciers hypothécaires, qui disposent actuellement des deux tiers des voix, ne veulent naturellement pas d'augmentations de dettes, et exigent que les dépenses pour travaux soient supportées par les comptes des exercices. De là provient l'absence de dividende. Mais la valeur des actions augmente en conséquence, si bien qu'aujourd'hui elles ont dépassé le pair. A noter également que le titre créanciers divers recule de 141,000 à 103,000 fr., que le disponible en banque monte de 119,000 à 201,000 fr. et que les autres chapitres du disponible passent de 50,000 à 65,000 francs.

Nouvelles diverses

Faflerap. — La Société hôtelière de Faflerap a sollicité l'autorisation d'utiliser les forces hydrauliques du torrent dit Aüsser Faflerbach. Ce cours d'eau peut fournir une force électrique importante. Elle a déjà employé pour le service des hôtels de la localité et aussi éventuellement pour l'éclairage public.

Valais. — Nous apprenons que M. le Dr. Walther Perrig, secrétaire de la Chambre valaisanne de commerce et de l'Association hôtelière du Valais, a été nommé directeur de la Banque de Brigue. Nous lui présentons nos sincères félicitations, tout en exprimant l'espoir que dans sa nouvelle situation il conservera à l'hôtellerie valaisanne son activité si dévouée.

Dans le Nord-africain. — Chacun connaît le haut degré de développement et de perfectionnement atteint par l'hôtellerie égyptienne. Nous avons souvent parlé dans ce journal des progrès de l'hôtellerie au Maroc, en Algérie et en Tunisie. Maintenant la Tripolitaine va suivre le mouvement et compléter sa chaîne hôtelière de l'Afrique du Nord. Des dispositions sont prises en effet pour y introduire une saison d'hiver comme en Egypte. Dès l'hiver prochain, deux grands hôtels y seraient ouverts sur la côte.

Au Kursaal de Genève. — Le Conseil administratif de Genève a nommé directeur du Kursaal-Casino, actuellement en réparations, M. Henry Giovanna, un jeune impresario de 32 ans qui a déjà fait ses preuves à Genève au cours des dernières années en organisant des concerts de haute valeur. Au cours d'une interview, le nouveau directeur a déclaré: « Nous avons l'ambition de donner au Casino municipal des spectacles qui soient dignes de la Genève moderne, qui voit venir à elle chaque été des étrangers des quatre coins du monde. » La nomination a été faite pour sept années. La saison du Casino commencera au début de juillet.

Rheinfelden. — A l'occasion du cours donné sous les auspices de la Société suisse de balnéologie sur le traitement diététique des malades, un banquet officiel de 90 couverts a eu lieu le 27 mai à l'hôtel des Salines. M. Beetschen, président de la commune de Rheinfelden, a relevé l'importance de la collaboration des médecins et des habitants de la station. M. le Dr J. Weber,

de Rheinfelden, a parlé dans le même sens et a ajouté que ces bonnes relations sont une cause du développement de Rheinfelden comme station balnéaire. La réunion officielle a été close par une conférence avec projections lumineuses de M. le Dr Keller sur l'histoire des bains de Rheinfelden depuis l'époque romaine.

Condamnation d'un automobiliste. — On se souvient que, le 14 janvier dernier, à Cour-sous-Lausanne, un automobiliste, M. Rodolphe Kaufmann, architecte, représentant à Lausanne de l'Office de constructions agricoles de l'Union suisse des paysans, revenant d'une course à Morges, atteignit un groupe de six élèves de l'Ecole professionnelle de la Société suisse des hôteliers. L'un d'eux, Henri Perrotet, 17 ans, atterrit et renversé par l'automobile, succomba le 17 janvier à une fracture du crâne. M. Kaufmann avait continué sa route sans s'inquiéter de sa victime; il déclara à l'audience qu'il ne s'était pas aperçu de l'accident. Le tribunal l'a condamné le 2 mai à trois mois de prison sans sursis, à 500 fr. d'amende, à 200 fr. de dépens et aux frais, pour homicide par imprudence. Acte à été donné à la partie civile de ses réserves.

La Fête des camélias a eu lieu à Locarno par un temps très favorable. La ville, magnifiquement pavoisée, s'est présentée aux yeux de Suisses et d'étrangers accourus à cette occasion sous sa plus belle parure festive, au milieu de sa riante parure naturelle de fleurs multicolores et de verdure aux tons variés. La représentation habituelle empruntait son thème au *Galen-dimaggio*, la fête de mai, et reproduisait les scènes les plus intéressantes de la vie populaire tessinoise. Les 500 acteurs et figurants étaient tous de Locarno. Le festival a eu un grand succès, remuant l'âme, le chant, le printemps, la danse et le chant de mai, le ballet des chercheurs et celui des fleurs, la marche nuptiale, etc. Le corso fleuri était ravissant. Le soir de la première journée, les principaux bâtiments de la ville étaient brillamment illuminés. La Fête des camélias de 1930 continue dignement la série de ses devancières et constituera comme elles une très efficace propagande en faveur de la jolie cité tessinoise.

Pour le progrès à Vevey. — La municipalité de Vevey a décidé la création d'une *Commission de propagande économique et d'embellissement local*. Ce nouvel organe aura pour mission: a) de provoquer à Vevey l'organisation de fêtes originales, de manifestations sportives, de congrès, de cours de vacances, etc., de nature à attirer dans cette ville le plus grand nombre possible d'hôtes intéressants, de la rendre plus vivante et de contribuer plus directement à la prospérité du commerce local; b) de proposer des interventions opportunes, les commissions parlementaires suisses et vaudoises à venir siéger à Vevey; c) de prendre contact avec les industriels suisses et étrangers désireux de créer des succursales ou de construire des usines et de les inviter à venir s'établir à Vevey. La commission se préoccupera également de sauvegarder les intérêts veveysans en matière d'horaires de chemins de fer et de circulation automobile. Elle présentera des propositions pour l'amélioration de l'éclairage public et pour l'embellissement des quais.

Une mesure regrettable. — On lit dans la *Fauille commémorative*: Jusqu'ici les affiches des chemins de fer secondaires ne payaient pas de timbre en Valais. Avec la nouvelle loi sur les affiches, celles qui ne portent pas d'heure doivent payer 3 fr. à l'intérieur et 6 fr. à l'extérieur, ce qui est prohibitif. Pour s'exempter de la taxe, quelques compagnies collent à leur affiche un bout de papier portant leur horaire. Mais les autres préfèrent renoncer à l'affichage et la réclame n'exerce ainsi plus son effet pour les lignes secondaires et les stations qu'elles desservent. D'autre part, les compagnies ont l'habitude de faire un échange de leurs affiches. Celles du Valais figurent de la sorte dans un grand nombre de gares en Suisse à titre de réciprocité. Désormais cet échange deviendra impossible. Le Montreux-Oberland, par exemple, qui paye 10 centimes dans le canton de Vaud, ne voudra pas débours 3 ou 6 fr. par affiche dans celui du Valais. Le procédé fiscal instauré dans ce dernier canton fera un tort grave à la propagande touristique. L'Etat devrait avoir dans ce domaine une autre conception de sa tâche.

La Foire suisse d'échantillons vient de fermer ses portes après avoir enregistré de nouveau un beau succès. La fréquentation a été fortement supérieure à celle de l'année dernière. Non seulement les Suisses sont venus en très grand nombre, mais les visiteurs et les acheteurs étrangers ont été en augmentation d'au moins 30 %. Ils appartenaient à 26 Etats, dont neuf d'outre-mer. De l'avis de la majorité des exposants, la marche des affaires a donné satisfaction dans la plupart des branches. — Nous avons été surpris qu'à l'occasion de la Foire suisse, qui attire à Bâle de véritables foules, l'une de nos principales industries, le tourisme, ne sache pas profiter d'une pareille occasion de bonne réclame. Pendant la foire, tous les genres d'industrie et de commerce s'empressent de couvrir d'affiches les emplacements réservés à cet effet. Or, en ce qui concerne le tourisme, nous ne voyons pas pourquoi pendant la Foire suisse, les affiches touristiques, l'une de Vitznau, très réussie du reste, et l'autre de la station espagnole de Saint-Sébastien! Quand les Bâlois seront seuls chez eux et auront du reste déjà combiné définitivement leurs plans de vacances, alors on couvrira nos murs d'affiches des stations estivales. L'hôtellerie a décidément encore beaucoup à apprendre des milieux du commerce.

La question des langues au Tessin. — Nous avons signalé la semaine dernière le projet de loi présenté par le gouvernement tessinois relatif à l'obligation de la langue italienne dans les enseignes. La Société des hôteliers de Lugano et environs, alarmée à juste titre par une mesure dont les conséquences pourraient être néfastes pour l'hôtellerie et le commerce tessinois, a voté à ce propos un ordre du jour disant notamment: « La Société des hôteliers s'étonne du fait que malgré l'affirmation souvent répétée de l'importance vitale du tourisme pour le Tessin, on présente un projet de loi qui causera certainement un tort sensible aux intérêts de l'hôtellerie du canton. » L'ordre du jour critique aussi le fait qu'on n'ait pas demandé au préalable

l'avis des intéressés. — En dépit des articles plus sentimentaux que commerciaux publiés à ce sujet dans nos journaux romands, nous estimons que la mesure envisagée est une lourde faute du point de vue économique. *Le commerce doit faire sa réclame dans la langue de sa clientèle.* Or la clientèle italienne est devenue relativement rare au Tessin, qui tire ses principales ressources de la clientèle de langue allemande. Non seulement les hôtels et les pensions, mais les commerçants et les artisans qui ont constamment affaire à des Allemands et à des Confédérés d'outre-Gothard tiennent à avoir une enseigne comprise de ces clients. En constatant la transformation des enseignes, la clientèle de langue allemande est découragée naturellement qu'on ne se soucie plus d'elle au Tessin et elle émigrera ailleurs, comme elle n'en est que trop sollicitée. Alors le gouvernement tessinois percevra ses impôts où il pourra.

Légations et Consuls

Notre consulat de New-York. — Comme il l'avait fait prévoir à plusieurs reprises aux Chambres fédérales, le Conseil fédéral a décidé de transformer en un consulat général la représentation consulaire de la Suisse à New-York. Il a nommé gérant de ce poste M. Victor Neff, consul de carrière. Cette nomination, qui répond à un vœu exprimé par la nombreuse colonie suisse de New-York, sera bien accueillie par nos compatriotes de la grande cité américaine.

Trafic et Tourisme

La station de Schuls-Tarasp, en 1929, a enregistré 141,456 journées de cure, au lieu de 154,082 l'année précédente. Il y a eu 9,940 hôtes, au lieu de 10,052 en 1928. Les bains ont été fréquentés par 6,102 Allemands, 1,667 Suisses, 428 Autrichiens, 241 Hollandais, 219 Hongrois, 194 Français, 180 Yougoslaves, 168 Italiens, 159 Américains, etc.

Circulation automobile internationale. — Durant le mois de mars 1930 sont entrées en Suisse 2280 automobiles avec carte provisoire, 303 avec cassavants, 163 avec triptyque ou carnet de passage en douane et 109 motocyclettes, soit au total 4595 véhicules à moteur, au lieu de 3675 en mars 1929, dont 1693 autos avec carte provisoire.

Refus d'amélioration d'horaire. — Le Conseil fédéral a écarté un recours du gouvernement bernois contre une décision du Département fédéral des postes et des chemins de fer, qui avait refusé de lui accorder une correspondance ferroviaire destinée à relier plus rapidement avec Berne l'express arrivant d'Allemagne à Bâle au début de l'après-midi. Depuis 1920, aucun recours de ce genre n'a été admis par le Conseil fédéral, ce qui refroidit singulièrement le courage des auteurs des recours. En 1920, le nombre des éconduits fut de 23; il tomba à une unité en 1930. Il semble décidément que le progrès ne soit pas compatible avec nos possibilités techniques, au moins dans nos chemins de fer.

Pour la propagande touristique française. — Le ministre français des postes, télégraphes et téléphones, averti des conséquences néfastes des diverses taxes d'affranchissement en vigueur pour les cartes postales illustrées, a fait adopter par les Chambres l'institution de deux taxes: 15 centimes avec cinq mots de correspondance et 40 centimes avec correspondance libre. Les nouvelles taxes seront très favorablement appréciées de tout le monde en France, mais surtout des touristes qui aiment à signaler à leurs relations leur passage dans une contrée ou une ville. Chacun sait que cette correspondance illustrée est une propagande qui ne coûte rien à ses bénéficiaires et qui est cependant l'une des meilleures.

Les automobiles aux bagages. — (RDV.) Les chemins de fer du Reich viennent d'introduire une innovation qui rendra de grands services aux automobilistes. Ceux qui font de longs parcours pourront, s'ils le désirent, faire transporter leurs voitures en wagon, en les enregistrant comme de simples bagages. Ils bénéficieront d'un tarif spécial, égal à la moitié du tarif ordinaire des transports. La distance minimum sera de 200 kilomètres. Provisoirement, un certain nombre de gares ont été désignées pour tenter cette expérience, entre autres Brême, Hanovre, Hambourg, Francfort, Mannheim, Freiburg, Bâle (gare badoise). Le transport s'effectuera par des trains de marchandises accélérés, qui parcourront en trente heures le trajet de Bâle à Hambourg.

Pour la route du Simplon. — Tout en félicitant le gouvernement des Grisons et la section grisonne de l'A. C. S. d'avoir obtenu pour l'avenir l'ouverture de la route du Julier (2287 m.) à la circulation automobile dès la fin d'avril, le comité d'initiative de la route du Simplon, dans une communication à la presse, relève que cette innovation entraînera des conséquences économiques considérables pour tout le Suisse romand et pour le Valais en particulier. En effet, avec l'ouverture du Julier, l'automobiliste trouvera une route facile pour la traversée des Alpes, le col de la Maloja étant ouvert toute l'année aux autos. Le Gothard ne pouvant s'ouvrir très tôt le printemps, le Simplon, qui est à une altitude de 200 m. inférieure à celle du Julier, avec un tracé beaucoup plus favorable pour une ouverture précoce, pourra être livré dès les premiers jours de mai à la circulation automobile. Ce qui est possible dans les Grisons devrait être réalisable en Suisse romande.

Le mouvement touristique Suisse-Italie a enregistré cette année à Pâques des chiffres records. Le jeudi 17 avril, on a compté à Ponte-Chiasso 760 véhicules à moteur avec 3500 voyageurs; le vendredi 18 avril 1000 véhicules et

4500 personnes; le samedi, 1000 véhicules et 4500 personnes; le jour de Pâques, 760 véhicules et 3500 personnes; le lundi de Pâques, 1500 véhicules et 7000 personnes. Durant ces cinq journées, on a donc constaté le passage, dans les deux sens, de 5110 véhicules à moteur transportant 23,000 personnes. On peut en outre évaluer à 1000 voyageurs par jour, en plus du trafic local habituel, le mouvement qui s'est effectué par les tramways de Côme et de Mendrisio. Quant au mouvement ferroviaire, pendant les cinq journées susdites, on a compté 7450 voyageurs se rendant en Italie, en 14 trains de l'horaire ordinaire, dont sept express internationaux de huit voitures à quatre essieux pouvant contenir 80 personnes.

Nouveaux tarifs postaux pour l'étranger. — Le Conseil fédéral a arrêté les dispositions d'exécution faisant suite à la ratification des nouveaux traités postaux internationaux. La taxe des imprimés pour l'étranger est abaissée de 7/2 à 5 centimes par 50 grammes. Les journaux et périodiques expédiés directement par l'éditeur, les livres, brochures et papiers de musique payeront 3 centimes par 50 grammes. Les petits paquets jusqu'à un kilogramme seront affranchis à 60 centimes jusqu'à 200 grammes, avec 15 centimes en plus par 50 grammes ou fraction de ce poids en sus. La taxe de recommandation des correspondances pour l'étranger est abaissée de 40 à 30 centimes. Les taxes de remboursements et de mandats de poste pour l'étranger sont également réduites dans certaines conditions. On évalue à un million et demi la diminution annuelle de recettes qui résultera pour les postes suisses de ces modifications. Les nouvelles dispositions entreront en vigueur le 1er juillet 1930.

L'hiver dans les Grisons. — On connaît maintenant les chiffres définitifs de la statistique hôtelière grisonne pour l'hiver 1929/30. Du 1er octobre au 31 mars, on a compté 1,975,273 nuitées, au lieu de 1,999,452 pendant l'hiver précédent. Il y a donc un recul de 24,179 nuitées, soit de 1,25 %. Voici la répartition des nuitées suivant la nationalité des hôtes, d'abord par les pays qui ont accusé une diminution par rapport à l'hiver 1928/29: Allemagne 723,046 (—36,611), Grande-Bretagne 223,918 (—11,686), Hollande 93,338 (—4,260), Grèce 29,355 (—2,473), Espagne et Portugal 25,982 (—3,291), Autriche 22,355 (—6,005), Hongrie 14,593 (—3,503), Pologne 6,352 (—3,778). Voici maintenant la répartition pour les pays qui accusent une augmentation: Suisse 574,857 (+36,153), France 55,122 (+1,702), Amérique 43,739 (+3,375), Italie 42,981 (+6,118), Tchécoslovaquie 22,719 (+3,147), Belgique 19,802 (+2,209), Yougoslavie, Bulgarie et Roumanie 18,830 (+1,220), Suède, Norvège, Danemark et Finlande 12,183 (+1,818), Pays-Bas 11,431 (+7,624). Plus du tiers des hôtes provenaient de l'Allemagne. Les Allemands, les Suisses et les Anglais formaient le 77 % du total des visiteurs.

Le réveil du tourisme français. — M. Gaston Gérard, haut commissaire au tourisme, a déjà obtenu des Chambres la suppression de la taxe d'embarquement et de débarquement, si désagréable aux touristes à leur arrivée en France ou à leur départ, aux touristes américains notamment, ainsi que l'abolition de la taxe sur les notes de restaurant et sur les billets de théâtre. La taxe dite de luxe sur les hôtels et les restaurants est réduite de 15 à 10 % et de 10 à 3 %, suivant le classement des établissements. Elle sera très prochainement abaissée respectivement à 6 et à 2 % pour les hôteliers qui consentiront à l'incorporer dans la note, de manière à former dans l'addition présentée au client un montant unique net. L'Office national du tourisme est doté d'un crédit d'un million, auquel viendront s'ajouter les 30 millions, échelonnés sur six ans, prévus dans le projet d'équipement du tourisme français. Ces fonds sont destinés à la propagande touristique à l'étranger. Le haut commissaire, après avoir pris l'avis des corporations intéressées, prépare en outre, la suppression, sur les notes de certains restaurants, du « couvert », c'est-à-dire de la somme prélevée, par personne, avant toute consommation, pour frais de serviette, couvert, nappe, etc.

Les Chemins de fer italiens de l'Etat accordent de nouveau, l'été et l'automne prochains, des réductions importantes de tarifs pour les voyages aller et retour à des localités balnéaires, thermales et climatiques. Ces réductions peuvent être obtenues d'une part par les familles qui se rendent aux bains de mer ou aux stations thermales, et d'autre part par les voyageurs provenant de l'étranger par la frontière nord-est à destination des plages de l'Adriatique. Ces derniers billets sont valables pour une durée totale de 60 jours. Une prolongation de 30 jours peut être accordée contre paiement du 10 % du montant du billet. Le voyage de retour ne peut être entrepris avant le sixième jour qui suit la date de l'arrivée, les dates étant contrôlées au moyen d'un timbre. Les billets à tarif réduit de 50 % pour les stations balnéaires de la Haute-Adriatique sont délivrés depuis le 1er mai. — Dès le 16 juin, des billets à tarif réduit de 50 % seront délivrés pour les voyages aller et retour à destination des stations touristiques du Haut-Adige et du Cadore. — De nombreuses autres réductions ont été consenties pour le lac de Gard, pour des voyages à Rome (à 20 % suivant les dates), pour la Sardaigne et pour les expositions internationales diverses. — On voit que les Chemins de fer italiens de l'Etat savent favoriser le mouvement touristique et lutter efficacement contre la concurrence de l'automobile.

OBERHOFEN am Thunersee
VICTORIA HOTEL
Bestes Familienhaus in dominienderer, zentraler, aussichtsreicher Lage. Fließendes Wasser, Bäder, Park, 2 Tennis. Mäss. Preise, modernster Comfort.

J. COTTARELLI, CHUR VELT LINERWEINE

COGNAC MARTELL

Gegründet im Jahre 1715



General-Vertretung für die Schweiz:

Fred. Navazza Genf

Verlangen Sie überall die Reise-FLASCHE MARTELL ***

Karl Groggeri



Spezialgeschäft für lebende Krebse
Lieferant erster Häuser

Berlin NO 18, Weberstraße 24a

Telegraphadresse: Krebszentrale - Telefon: Königstadt 3243, 3244
Sofortiger Versand nach der Schweiz.

Kochherde



GEDR. KREBS
OBERHOFFEN
THURSEE



Gebr. Fehr

Schaffhausen

Weinhandel - Weinbau

Für Weine der eigenen Rebberge Fischerhäuserberg und Rheinhalder höchste Auszeichnungen.
Goldene Medaillen



PIC-NIC-PAKETE
BRICELETS
PETIT BEURRE
MÉLANGE HOTEL
GRIEB & Co.
GROSSHÖCHSTETTEN



Alles was die Hotel-Küche benötigt

an auserlesenen Lebensmitteln, feinen Delikatessen, an Wild, Geflügel, Fischen, Konserven, führen wir in unseren Gross-Küchenträumen und Spezial-Kellereien. Unsere Spezialität seit Jahrzehnten ist der rasche zuverlässige Dienst für Hotels. Dazu erlauben uns die grossen Umsätze die bekannt günstigen Preise für gute ausgesuchte Qualitätsware, die der Hotelier für seine Kalkulationen so sehr schätzt. Wir aber sind wir billig auf Kosten der Qualität.

Christen versorgt Sie

jederzeit mit allem, was Sie benötigen. Verlangen Sie von uns Spezial-Angebot, sagen Sie uns, was Sie erwarten, wie Ihnen am besten geht. Jeder persönliche Wunsch wird nach Möglichkeit erfüllt und jede Anfrage, ob gross, ob klein, wird mit grösster Sorgfalt ausgeführt.



Christen
BASEL-Heumattstrasse 21
Das grosse Lebensmittelgeschäft
Delikatessen-Comestibles

Die **Hotel-Garage** braucht Rolläden oder Patent-„Hartmann“-Tore (festes Holztor z. Hochziehen). Wenn Sie eine neue Garage bauen oder eine alte modernisieren, so verlangen Sie von uns Prospekte u. Referenzen.
HARTMANN & Co.
BIEL-BIENNE

Viandes fraîches de choix
Charcuterie fine
Conserves de viandes
E. & C. Suter
Montreux

Rugli
BUCHHALTUNG
die neue Durchschreibe - Buchhaltung ohne Apparat und sep. Kartonpapier
Grösste Arbeitersparnis
Höchste Errungenschaft
„Rugli“-Buchhaltung A. - G.
ZÜRICH, Gerbergasse 8

Walliser Spargeln
Franko-Kollis 2,5 5 10 kg.
Extra Fr. 5.- 9.50 18.-
2. Ausw. 3.70 7.30 13.50
Dondana, Charrot (Wallis).
Hôteliers Restaurateurs
frigorifique pour la fabrication des glaces, marque „Singrin“
à vendre. Superbe occasion. S'adresser R. Chauvel, Bords 42, Lausanne.

Speck und Schmärr
zum Auslassen
1/2 Kilo Fr. 1.20
Selbst ausgelassenes
Schweineschmalz
in 5 Kilo-Kesseln, per Kilo Fr. 2.50
in Kübeln à 25 und 50 Kilo, per Kilo Fr. 2.30
offert solange Vorrat
Grossmetzgerei Merz Zürich
Versand gegen Nachnahme nur ab Hauptgeschäft
65 Löwenstrasse 65

Hoteliers!
Kaufm. gebild. Mann, solid und zuverlässig, sucht aber Sommer Beschäftigung in Hotel-Bureau. Prima Zeugnisse. Offerten unter Chiffre O. F. 5022 an Orell Füssli-Annoucnen, Luzern.
Für Pension beim Bahnhof (Südschweiz) sucht alleinstehende Dame
Teilhaber
Offerten unter Chiffre W R 2841 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.
Junge, 17jähr., fleiss. Tochter sucht Stelle als
Volontärin
in Hotel auf Bureau. Deutsch und Französ. in Wort und Schrift. Steno und Dactylo. Offerten unter P 40.654 F an Publicitas, Freiburg.
Künstlertrio
(Solisten) 5 Instrum., gr. Rep., sucht Engagement. Off. unter Chiffre W L 2445 an Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.
Oberkellner
Schweizer, 35 Jahre alt, sprachkundig, gut präsentier., fachkundig, solid, mit besien. Beste Referenzen. Offerten unter Chiffre S. 2274 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.
Gesucht Koch-Volontär
per sofort. Gelernter Konditor (Schweizer), in prima Landgasthof neben Patron (Küchenchef). Monatliches Taschengeld. Offerten mit Photo u. Zeugnissen unter Chiffre O. F. 5683 X, an Orell Füssli-Annoucnen, Basel 1.
Erstklassige Barmaid
sucht Sommerengagement in nur erstes Haus 3 Sprachen. Beste Referenzen. Offerten unter Chiffre Z. G. 1205 bei Fördert Rudolf Mosse A. G., Zürich.
Oberkellner
gesetzten Alters, der vier Hauptsprachen mächtig, im Restaurant und Saalbereich deutsch versiert, sucht Saison- oder Jahresstelle. Off. unter Chiffre G. 58888 X, an Publicitas Genf.
Junger, gesunder Mann
21 Jahre, Banklehre absolviert, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht per sofort
passende Stelle in gutes Hotel. Gefl. Offerten unter Chiffre H A 2826 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Sekretär - Kassier Reception
27 Jahre, Schweizer, fünf Sprachen, selbständig Journal, Kasse, Kontrolle, sucht Engagement sofort oder später.
Detailofferten unter Chiffre H 1315 Ch. an die Publicitas A. G. Chur.
Cuisinière-Chef
cherche place de saison. Gage 250.- à 300.- fr. par mois. Référ. 1er ordre. Indiquer combien dure la saison. Offres sous chiffre M. 59236 X. Publicitas. Genève.
Gut präsentierende
Saaltochter sucht Stelle
für die kommende Saison. 26 Jahre. Spricht deutsch, französisch, italienisch und etwas englisch. Am liebsten im Engadin. Gefl. Offerten unter Chiffre G. J. 2784 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.
Gesucht
Koch-Volontär

Neue, eichene **Pflanzenkübel**
Ausss. D'chm. 40 45 50 cm
Fr. 6.50 7.50 9.-
p.St., 6 Stück zus. 5% Rabatt.
Bestellungen an
Kübleri Burgdorf
Postfach 16 455

FORMA
die bewährte Marke
Flüssige Stahlspäne
Bequemes und rasches Reinigen von Parkett, Inlaid- und Steinböden. Halbbare Böden. Keine Staubentwicklung. Desinfektion d. Luft. Ausgiebig. Spezialofferte vom Fabrikanten
Martin Forlen
Basel, Güterstr. 272
Telephon Birsig 75.60

Walliser Spargeln
Raschester Versand
Hotels Kluser, Martigny.
MONTANA Hotel
mit 20 Zimmern, fliessendem Wasser,
zu verkaufen
Ausgezeichnetes Geschäft. Gefl. Offerten unter Chiffre T 2835 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Voisin
4 Cyl. Schieber, 20 HP, 6-7 Plätze, Allwetter, verankerbare Scheiben, Luxus-Carosserie Gangloff, mit all. Schikanen, ausgezeichneten Tourenwagen, wenig gefahren, mit Garant. aus Privathand zu verkaufen. Offerten unter Chiffre No. C 9773 an das Annoncen. Paul Schnering, St. Gallen.
Kreuzsaitiges
elektr. Klavier
mit dazugehörigen Rollen wird preiswert abgegeben. Offerten unter Chiffre T 2835 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

FRATELLI CORTI
BALERNA
ECHTE ITALIENISCHE WEINE
Chianti, Barbera, Fresa, Grignolino, Asti Mousseux, Nebiolo, Barolo, Barbaresco, Lacrimae Christi, Falerno, Capri, Moscato passito. 811
Tüchtiges Ehepaar (Küchenchef), seit einigen Jahren kleinere Hotelpension mit bestem Erfolge führend, suchen ab Frühjahr 1930 kleinere
Hotel-Pension
20-30 Betten, ev. mit Vorkaufrecht zu mieten. Gefl. Offerten unter Chiffre M T 2848 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Pension-Verkauf in Lugano
Fremdenzentrum ersten Ranges, vornehmes Haus, Saison ganzjährig, 40 Betten, staubfrei, grosser Garten, herrliche Lage, Bahnhofnähe. Anzahlung Fr. 90,000.-, Verkaufspreis Fr. 250,000.-. Selbstinteressenten schreiben unter Chiffre Z J 1245 an Rudolf Mosse A. G. Zürich.
Gute Gelegenheit für Koch
Verkaufe im Zentrum der Stadt Madrid kein kleines, gutgehendes
Schweizer Bar-Restaurant
zum Preis des Inventars 3000 Fr., Miete 100 Fr. monatl. Span. Sprache n. nötig. Offerten Rest. Internacional Echegaray 33, Madrid (Spanien).

elekt. Klavier
mit dazugehörigen Rollen wird preiswert abgegeben. Offerten unter Chiffre T 2835 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Friturepapiere
Spitzenpapiere
Eispapiere
Papierservietten
Serviettaschen
Teller-Deckchen
Milchtes-Milchlein
Grüne-Kapseln.
Fritz Danuser & Co.
Zürich 6
Neue Beckenhofstr. 47

Übernehmen die Verdröckte Fertigung von
HÄUSEN
RATTEN
KÄFERN
WANZEN
AMEISEN ETC.
Neueste geruchlose Verfahren. Vert. Sie unverbindl. Offerte
DESINFECTA A.G.
Ablenkung Ungeflügelvergiftung
ZÜRICH TEL. SEL. 2330

Zigarren- und Papeteriegeschäft in Bern
ist umständelhalber per sofort gegen Barzahlung abzugeben. Nötiges Kapital ca. Fr. 18,000.-. Ausserst verkehrs- und zukunftsreiche Lage. Mietzins Fr. 2,200.-, separater Raum für Bureau inbegriffen. Interessenten, die das nötige Kapital zur Verfügung haben, wollen sich sofort melden unter Chiffre O F 3537 B an Orell Füssli-Annoucnen, Bern.
Revue-Insertate haben Erfolg!
Günst. Gelegenheit!
Zu verkaufen in Davos
Privatpension
Offerten unter Chiffre O F 170 D an Orell Füssli-Annoucnen, Davos.

Auto Plymouth 1929
Zustand wie neu. 4 Türen. Fr. 6850.-. Offerten unter Chiffre T. 27985 X. an Publicitas, Genf.

Commis de rang
in erstkl. Haus der französ. Schweiz, zur Vervollkommnung der Sprache. Prima Zeugnisse zur Verfügung. Gefl. Offerten an C. Vollmers, Churwalden (Graubünden).

An alle Schweizer Hoteliers!

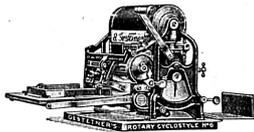
Wir machen bekannt, dass heute neben der bewährten Bureau-Druckmaschine, „Gestetner“ ein speziell zum

MENUS-DRUCKEN

abgepasstes Klein-Modell hergestellt wird. Mit dieser Menus-Maschine drucken Sie rationell und schon Ihre Menus, Formulare, Werbebriefe usw. Das Verfahren ist derart einfach, dass bereits eine namhafte Anzahl Hotels sich der Gestetner-Menus-Maschine bedient und damit sehr zufrieden ist. Verlangen Sie unverbindliche Gratisvorführung oder Katalog W. 5

Pfister-Leuthold A. G.
Zürich 1

Löwenstr. 30 Tel. S. 57.48



Gestetner

BUCHANAN'S "BLACK & WHITE" WHISKY

AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE
FRED. NAVAZZA — GENEVE

VOGA

Fabrik für Grossgasherde

beschiedet

Z. I. K. A.

mit

Neu-Konstruktionen

von **Gas-Apparaten für Grossküchen**

für **Normaldruck- und Pressluft-Gas**

welche auf Grund von Erfahrungen in ca. **400 ausgeführten Grossküchen**

hinsichtlich **Gas-Ökonomie, praktischer Bedienung, Leistungsfähigkeit**

allen neuzzeitlichen Anforderungen gerecht werden und den Gasbetrieb zur vorteilhaftesten Betriebsart gestaltet

H. Vogt-Gut A.-G.
Arbon

Für den Concierge
unentbehrlich sind:

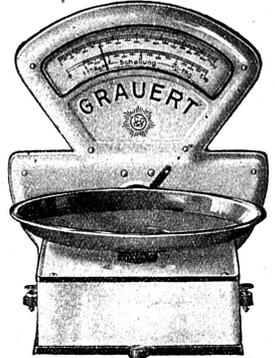
**Fremdenbuch
Débours du Concierge
Post-Quittungsbuch
Weckbuch**

erhältlich im
Spezialgeschäft

Koch & Uttinger, Chur

Waage für Hotels Küche, Haushaltungen

weiss lackiert, für 2 und 5 kg automatisch,
und 15 und 25 kg kombiniert mit Gewicht



Illust. Prospekte u. Referenzen zu Diensten
Versand durch

CHARLES ESCHER - BASEL
Vertreter 11 Haltingerstrasse

**WER AUF PROPAGANDA VERZICHTET
GLEICHT DEM MANNE OHNE HEIM:
NIEMAND KANN IHN FINDEN!**

LONDON

Englischer Sprachunterricht
in Klassen von 3-6 Schülern mit voller
Pension und mässigen Preisen. Jeder
Komfort, sämtl. Zimmer mit fliessend-
dem kaltem u. warmem Wasser, Zent-
ralheizung, Bäder. Prospekte durch
„English School of Languages“
6, Nicoll Road London N. W. 10

Musiker-Vermittlung.

Der Schweizer Musiker-Verband (S. M. V.), Sitz in Basel, vermittelt im
Einvernehmen und in Verbindung mit dem S. H. V., kostenlos

Musiker und Orchester

aus dem In- und Ausland. (Direkte Beziehungen zu allen europäischen
Musikerverbänden.)

Anfragen sind zu richten an die Geschäftsstelle des S. M. V., Binningen/Basel

Gesucht

per sofort, in Hotel der
Zentralschweiz, 50 Betten

- 1 tüchtige Köchin
- 1 zuverlässige Serviertochter
- 1 Zimmermädchen

Eintritt könnte sofort erfol-
gen. Off. an E. Baumeier,
Hotel Krone, Altstätten, erbeten.

Hotel-Sekretär-Kurse

Gründl. u. prakt. Ausbildung in allen kommerziellen
Fächern (Bureau- und Verwaltungsdienst) der mod. Hotel-
und Restaurantbetriebe. — Alle Fremdsprachen. — Freie
Wahl der Fächer. — Jeden Monat beginnen neue Kurse.
Man verlange Prospekte H von 129 k
Gademanns Fachschule, Zürich, Gessnerallee 32

Grosses Luxushotel des Engadins

sucht:

- Lingeriegouvernante
Jahresstelle, Eintritt sofort.
- Etagégouvernante
Jahresstelle, Eintritt sofort.
- Glätzerinnen
- Lingeriemädchen
- Aide-Economat
- Zimmermädchen
- II. Kaffeeköchin
- Einen tüchtigen Passeplattler.

Offerten mit Zeugnisschriften und Photo unt.
Chiffre A. E. 2836 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Mittleres Passantenhotel sucht gutempfohlene,
deutsch und franz. sprechende

Gouvernante-Lingère

Offerten mit Gehaltsansprüchen an Hôtel du
Soleil, Neuchâtel.

Grosshotel in Graubünden sucht für die Saison tüch-
tigen, sprachkundigen Fachmann mittleren
Alters als

Chef de service

Bewerber mit nur prima Referenzen wollen
sich melden unter Chiffre W T 2777 an die
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junges, tüchtiges Ehepaar, mit eigener in- und
ausländischer Erfahrung (sprachkundig) sucht

Leitende Stellung

in Hotel In- oder Ausland. Allerbeste Referenzen.
Genf. Offerten unter Chiffre Z. T. 2844 an die
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Maitre d'hôtel

Suisse française, 40 ans, énergique, présentant
bien, au courant d'un service de luxe, ainsi que
parfait arrangeur de soirées et banquets, par-
lant les cinq langues principales, cherche place
de saisons ou à l'année. Premières références
de Suisse et de l'étranger. Offres sous chiffre
H. M. 2851 à la Revue Suisse des Hôtels, à Bâle 2.



Hotels-Uniformen
für Liftier
für Portier
für Chasseurs

gut und reell liefert

S. Meth

Hottingen 52.03
Zürich
Limmatquai 58
Entresol (kein Laden)
Unverbindlicher
Besuch m. Stoffmuster

Chef de cuisine

sobre, économique, 40 ans,
Italien, ayant travaillé dans
des maisons de tout
premier ordre cherchant place
à l'année ou saison. Off-
res à Küttel Ferdinand, Via
Lavizzari No. 5, Lugano.

Englisch in 30 Stunden

geläufig sprechen lernt man
nach interessanter und leicht-
fasslicher Methode durch
briefförmigen Fernunterricht
mit Aufgaben-Korrektur.
Erfolg garantiert. 1000 Referenzen.
Spezialschule für Englisch
„Kapitel“ in Luzern Nr. 80
Prospekte gegen Rückporto.

Chef de cuisine

27 ans, cherche place pour
saison d'été. Bon caractère
et bonne référence. S'adres-
ser à Henri Séchaud, chef de
cuisine, Hôtel Richemont,
Leyrin (Vaud).

Gesucht nach Florenz

1 Hotel-Sekretär

per Anfang Juni in Jahresstelle. Sprachen-
kenntnisse. Gefl. Offerten unter Chiffre
H. H. 2798 an die Schw. Hotel-Revue, Basel 2.

Ferienbeschäftigung

in Hotel an Höhenkurort, während der Hochsaison, 15.
Juli bis 15. Sept., (Neuenburg. Hdschulbildg., vorzügl.
Sprachkenntn., tadelloser Charakter) Offerten unt. Chiffre
O F 1395 R an Drei Füssli-Annoncen, Aarau.

la langue anglaise

Situation idéale. Sports, bains de mer, excursions.
Recommandé chaleureusement par des hôteliers
suisses. 1/2 heure du continent.

Küchenchef

ab 1. Oktober ruhiger, ganz erstklassiger Chef
der sich über sehr ökonomischen Betrieb
ausweisen kann, in Hochgebirgsanato-
rium 1. Ranges

gesucht

Jahresstelle. Photo und Zeugnisse nur
von prima Häusern unter Chiffre A. O.
2838 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT

wird für eine erstklassige grössere
Kuranstalt der Südschweiz ein er-
fahrener, tüchtiger

Direktor

Fachmann. Es handelt sich um
eine gute Lebensstellung. Nur Her-
ren mit sehr guten Empfehlungen
und Zeugnissen mögen sich mel-
den unter Chiffre H. N. 2809 an die
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Mitte Mai

2 erste Restaurationsstöchter

Offerten von nur bestqualifizierten Bewerberin-
nen mit Photo und Zeugniskopien umgehend
unter Chiffre D. T. 2853 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklassige Kapelle

Quartett od. Trio gleich stark in Tanz und klass.
Musik, mit grossem Repertoire sucht Saison-Platz
oder dauerndes Engagement. Erstkl. Referenzen.
Antritt kann sofort erfolgen oder nach Verein-
barung. Offerten unter Chiffre Lz. 4824 Q an
Publicitas Basel.

Gesucht tüchtiger

Chef od. Chefköchin u. eine Hilfsköchin

in gutes Haus, Juni-Sept. Off. unter Chif-
fre J. E. 2840 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach dem Berner Oberland, i. Hotel

mit 90 Betten, Sommer- und Winterbetrieb, ein
tüchtiger

Concierge

sprachkundig, im Verkehr mit Fremden be-
wundert und gut präsentierend. Bevorzugt wird
jüngere Kraft. Offerten unter Chiffre O O 2801
an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Sanatorium

CHEFKOCH

Gehalt 350-400.—, Eintritt 1. Juni, ev.
früher. Offerten m. Zeugniss-Kopien und
Photo erbeten an Postfach 138, Davos-Platz.

Absolvent eines Hotel-Sekretärkurses, kaufmännisch
durchgebildet mit Auslandspraxis, deutsch, fran-
zösisch und spanisch perfekt sprechend, eng-
lisch genügend für Umgangsverkehr, mit ge-
wandtem Auftreten, sucht passendes Engagement als

Sekretär od. Journalführer

in erstklassiges Hotel. Saison- oder Jahresstelle,
In- oder Ausland. Gefl. Offerten unter Chiffre
A. D. 2843 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Revue-Inserate haben Erfolg!

Gesucht für ein gross, Kurhaus der Ostschweiz

eine **Sekretärin**
die drei Sprachen sprechend, gewandt in der
Journalführung und üblichen Hotelbureau-Ar-
beiten, eventl. Jahresstelle. Eintritt Anfang Juni.
Ferner eine

Glätzerin

Eintritt Juni. Offerten unter Chiffre D R 2847
an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Der Magen Ihrer Gäste
verträgt am besten

PASSUGGER-Theophil

das naturreine Mineralwasser
ohne künstlichen Zusatz

Anerkannt bestes
Schweizer Tafelwasser

Stellenanzeigen - Moniteur personnel

Offene Stellen - Emplois vacants

Tarif pour inser- Societas Non-societas
sions sous chiffre Avec Sous chiffre
jusqu'à 4 lignes complètes par semaine
Première insertion Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 5.— Fr. 6.—
Pour chaque répétition Fr. 2.— Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 4.50
Non interrompue
Pour chaque ligne en plus, par insertion.
On n'envoie pas d'exemplaires gratuits.

Les offres pour les insertions suivantes sous chiffre doivent être adressées à la Revue Suisse des Hôtels Bâle

- Aide de cuisine.** Gesucht per sofort tüchtige Aide de cuisine in Bahnhöfchen. Offerten mit Zeugniskopie und Gehaltsansprüchen an O. Hildner, Bahnhöfchen, Rorschach-Hafen. (1308)
- Aide.** Gesucht ein jüngerer Aide oder Commis, welcher die Lehrzeit absolviert hat und Gelegenheit hat, sich praktisch weiter auszubilden. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopie und Altersangabe an die Expedition der Hotel-Revue, Basel, unter **Chiffre 1330**
- Buffetdame.** Gesucht persofort eine tüchtige, jüngere Buffetdame. Offerten mit Zeugnissen und Photo an Casinò de la Tour, Neuchâtel. **Chiffre 1324**
- Chef de rang** gesucht zum baldigen Eintritt. Offerten mit Zeugniskopie, Photo und Rückporto an Rest. Huguenin, Luzern. (1307)
- Etagenportier** im Alter von 23 bis 28 Jahren per 15. oder 20. Mai in Passantenhaus gesucht (Jahresstelle). Hotel Offerten mit Photo anlerter. **Chiffre 1325**
- Gardemanger (Chef)** in Bahnhöfchen gesucht. Ausführliche Offerten unter **Chiffre 1322**
- Gesucht 1 Aide Gouvernante d'office, 1 Lingerie** in einem Manger für Hotel I. Ranges der französischen Schweiz. Zeugniskopie mit Bild einzuweisen an **Chiffre 1844**
- Gesucht auf Sommersaison in erstkl. Haus: 1 Sekretärin-Journalistin, 1 Obersaalchef, 1 Gouvernante, 1 Saalchef, 1 Zimmermädchen, 1 Kaffeeköchin.** Offerten von sprachkundigen, gut empfundenen Bewerbern an **Chiffre 1168**
- Gesucht jüngere Köchin und ein Portier (einst.)** Zeugnisse und Photo einschicken an Kurhotel Klausen, Unterschächen. (1248)
- Gesucht eine I. Saalchefin** sowie ein tüchtiges Bureaufräulein zur Führung von Journal und Kassa, beide Deutsch, Französisch und Englisch. Offerten mit Zeugniskopie und Photo unter **Chiffre 1289**
- Gesucht in Kurhaus (Graubünden) mit 100 Betten** per Sommer: Küchenchef, Köchin neben Chef, Aide de cuisine, Kaffeeköchin, Lingère-Glätterin, Restaurationschef. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopie und Photo unter **Chiffre 1294**
- Gesucht Küchenmädchen** auf 1. Juni. Saalchefin, tüchtige, auf 5. Juni, Saalchefintrauf Ende Mai, Mädchen zur Aufsicht des Sebadens und Mithilfe beim Wäschelängen, Eintritt erste Hälfte Juni. Hotel Vitznauer, Vitznau. **Chiffre 1309**
- Gesucht in erstklassigen Hotel im Engadin** mit Eintritt Anfangs Mai: eine Aide-Economat-Küchenevergnante, eine Engadin-Officegouvernante, eine II. Sekretärin. Offerten unter **Chiffre 1311**
- Gesucht I. Saalchefin**, sprachgewandt, auch im Restaurant-verseiert, für Hotel von 50 Betten im Oberengadin, Jungfrau, nahe dem Gletscher. Offerten mit Zeugniskopie, Eintritt anst. Juni, Köchin sofort. **Chiffre 1314**
- Gesucht in erstklassigen Familienhotel** in Berner Oberland mit Zweisaisonbetrieb per Juni: Sekretärin-Kassierin mit Hotelpraxis (Englisch erwünscht), Economat-Küchen-Gouvernante, I. Lingère mit Hotelpraxis (gelehrte Weiswäckerin für Jahresstelle), Pâtissier mit Hotelpraxis, tüchtiger Aide de cuisine, Saalchefin und Saalheftrichter. Bei Zutrefflichkeit gute Winterstellen zugesichert. Anmeldungen mit Zeugniskopie, Photo und Altersangabe unter **Chiffre 1315**
- Gesucht von erstklassigem Hotel** des Engadins ein tüchtiger H. Kellermeister, gelehrter Küfer, eine Officegouvernante, eine Näherin. Offerten mit Zeugniskopie und Photo an **Chiffre 1319**
- Gesucht für Grosshotel in St. Moritz** eine tüchtige **Chefs de rang** und **Commis de rang.** **Chiffre 1321**
- Gesucht eine tüchtige, jüngere Saalchefin**, eine Saalheftrichter, eine Unterköchin, welche Gelegenheit hat, sich weiter auszubilden, und ein Anfangszimmermädchen. Offerten mit Photo, Gehaltsansprüchen und Zeugniskopie an B. Ziltner, Hotel Schwyz, Wessau. (1329)
- Glätterin, selbständige, findet gutebezahlte Stelle.** Hotel Alpenblick, Braunwald. (1323)
- Köchin.** Für die Sommersaison, event. auch für den Winter, Köchin gesucht in Hotel-Pension am Brinzeners. Offerten unter **Chiffre 1318**
- Köchin.** Gesucht gute zuverlässige Köchin für gute bürgerliche Pension, Bahnhöfchen, Basel. **Chiffre 1320**
- Korrespondent.** Gesucht in Grosshotel des Berner Oberlandes tüchtige Korrespondentin für deutsche, franz. und engl. Korrespondenz. Erfahrene Bewerberinnen mögen ausf. Offerten einschicken auf ein courant correspondance. **Chiffre 1315**
- Küchenchef** auf 1. Oktober gesucht, ruhiger, ganz erstklassiger Chef, der sich über sehr ökonomischen Betrieb ausweisen kann, in Hochgebirgsrestaurant I. Ranges, Jahresstelle. Photo und Zeugnisse vor und unter **Chiffre O. 2808** an die Schweiz, Hotel-Revue, Basel 2[siehe gross Inserat]. (1312)
- Küchenchef.** Gesucht ganz tüchtiger, solider Küchenchef in Zweisaisongeschäft. Adr. Hotel Waldrand, Wengen. (1313)
- Öberkellner.** Gesucht für erstklassiges Hotel im Engadin tüchtiger sprachkundiger Öberkellner. Offerten mit Zeugniskopie und Photo unter **Chiffre 1306**
- On demande pour la saison d'été, hôtel Ier ordre, un (une) secrétaire-caissier aide réception capable, une femme secrétaire (steno-dactylo au courant correspondance), une gouvernante d'étages, une gouvernante de lingerie ou lère lingère, une gouvernante d'économat, sommeliers, une fille de salle (seule), hôtel 30 lits, Suisse romande.** Offertes adresser à **Chiffre O. 2805** Grand Hotel, Les Rasses (Jura-Vaud). (1328)
- Pâtissier.** Un bon pâtissier est demandé pour hôtel de tout premier rang. Inutile de faire offres sans bonnes références. Offertes adresser à **Chiffre 1316**
- Portier-Hausbursche,** tüchtiger, gesucht per sofort. Offerten mit Zeugnissen und Photo an **Chiffre 1320**
- Portier.** Gesucht solider, tüchtiger Portier-Conduttore (allein) Sommer- und Wintersaison, Anstufliche Offerte mit Zeugniskopie und Photo an Hotel Bellevue, Rigil-Katzenberg. (1331)
- Saal- und Saalheftrichter** werden auf Sommersaison in erstkl. Hotel nach Holland gesucht. Ausführliche Offerten unter **Chiffre 1305**
- Secrétaire (dem. ou mons.)** est demandé pour remplacement le 15 mai. Connaisance parfaite de la tenue du journal, ainsi que du français nécessaire. Offertes sous **Chiffre 1317**
- Sekretärin.** Gesucht für Sanatorium nach Davos eine Sekretärin-Buchhalterin zu sofortiger Antritt. Verlangt wird Französisch, Englisch, Stenographie, Maschinenschreiben. Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen und Bild an **Chiffre 1304**
- Serviertochter.** Gesucht auf 15. Mai Serviertochter, englisch sprechend, in Bahnhöfchen. **Chiffre 1320**

- Nr. 8927** Saalheftrichter, n. Übereink., Hotel 55 Betten, Nähe Interlaken.
- 8928** Commis de cuisine, Restauranttochter, Saucier, nach Übereink., Hotel I. Rg., Vierwaldstättersee.
- 8935** Tüchtiger Alleinportier, Mitte Mai, Hotel 50 Betten, Thuners.
- 8943** Casseroller, n. Übereink., Hotel I. Rg., Vierwaldstättersee.
- 8948** Wäscherin, Aide-Officegouvernante, Glätterin, Kaffee-Personalköchin, n. Übereink., Hotel I. Rg., Vitznau.
- 8947** Kaffeeköchin-Küchenmädchen (event. Anfängerin), Casseroller, Hotel-Portier, Alenloch, Rg. 250.— bis 300.—, Hotel 35 Betten, Berner Oberland.
- 8951** Kaffee-Angestelltenköchin, Saaltochter, engl. sprechend, Saalheftrichter, Portier, Offiziersbursche oder -mädchen, Küchenmädchen, Sommer- und Wintersaison, mittl. Hotel, Kandersteg.
- 8957** Restauranttochter, Conductor, Sekretär-Kassier, engl. sprechend, n. Übereink., Hotel I. Rg., franz. Schweiz.
- 8960** Saalheftrichter, Köchin neben Chef, Tochter für Wäscherin, n. Übereink., Sommersaison, mittl. Hotel, Ostschweiz.
- 8963** Maschinenstopferin, Lingerieämchen, Maschinenwäscherin, n. Übereink., Hotel 40 Betten, Graub.
- 8975** Bar-Hallenkellner (im Mixen bewandert), Sommersaison, Lingère, n. Übereink., Hotel 100 Betten, Badort, Argau.
- 8977** Kaffeeköchin, sofort, Hotel 100 Betten, Badort, Argau.
- 8981** Commis de rang, Sommersaison, mittl. Hotel, St. Moritz.
- 8984** Garçon de cuisine, argenter, garçon d'office, fille de salle, de suite, Hotel 80 lits, Lac Léman.
- 8988** Saalheftrichter, Hausbursche, n. Übereink., kleines Hotel, Kandersteg.
- 8992** Hausmädchen, sofort, kleines Passantenhotel, Basel.
- 8998** Köchin, sofort, Hotel 300.— bis 350.—, Jahresstelle, kleines Passantenhotel, Kt. Solothurn.
- 9000** Aide de cuisine, sofort, mittl. Hotel, Davos.
- 9009** Etagenportier, Zimmermädchen, Sommersaison, Grosshotel, Ostschweiz.
- 9012** Chefköchin, pâtissierkündig, Koehlehtochter, Anfang Juni, Sommersaison, Hotel 70 Betten, Zentralschweiz.
- 9015** Commis de rang, Etagenportier, n. Übereink., mittl. Hotel, St. Moritz.
- 9017** Chefköchin, Rg. 250.— bis 300.—, Jahresstelle, Hotel 40 Betten, Badort, Argau.
- 9018** Chef de rang, sofort, Hotel I. Rg., Zürich.
- 9025** Buffettochter, nicht unter 20 Jahren, deutsch, franz. Öberkellner, erresst, Hotel, St. Bern.
- 9028** Weinbutler, 3 Chefs d'étage, 3 Chefs de rang, 3 Demies, Sommersaison, Grosshotel, Genesve.
- 9030** Küchenmädchen, sofort, Hotel 30 Betten, Vierwaldstättersee.
- 9040** Öberkellner oder Obersaalchef, mit guten Empfehlungen, I. Lingère, sofort, Hotel 90 Betten, Genesve.
- 9042** Etagenportier, Sommersaison, Hotel 70 Betten, Berner Oberland.
- 9045** Saaltochter, etwas engl. sprechend, Demichief, Commis de rang, argenter, Sommer- und Winterbetrie, Hotel I. Rg., Zermatt.
- 9049** Tüchtiger Aide de cuisine (event. jüngerer Entremetteur), Aide de cuisine, Sommer- und Wintersaison, Hotel I. Rg., Adoloden.
- 9051** Köchin, Küchenmädchen, n. Übereink., kleines Hotel, Graub.
- 9053** Chefköchin, n. Übereink., Hotel 80 Betten, Entlebuch.
- 9054** Zimmermädchen, Saaltochter, 2 Küchenmädchen, Hotel 40 Betten, Nähe Interlaken.
- 9058** Etagenportier, Kücheneconomat, Sommersaison, Hotel I. Rg., Engelberg.
- 9060** Saalchef, Sommersaison, mittl. Hotel, St. Moritz.
- 9061** Anfangszimmermädchen, n. Übereink., kleines Hotel, Engelberg.
- 9062** Lingère-Casseroller, Mitte Juni, Kurhaus 200 Betten, Graub.
- 9063** Sekretärin-Kassierin, engl. sprechend, Rg. 180.— bis 200.—, sofort, mittl. Hotel, Interlaken.
- 9065** Commis de rang, Hotel I. Rg., Baden-Baden.
- 9066** Officegouvernante, 3 Saalchefin, Zimmermädchen, 2 Restaurationschef, Commis d'étage, Aide-Economatgouvernante, Lingerieämchen, Wäscherin, Casseroller, Tellerschwäcker, Hotel 200 Betten, Graub.
- 9071** Buffetdame, Lingère, Saalheftrichter, Jahresstellen, Passantenhotel 40 Betten, Graub.
- 9081** Litterier, engl. sprechend, sofort, 2 Officeämchen, Etagenportier, n. Übereink., Hotel I. Rg., Grindelwald.
- 9086** Küchenmädchen, Kücheneconomat, Officeämchen, n. Übereink., Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
- 9095** Koehlehtochter, n. Köchin, Anfang Mai, kleines Hotel, Luzern.
- 9099** Küchenchef, Wäscherin, Glätterin, Saaltochter, Mitte Juni, Köchin, Hotel 40 Betten, Graub.
- 9100** Saalheftrichter, Glätterin, Saalheftrichter, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
- 9102** Lingerieämchen (auch glätterin), Rg. 100.— bis 120.—, Mitte Juni, Hotel 30 Betten, St. Bern.
- 9105** Generalgouvernante, sofort, mittl. Hotel, Interlaken.
- 9108** Chef de cuisine, Jahresgehalt Fr. 4000.— bis 5000.—, sofort, mittl. Hotel, Interlaken.
- 9110** Aide de cuisine-Pâtissier, n. Übereink., Hotel I. Rg., Basel.
- 9112** Officegouvernante, Etagenportier, sofort, mittl. Hotel, Montreux.
- 9115** Koehlehtochter, Gouvernante-Stütze der Hausfrau, mittl. Hotel, Interlaken.
- 9126** Saalchef, Hotel 40 Betten, Hotel I. Rg., Genesve.
- 9127** Saaltochter, mit Bureauaufseher vertraut, Saalheftrichter, jüngere Glätterin, n. Übereink., mittl. Hotel, St. Moritz.
- 9129** Saalheftrichter, Köchin, n. Übereink., nach Übereink., Hotel 35 Betten, Nähe Interlaken.
- 9132** Zimmermädchen, Saalheftrichter, Sommer- und Wintersaison, Hotel 40 Betten, St. Bern.
- 9134** Lingère, Sommer- und Wintersaison, mittl. Hotel, Wengen.
- 9139** I. Saaltochter, n. Übereink., Hotel 50 Betten, Wallis.
- 9140** Jung. Pâtissier, n. Übereink., mittl. Hotel, Engelberg.
- 9141** I. Sekretärin, sprachkundig, Küchenmädchen, Küchenmädchen, sofort, Hotel 50 Betten, grosser Stadt.
- 9143** Kassier-Chef de réception, sprachkundig, Glätterin, Argau, Hotel I. Rg., Engelberg.
- 9148** Chefköchin oder -köchin, n. Übereink., Hotel 50 Betten, Valenise.
- 9150** Jung. Saaltochter, n. Übereink., mittl. Hotel, Vierwaldstättersee.
- 9150** Sekretärin-Telephonistin, 4 Commis de rang, 3 Saaltochter, Barmad-Hallenporter, Sommersaison, Grotthotel, Graub.
- 9161** Officegouvernante-Volontärin, n. Übereink., mittl. Hotel, Engelberg.
- 9162** Stütze/Tochter, Deutsch, Franz., Engl., ohne Bublikopf, Grosshotel, Graub.
- 9163** Küchenbursche, I. Juni, mittl. Hotel, Interlaken.
- 9168** Kaffeeköchin, sofort, mittl. Hotel, Lausanne.
- 9169** Saalheftrichter, sprachkundig, Officebursche, n. Übereink., mittl. Hotel, Wengen.
- 9170** Wäscherin, Kaffeeköchin, n. Übereink., Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
- 9172** Zimmermädchen, Generalgouvernante, I. Juni, erstkl. Kurhaus, Zentralschweiz.
- 9174** Glätterin, gutempfohlener Concierge, gut präsentierend, sprachkundig, Sommer- und Wintersaison, mittl. Passantenhotel, Wengen.
- 9176** Öberkellner für Saal- und Restaurant, Chef de rang, Commis de rang, Saaltochter, Lingeriecheftrichter, mittl. Hotel, Genesve.
- 9185** Saalheftrichter, nicht über 22 Jahre, Gärtner, n. Übereink., Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
- 9183** Kaffee-Haushaltungsköchin, Officeämchen, sofort, mittl. Hotel, Müren.
- 9185** Saalheftrichter, Bureauvolontärin, sprachkundig, Jahresstellen, Ende Mai, Hotel 50 Betten, Genesve.
- 9187** Jüngere Obersaaltochter (auch selbst. I. Saaltochter), Saalheftrichter, Pâtissier, Hotel 100 Betten, Graub.
- 9189** Chasseur, nicht unter 20 Jahren, Sommersaison, Grosshotel, Berner Oberland.
- 9190** Tüchtige Saaltochter, sprachkundig, gesetzten Alters, sofort, Hotel 80 Betten, grosse Stadt, Bern.
- 9192** Saaltochter, bewandert in Halle und Gartenservice, Sommersaison, grosses Hotel I. Rg., Vierwaldstättersee.
- 9193** Jung. Stütze der Hausfrau, Deutsch, Franz., Anfang Mai, mittl. Passantenhotel, Lausanne.
- 9195** Jung. Köchin (event. Anfängerin), n. Übereink., kleines Hotel, Meiringen.
- 9207** Bureaufräulein für Journal und Korrespondenz, sprachkundig, Casseroller, n. Übereink., mittl. Hotel, Meiringen.
- 9207** Journalfrühler (auch Korrespondenz), Jahresstelle, sofort, Hotel I. Rg., Tessin.
- 9208** Zimmermädchen, Saaltochter, deutsch, franz. sprechend, auch Wintersaison, Ende Mai, Hotel 30 Betten, Genesve.
- 9210** Saalheftrichter, nicht über 22 Jahre, Gärtner, n. Übereink., Jahresstellen, mittl. Hotel, Montreux.
- 9212** Sekretärin-Dactylograph, Chef de réception, Officegouvernante, Etagenportier, Sommer- und Wintersaison, Barmad, Saaltochter, Restauranttochter, Hilskauffköchin, Zimmermädchen, Caviste, Garagiste, Officeämchen, Sommersaison, mittl. Hotel, Interlaken.
- 9228** Concierge, Conductor, Etagenportier, Aide-Officegouvernante, Sommer- und Wintersaison, Hotel I. Rg., Graub.
- 9232** I. Saaltochter, engl. sprechend, 2 Jung. Saaltochter, I. Zimmermädchen, Hausmädchen, II. Zimmermädchen, alle franz. sprechend, I. Portier, creole, sprachkundig, Etagenportier, Sommersaison, mittl. Hotel, Thuners.

- Nr. 9241** Pâtissier-Aide de cuisine, Fr. 200.— bis 300.—, Etagenportier, gesetzte Alters, Anfang Juni, mittl. Hotel, grosses Berg-Hotel, Interlaken.
- 9243** Bahnportier, Buffetdame, n. Übereink., Hotel 50 Betten, Nähe Luzern.
- 9253** Commis de rang, sofort, Hotel I. Rg., Genf.
- 9262** Sekretärin, deutsch, franz., engl. sprechend, sofort, Hotel 40 Betten, Thuners.
- 9263** Saalheftrichter, Serviertochter für Restaurant, Anfang Mai, mittl. Hotel, Thuners.
- 9266** Bureaufräulein, I. Saaltochter, beide engl. sprechend, sofort, Hotel 50 Betten, Thuners.
- 9273** Bestempfohlener Commis de rang, Mitte Mai, Hotel I. Rg., Basel.
- 9275** Sekretärin, deutsch, franz., engl. sprechend, sofort, Etagenportier, Restauranttochter, Saaltochter, Pâtissier-Aide de cuisine, Ende Mai, mittl. Hotel, Interlaken.
- 9280** Tüchtiger Heizer, n. Übereink., Hotel I. Rg., Wengen.
- 9281** Gouvernante, französisch sprechend, französisch, englisch sprechend, Officeämchen, Sommersaison, Hotel 150 Betten, Kt. St. Gallen.
- 9285** Officebursche (Anfänger), sofort, Hotel 80 Betten, franz. Schweiz.
- 9286** Zimmermädchen, selbst. Saaltochter, etwas engl. sprechend, Anfang Juni, Kaffeeköchin, Casseroller, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
- 9291** Chef de rang, Commis de rang, Chasseur, Zimmermädchen, Grosshotel, St. Moritz.
- 9295** Tennistrainer, Sommersaison, Hotel I. Rg., Graub.
- 9296** Rest-Tea room-Tochter, Hallenporter, I. Glätterin, Maschinenwäscherin, 2 Officeämchen, Sommersaison, Hotel I. Rg., Graub.
- 9302** Glätterin, Weiswäckerin-Stopferin, I. Restauranttochter, Zimmermädchen, Hotel I. Rg., Pontresina.
- 9306** Saalchef, Küchenbursche, Officeämchen, Küchenmädchen, Sommersaison, mittl. Hotel, Pontresina.
- 9311** Glätterin, Sommersaison, Hotel 200 Betten, Graub.
- 9312** Saalheftrichter, französisch sprechend, Sommersaison, Hotel I. Rg., Engelberg.
- 9324** Casseroller, Sommersaison, Hotel I. Rg., Engelberg.
- 9325** Buffetdame, sprachkundig (auch mixen), Hotel I. Rg., Engelberg.
- 9326** I. Saaltochter, engl. sprechend, Koehlehtochter, Küchenbursche, Küchenmädchen, n. Übereink., Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
- 9330** Kaffee-Angestelltenköchin, sofort, mittl. Hotel, Tessin.
- 9331** Schreiner, Officebursche, 2 Officeämchen, Lingerieämchen, Hotel I. Rg., Interlaken.
- 9337** Etagenportier, Mitte Mai, mittl. Hotel, Genesve.
- 9339** Officeämchen, sofort, Zimmermädchen, Ende Mai, mittl. Kurhaus, Tessin.
- 9341** Kaffee-Angestelltenköchin, Tellerschwäcker, Officeämchen, Küchenmädchen, Handwäscherin, Ende Mai, mittl. Hotel, grosses Berg-Hotel, Vierwaldstättersee.
- 9346** Saalheftrichter, Conductor, café, 2 Commis de cuisine, Etagenportier, Aide-Economatgouvernante, Aide-Economatgouvernante, Commis d'étage, saison d'été, Hotel Ier ordre, Lac Léman.
- 9357** Aide de cuisine, sofort, mittl. Hotel, Bern.
- 9360** Koehlehtochter mit besten Empfehlungen, sofort, mittl. Hotel, Vierwaldstättersee.
- 9361** Litterier, Officebursche, Chasseur, Küchenbursche, Maschinenwäscher-Heizer, Sommersaison, Grosshotel, Vierwaldstättersee.
- 9366** Commis de cuisine, gewandte Saaltochter, sofort, erstkl. Sanatorium, Davos.
- 9369** Hausbursche, Küchenbursche, sofort, Hotel I. Rg., franz. Schweiz.
- 9371** Öberkellner, Sommersaison, Hotel I. Rg., Pontresina.
- 9376** Casseroller, Juni, Aide de cuisine, mittl. Hotel, Berner Oberland.
- 9378** Tüchtiger Saaltochter, Saalheftrichter, Restauranttochter, Sommersaison, mittl. Hotel, Meiringen.
- 9382** Saal-Restauranttochter (Garten), franz. sprechend, Mitte Juni, Hotel 30 Betten, Interlaken.
- 9383** Selbst. Köchin, sofort, kleines Hotel, Vierwaldstättersee.
- 9384** Chefköchin oder -köchin, Rg. 250.— bis 350.—, jung. Alleinbetrie, tüchtige Saaltochter, Sommersaison, mittl. Hotel, Kt. Schwyz.
- 9388** Öberglätterin, Warenkontrollier, 2 Lingerieämchen, Nachtrichter, französisch sprechend, Haushaltungsköchin, sofort, Hotel I. Rg., Berner Oberland.
- 9396** Hausmädchen, sofort, mittl. Hotel, Berner Oberland.
- 9402** Saalheftrichter, Mitte Mai, Casseroller, sofort, mittl. Hotel, Kandersteg.
- 9404** Küchenchef, selbständig, entremetskundig, Concierge, Jahresstellen, Mitte Mai, franz. Schweiz.
- 9408** Demichief, 2 Commis de rang, sofort, Hotel I. Rg., Genf.
- 9416** Saalheftrichter, jung. Hausbursche-Casseroller, sofort, mittl. Hotel, Interlaken.
- 9418** Buffetdame, Barmad, sprachkundig, I. Juni, mittl. Hotel, Graub.
- 9422** Portier, d'office volontaire, franz. sprechend, mittl. Hotel, Genf.
- 9424** Lingère, n. Übereink., mittl. Hotel, Luzern.
- 9425** Saucier, Barmad, Commis de cuisine, Pongeur, Juni, Hotel I. Rg., franz. Schweiz.
- 9431** Koehlehtochter, Küchenbursche, n. Übereink., Hotel 45 Betten, Thuners.
- 9434** Saalheftrichter, Glätterin, Etagenportier, Caviste, Tellerschwäcker, I. Juni, Hotel, Wengen.
- 9441** Lingère, Sommer- und Wintersaison, mittl. Hotel, Thuners.
- 9444** Saaltochter, Zimmermädchen, Wäscherin, Küchenbursche, Sommersaison, Hotel I. Rg., Wengen.
- 9448** Saaltochter für Journal und Kasse, Casseroller-Heizer, 2 Küchenmädchen, Officeämchen, n. Übereink., Hotel I. Rg., Graub.
- 9453** Sekretärin, 25- bis 30jährig, 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift, Etagenportier, Saaltochter, Mitte Mai, Juni, mittl. Hotel, Luzern.
- 9456** Officegouvernante, Etagenportier, Zimmermädchen, Hilfszimmermädchen, Glätterin, Lingerieämchen, Commis d'étage, Hotel I. Rg., Kandersteg, Telefonist, Telephonistin, Zweisaisonbetrieb, Grosshotel, St. Moritz.
- 9470** Tüchtiges Zimmermädchen, Sommersaison, Grosshotel, 2 Mädchen, Graub.
- 9472** Rôtisseur, Commis de cuisine, sofort, Hotel I. Rg., Lausanne.
- 9473** Etagenportier, Saaltochter, sofort, mittl. Hotel, Bern.
- 9475** Saalheftrichter, französisch sprechend, Küchenmädchen, mittl. Hotel, Vierwaldstättersee.
- 9479** Chefköchin oder -köchin, mittl. Hotel, Vierwaldstättersee.
- 9481** Saalheftrichter, sprachkundig, Office-Economatgouvernante, Kaffeeköchin, Saaltochter, sprachkundig (auch Barservice), Sekretärin, n. Übereink., Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
- 9486** I. Aide de cuisine, Zimmermädchen, Saaltochter, Zweisaisonbetrie, Hotel I. Rg., Adoloden.
- 9489** II. Aide de cuisine, 18- bis 20jährig, franz. sprechend, Officebursche, n. Übereink., Hotel 50 Betten, franz. Schweiz.
- 9491** Gardemanger, Commis de cuisine, Anfang Juni, Grossrestaurant, Interlaken.
- 9493** Chef de rang, Demichief, Grosshotel, Berner Oberland.
- 9495** Glätterin, Sommersaison, Hotel I. Rg., Vierwaldstättersee.
- 9496** Jung. Caviste, Gärtner für Tennisplätze, Kaffeeköchin, Küchenmädchen, Tellerschwäcker, Zweisaisonbetrieb, Hotel I. Rg., Berner Oberland.
- 9502** Officebursche, Hausbursche, Office-Economatgouvernante, II. Glätterin, Glätterin, Wäscherin, Küchenmädchen, Officeämchen, Zimmermädchen, selbst. Saaltochter, Zweisaisonbetrieb, Hotel I. Rg., Wengen.
- 9512** Saalheftrichter, Hotel I. Rg., Hotel, Tessin.
- 9513** Stütze der Hausfrau, Sommersaison, mittl. Hotel, Kandersteg.
- 9514** Küchenbursche, n. Übereink., Hotel I. Rg., Interlaken.
- 9515** Restaurant-Hallenkellner, Sommersaison, Hotel I. Rg., Pontresina.
- 9516** Aide de cuisine (pâtissierkündig), n. Übereink., mittl. Hotel, Saucier, Entremetteur, Hotel I. Rg., Kandersteg.
- 9522** Zimmermädchen, Anfangszimmermädchen, Hotel 60 Betten, Thuners.
- 9524** Commis de cuisine (aus der Lehre), mittl. Hotel, Graub.
- 9525** Koehlehtochter, n. Übereink., Hotel 50 Betten, Nähe Interlaken.
- 9527** Koehlehtochter, sofort, Hotel 20 Betten, Thuners.
- 9529** Kaffeeköchin, Lingère, mittl. Hotel, Interlaken.
- 9533** II. Sekretärin, sprachkundig, 21. Mai, Hotel 100 Betten, Tessin.
- 9534** Lingère, Gouvernante, deutsch, franz. sprechend, mittl. Hotel, Rg., franz. Schweiz.
- 9536** 2 Chefs de rang, n. Übereink., Grossrestaurant, Bern.
- 9537** Saalheftrichter, deutsch, franz. sprechend, Mitte Mai, mittl. Hotel, Thun.
- 9539** II. Chefs de rang, 2 Commis de rang, Hotel I. Rg., Lugano.
- 9543** Saalheftrichter, französisch sprechend, Aide-Officegouvernante, Etagenportier, Etagenportier, Hotel I. Rg., Berner Oberland.
- 9548** Zimmermädchen, sofort, Kellner-Schwäcker, Jahresstellen, mittl. Passantenhotel, Ostschweiz.
- 9551** Officeämchen, sofort, Hotel I. Rg., Basel.
- 9565** 2 tüchtige Hausburschen, Officebursche, Grossrestaurant, Basel.

- Nr. 9569** Alleinportier, sofort, kleines Passantenhotel, Basel.
- 9570** Restauranttochter, Saaltochter, beide engl. sprechend, I. Lingère, Küchenmädchen, Officeämchen, n. Übereink., Hotel 45 Betten, Zentralschweiz.
- 9576** Bureauvolontär, mit Hotelpraxis, sofort, Hotel I. Rg., Bern.
- 9578** Haus-Küchenmädchen, Lingère, 10. Mai, erstkl. Restaurant, Basel.
- 9580** Etagenportier, deutsch, franz. sprechend, mittl. Hotel, Berner Oberland.
- 9584** Sekretärin, engl. sprechend, sofort, mittl. Hotel, Thuners.
- 9585** Stütze der Hausfrau (Volontärin), Küchenmädchen, Mitte Mai, kleines Hotel, Interlaken.
- 9587** I. Aide de cuisine, Sekretärin-Kassierin, engl. sprechend, Zweisaisonbetrie, Hotel I. Rg., Adoloden.
- 9589** 2 Saalchefin, Saalheftrichter, Juni, Casseroller, Mitte Mai, 2 Officeämchen, Mitte Juni, mittl. Hotel, Graub.
- 9594** Sekretärin, Zimmermädchen, Saaltochter, alle engl. sprechend, 2 Küchenmädchen, 2 Officeämchen, Etagenportier nante, Saucier, Hotel I. Rg., Berner Oberland.
- 9604** Casseroller, sofort, mittl. Hotel, Interlaken.
- 9605** Kaviste, jung. sekretär-Journalfrühler, Tellerschwäcker, Sommer- und Wintersaison, Hotel I. Rg., Grindelwald.
- 9608** Chefköchin, entremetskundig, I. Saaltochter, 25- bis 28jährig, sofort, Hotel 60 Betten, Vierwaldstättersee.
- 9610** Argenter-garçon d'office, garçon de salle, sommelier de salle, saison d'été, hôtel Ier ordre, Lac Léman.
- 9617** Jung. Casseroller, Küchenbursche, mittl. Hotel, Berner Oberland.
- 9620** Lingère, Maschinenstopferin, sofort, Hotel 50 Betten, Genesve.
- 9621** Küchenchef, Mitte Mai, mittl. Hotel, Luzern.
- 9622** Officier, Fr. 80.— bis 100.—, sofort, mittl. Hotel, Genesve.
- 9623** Chefköchin, n. Übereink., Hotel 50 Betten, Nähe Interlaken.
- 9625** Litterier, Deutsch, Franz., Engl., n. Übereink., mittl. Hotel, Thuners.
- 9626** Zimmermädchen, Deutsch, Franz., sofort, mittl. Hotel, franz. Schweiz.
- 9627** Obersaalchef, Saaltochter, Litterier, Buffetlehtochter, mittl. Hotel, St. Moritz.
- 9631** Koehlehtochter, sofort, Hotel 50 Betten, Tessin.
- 9632** Saalheftrichter, Zimmermädchen, Portier-Conductor, franz. sprechend, I. Juni, Hotel 30 Betten, franz. Schweiz.
- 9637** Officeämchen, Obersaalchef, I. Lingère, Hausbursche-Caviste, Saaltochter, Zimmermädchen, mittl. Hotel, Tessin.
- 9643** Zimmermädchen, sofort, Hotel 80 Betten, franz. Schweiz.
- 9644** Küchen-Economatgouvernante, n. Übereink., Hotel 60 Betten, Argau.
- 9645** Saalheftrichter, Hotel-Portier, Chasseur, n. Übereink., grosses Kurhaus, Argau.
- 9647** Saalheftrichter, Saaltochter, n. Übereink., mittl. Hotel, Thuners.
- 9649** Köchin, I. Juni, Hotel 45 Betten, Berner Oberland.
- 9650** Etagenportier, n. Übereink., mittl. Hotel, Passantenhotel, Zürich.
- 9651** Secrétaire-maintenanceur, l'écrite secrétaire, parlant les langues, hôtel Ier rang, Lac Léman.
- 9652** Etagenportier, 20- bis 22jährig, sofort, kleines Hotel, Badort, Argau.
- 9656** I. Saaltochter, sprachkundig, sofort, mittl. Hotel, Graub.
- 9659** Zimmermädchen-Küchenfrühler, Saaltochter, engl. sprechend, Hotel 70 Betten, Bern.
- 9661** Lingère, sofort, Hotel 50 Betten, Bern.
- 9662** Lingère, sofort, Hotel 50 Betten, Bern.
- 9663** Lingeriecheftrichter, Etagenportier, Hotelgärtner, Mai, Grosshotel, Vierwaldstättersee.
- 9663** Tüchtiger Köchin, n. Übereink., mit prima Referenzen, mittl. Hotel, Vierwaldstättersee.
- 9673** I. Lingère, Lingerieämchen, 2 Portiers, 2 Zimmermädchen, Angestelltenzimmermädchen, Mitte Mai, Grosshotel, Vierwaldstättersee.
- 9680** Chefköchin, n. Übereink., mittl. Hotel, Zentralschweiz.
- 9681** Zimmermädchen, Stütze der Hausfrau, sofort, Hotel 70 Betten, Tessin.
- 9683** Kaffee-Haushaltungsköchin, Officeämchen, Küchenmädchen, Casseroller-Heizer, I. Juni, mittl. Hotel, Wengen.
- 9688** Tüchtiger Chefköchin, Mitte Juni, Kurhaus 80 Betten, Baselland.
- 9688** Etagenportier, Saucier, Sommersaison, Grosshotel, Vierwaldstättersee.
- 9690** Buffetdame für Saal, Bureauvolontär, Saaltochter, Hotel I. Rg., Bern.
- 9696** Zimmermädchen, Officeämchen, Küchenmädchen, Juni, mittl. Hotel, Zentralschweiz.
- 9696** Küchenchef, Saaltochter, Hotel I. Rg., Berner Oberland.
- 9698** Office-Economatgouvernante (debutante), place à l'année, Hotel 300 lits, Lac Léman.
- 9699** Etagenportier, Reise zehntante, Mitte Mai, Hotel 50 Betten, Graub.
- 9700**

Stellengesuche - Demandes de Places

Jusqu'à 4 lignes. — Chaque ligne en plus, 50 centimes. Suisse Étrangère

Première insertion (maxim. 4 lignes) Fr. 3.— Fr. 4.—
 Pour chaque répétition non interrompue Fr. 2.— Fr. 3.—

Les timbres-poste ne sont pas acceptés en paiement. — Paiement à l'avance. Envois d'argent sans frais, en Suisse, au compte de chèques postaux 9 85. A l'étranger, mandat postal.

Pour le renouvellement d'ordres, indiquer le chiffre. On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

Les offres pour les insertions suivantes sous chiffre doivent être adressées à la

Revue Suisse des Hôtels Bâle

Bureau & Reception

Buchhalter-Warenkontrollleur, Schweizer, 40er, ledig, sprachlich und fachkundig, bilanzfähig, sucht sofort Jahres- oder Saisonstelle. Ansprache beschreiben. Fr. 4. Angew., mandat postal. Chiffre 487

Bureaufräulein, deutsch, französisch und ziemlich englisch sprechend, mit Hotelwesen vertraut, sucht Stelle. Gute Referenzen. Chiffre 471

Bureauvolontär, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit Handelsbildung, während 3 1/2 Jahren als Kellner tätig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 491

Bureaufräulein, Franz., Deutsch, Englisch, mit Handels- u. Hotelbuchführung, sucht sofort Stelle. Hotelpraxis, gute Referenzen. Chiffre 488

Cassier-sekretäre, main-oculaire, parlant les langues, cherche engagement. Libre 15 mai. Bons certificats. Chiffre 581

Chef de réception-Souffleur, Schweizer, seit mehreren Jahren als solcher in Luxushotel der Schweiz tätig, im Fach durchaus bewandert, 4 Sprachen in Wort und Schrift perfekt, sucht auf Sept. Jahresstelle. Prima Referenzen zu Diensten. Chiffre 493

Chef de réception-Kassier, dorer Hauptpraxis in Wort und Schrift mündlich, gute Referenzen, Praxis in Passanten- und Saisonbetrieben, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Chiffre 494

Chef de réception-Kassier-Korrespondent, Stütze des Prinzipals, Schweizer, ledig, 40er, 4 Hauptpraxis beherrschender Fachmann, bilanzfähiger Buchhalter, sucht sofort oder auf Saison bei beschiedenen Ansprache Stellen. Chiffre 494

Journalfrühling, gelernter Kaufmann, mit guter Hotelpraxis, sucht Saison- oder Jahresstelle. Vorzugsweise Westschweiz oder Tessin. Vorkenntnisse in Franz. und Engl. Eintritt nach Vereinbarung. Chiffre 470

Journalfrühling-Kassier, mit allen Bureauarbeiten vertraut, deutsch, französisch, englisch, ital. sprechend, sucht Stelle für Sommeraison. Prima Zeugnisse. Chiffre 477

Mann, junger, 21 J., deutsch, franz. und ital. sprechend, mit Kaufm. Bildung, sucht Stelle in Hotelbureau. Offerten an Ernst Stricker, Kasimir Pfylstrasse 5, Luzern. P 33633 Lz.

Sekretär, der drei Hauptpraxis mündlich, strobarm, gut präsentierend, sucht baldigst Stellung im In- oder Auslande. Chiffre 489

Sekretär, Hoteliersohn, 23 Jahre, deutsch, franz., engl. sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle als Sekretär-Kassier. Journalfrühling oder Aide de réception. Offerten an Postfach 64, Davos-Platz. Chiffre 573

Sekretär, Schweizer, 30 J., kaufmännisch durchgebildet, Deutsch, Franz., Spanisch und Englisch in Wort und Schrift, bilanzfähig, Steno und Maschinenschreiben, sucht Stelle in Hotel- oder Sanatoriumsbureau. Eintritt sofort. Chiffre 590

Sekretärin, event. II. Sekretärin, Handelslehre (Dipl.), Hotelpraxis, Deutsch, Französisch perfekt, Englisch gut, Kenntnisse, sucht sofort Stelle in erstkl. Hotel. Chiffre 462

Sekretärin, Buchhalterin, perfekt, sprachkundig, langjährige Hotelpraxis, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Chiffre 492

Tochter mit guter Bildung, perfekt deutsch, ital. und gut franz. sprech., und schreib., beste Referenzen, sucht Stelle als Sekretärin-Journalfrühling in mittl., event. als II. in gr. Hotel. Chiffre 524

Tochter, junge, mit Handels- und Hotelbuchführung, deutsch, französisch, englisch und italienisch sprechend, sucht Stelle als Sekretärin in kleinerem Hotel. Chiffre 574

Salle & Restaurant

Barmaid, perfekte Mixerin, sprachkundig, gute Referenzen, sucht Vertretungsstellen auf Sommeraison. Chiffre 531

Barmaid, perfekte Mixerin, sprachkundig, mit guten Umgangsformen, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Offerten an Postfach 64, Davos-Platz. Chiffre 531

Barmann, 35 J., der 3 Hauptpraxis mündlich, tüchtiger Mixer, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 182

Buffetdame, tüchtig und gewandt, mit besten Referenzen, sucht Jahres- oder gut bezahlte Saisonstelle. Chiffre 595

Bursche, junger, tüchtiger, mit genügendem Kenntnis in Deutsch, Französisch und Englisch, sucht Stelle als Kellner. Chiffre 410

Chef de rang oder Demi-Café, 34 J., Deutsch, Französisch, genügend Kenntnisse in Englisch, sucht Stelle auf 15. Mai. Chiffre 587

Kellner, junger, 24 J., statliche Erscheinung, ein sauberes, flottes Arbeiten gewohnt, sucht per 1. Juni Stellung in gröss. Haus. I. Rang als Demi-Café. Tadellose Zeugnisse und Garderobevorstand. Chiffre 596

Maitre d'Hotel, gesetzten Alters, mit In- und Auslandpraxis, sucht Sommer- oder Jahresstelle. Chiffre 535

Mixerin oder I. Serviertochter, gut präsentierend, sprachkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle als solche oder als Buffetdame in erstkl. Café-Rest. oder Conterie. Gute Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 610

Oberkellner, gut präz., 4 Hauptpraxis perfekt, guter Organisator, prima Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 568

Oberkellner, sprachkundig, zuverlässig, seriös, gute Zeugnisse, auch mit Bureaukenntnissen, sucht Engagement in Haus mit Passanten- oder Jahres- oder Saisonbetrieben. Chiffre 588

Obersaaltochter, 27 Jahre, selbständige, mit Sprachenkenntnissen, sucht Stelle für Herbstsaison. Offerten unter Chiffre 830

Obersaaltochter sucht Engagement auf Sommeraison. Chiffre 582

Obersaaltochter, gesetzl. Alters, tüchtig und selbständig im Service, sprachkundig, sucht passenden Posten, Saison- oder Jahresstelle. Adr.: A. M., Postlagernd, Luzern. (578)

Restaurationschef sucht tüchtig und selbständig in jedem Service, deutsch und franz. sprechend, sucht Sommeraisonstelle nach Interlaken oder Umgebung. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 444

Restaurationschef, tüchtig und selbständig im Service, sucht sofortiges Engagement. Sprachk.: Deutsch, Französisch, Englisch. Adr.: Clara Hausmann, Bellikon (Kt. Aargau). (543)

Saal-Restaurationschef sucht Jahres- oder Saisonstelle. 25 Jahre, servicekundig, deutsch, franz., etwas engl. sprechend, mit guten Zeugnissen. Eintritt ab 20. Mai. Chiffre 532

Saalhinterstellstelle gesucht von 17 1/2-jähriger Tochter, welche perfekt franz. und engl. spricht, in gutes Hotel, Jahreshetbeverwand. Offerten an J. Kaufmann, St. Urban (Kt. Luzern). JH 764 X.

Saaltochter, selbständig, 20 Jahre, französisch und deutsch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 589

Serviertochter, willig, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle in besseres Restaurant oder Hotel. Adr.: Hulda Flückiger, Hühnerhof, Dersendingen (Sol.). (555)

Serviertochter, tüchtige, servicegewandte, mit besten Referenzen sucht passendes Engagement in Jahres- oder Saisonbetrieb. Chiffre 616

Tochter, seriös, sucht auf 1. Juni Stelle als Saaltochter. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre 0, Orell Füssli-Annoncen, Solothurn. O. F. 207 S. (842)

Tochter, junge, 23 Jahre alt, sucht Stelle als Restaurationschef. Sprachkundig und selbständig im Service. Eintritt sofort in erstkl. Hotel. Offerten unter Chiffre 539

Tochter, junge, 19 Jahre alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Saaltochter für Sommeraison. Offerten unter Chiffre 546

Tochter, junge, nette, ehrlich, deutsch, franz. und etwas engl. sprechend, sucht Saaltochter-Lehrstelle, Neuenburg bevorzugt. Fr. Elise Plani, Brugg, Storchengasse. (558)

Tochter, seriös, nette, sucht per sofort Stelle als Anfängerin im Service in besseres Restaurant oder als Saaltochter in Hotel. Chiffre 565

Cuisine & Office

Aide de cuisine-pâtissier, ler, cherche place pour le 10 juin comme *Aide ou chef de partie*. Très bonnes réf. De préf. place à l'étranger. Adr.: Caspar Brunold, Postfach, Aarau. Chiffre 492

Aide de cuisine, gelernter Pâtissier, sucht Stelle als Aide oder Commis, möglichst Jahresstelle. Gute Referenzen. Chiffre 600

Bäcker, tüchtiger, williger, mittl. Alters, sucht Saisonstelle, wo er selbstständig bei entsprechenden Ansprüchen arbeiten kann. Ia Zeugnisse. Adr.: Ab. Hauser, Bäckerei Schillingen, Spalenring 152, Basel. (496)

Cassierolleri, zwei, suchen auf 1. Juni, event. früher, Stelle, wo möglich im gleichen Hotel. 20 und 22 Jahre. Gut Zeugnisse. Chiffre 552

Cassieroller oder Argentin, junger, tüchtiger, sucht Stelle auf 15. Mai. Französische Schweiz bevorzugt. Chiffre 575

Chef de cuisine, sobre, économique et de confiance, ayant travaillé longtemps dans les mêmes places, cherche place de saison dans petite maison de la Suisse française. Chiffre 485

Chef de cuisine, ercent Kraft, mit prima Referenzen, nüchtern und zuverlässig in jeder Beziehung, sucht Saisonstelle in erstkl. Haus kleinerer Brigad. Chiffre 499

Chef de cuisine, tüchtig, zuverlässig, solid und sparsam, in allen Partien der Küche erfahren, sucht Stelle in gutes Haus. Chiffre 586

Chef de cuisine, versierter, tüchtiger, ökonomischer Mitarbeiter, mit solgnerter abwechslungsreicher Küche, sucht Saisonstellung in mittleres Haus I. Ranges. Chiffre 589

Chef de partie, 23jährig, sucht per sofort Jahresstelle als Saaltochter in mittl. Hotel, event. Lüttler in grösserem Betrieb. Chiffre 620

Commis de cuisine, fort et robuste, français, allemand, faisant école de recrue, cherche place pour le 1er juin. Bons certificats et photo à disposition. Chiffre 575

Frauentochter, Deutsche, 28 J., aus gutem Hause, im Kochen schon erfahren, suchen Stellen per Juni zur weiteren Ausbildung in Hotel oder Kurhaus ohne gegenseitige Vergütung. Gegend Zürich und Luzern bevorzugt. Chiffre 608

Frauentochter, mündig, mit guten connaissances, sucht *chère place* comme apprentie cuisinier. Faire offres à J. Overney, 5 Pierre qui Roule, Neuchâtel. (503)

Jeune homme, suisse français, 28 ans, désire rentrer dans un hôtel pour apprendre la cuisine. Préfère l'étranger. Chiffre 507

Koch, der Lehre entlassen, gesund und kräftig, sucht Stelle als Commis de cuisine. Eintritt nach Übereinkunft. Chiffre 490

Koch, tüchtig, sucht Stelle als Aide de cuisine. Erste Kl. Zeugnisse zu Diensten. Eintritt sofort. Chiffre 494

Koch, junger, 21 Jahre, sucht Stelle als Commis de cuisine gleich welcher Partie. Eintritt sofort. Chiffre 576

Koch, nüchtern, zuverlässiger Arbeiter, sucht Engagement in Hotel- oder Restaurant. Offerten an A. Treichler, Rüschli-Samstagern (Zürich). Chiffre 620

Köchin, welche eine Kochschule besuchte und gut bürgerlich, selbständig kocht, sucht Stelle neben tüchtigen Chef zur weiteren Ausbildung. Besorste event. auch die Fleischküche. Chiffre 559

Köchin, junge, tüchtige, sucht passende Stelle neben Chef oder allein. Jahresstelle bevorzugt. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten erbeten an Irma Casati, Postlagernd, Grellingen (Kt. Bern). (580)

Kochlehrer sucht Stelle per sofort oder nach Übereinkunft. Biel. Chiffre 444

Küchenchef, 44 J., sucht Jahresstelle in mittelgrosses Hotel II. Ranges. Chiffre 469

Küchenchef, 38 Jahre, Deutscher, in Intern. Küche durchaus bewandert, ruhiger Charakter, erstklassige Zeugnisse, sucht baldigst Saisonstelle. Eintritt anfangs Juni. Chiffre 614

Mann, junger, zuverlässiger, fleissiger, mit guten Zeugnissen, sucht per sofort oder nach Übereinkunft Jahres- oder Zwei-saisonstelle als Küchenbursche oder Aufwandsarbeiter. Adr.: Hermann Bürgli, Nieder-Erlbach (Sol.). ZH 149. (514)

Metzger, jüngerer, tüchtiger, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle per 1. Juni oder nach Vereinbarung. Jos. Landolt, Scheuchstrasse 60, Zürich E. Z. 1104 c. (461)

Pâtissier, jüngerer, tüchtiger, sucht Stelle auf 15. Mai oder früher in Hotel- oder Restaurant. Offerten an A. Treichler, Rüschli-Samstagern (Zürich). Chiffre 620

Pâtissier und Commis de cuisine, junger, tüchtiger, mit guten Referenzen, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Saisonstelle. Eintritt anfangs Juni. Chiffre 591

Pâtissier, disponible le 1er juin, cherche engagement pour la saison d'été. Très bonnes références. Faire offres à André Paththey, pâtissier, Couvet (Neuch.). (555)

Pâtissier, 23 Jahre alt, sucht Stelle in Hotel als II. oder Allein-Pâtissier. E. Staubi, Konditor, Bremgarten (Aarg.), Zürichstrasse 26, Telefon 68. (557)

Pâtissier, junger, strebsamer, sucht Volontärstelle, wo er sich in den feineren Extratenzen ausbilden könnte. Chiffre 371

Pâtissier, lüngerer, mit Hotelpraxis, sucht Engagement als solcher, ev. als Pâtissier-Aide de cuisine. Chiffre 584

Pâtissier, 23 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, militärräf., sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 440

Pâtissier, selbständiger, 27 J., alt, sucht Saisonstelle in gutes Hotel. Chiffre 541

Pâtissier, 23jährig, selbständig, tüchtig und flink, mit guten Referenzen, sucht Stelle auf Ende Mai oder Juni. Chiffre 609

Saaler, tüchtiger, sucht per sofort Jahresstelle oder Saisonengagement. Offerten unter Chiffre 541

Tochter, im Kochen ziemlich bewandert, sucht Engagement als Stütze neben Chef oder tüchtiger Kochin für 3 bis 4 Monate. Offerten unter Chiffre O. F. 3504 B, an Orell Füssli-Annoncen, Bern. (548)

Tochter gesetzten Alters wünschl. Köchlerstelle in gutes Hotel. Chiffre 562

Etage & Lingerie

Forme de chambre cherche place pour la saison. Français et allemand. Entrée immédiate. Chiffre 463

Ingère, tüchtige, sucht Saison- oder Jahresstelle in mittelgrosses Hotel, deutsche Schweiz bevorzugt. Eintritt nach Übereinkunft. Chiffre 564

Ingère cherche place à l'année, de préférence Suisse romande. Libre le 1er juin. O. F. 3504 B. (548)

Maschinenwäscher, tüchtiger, mittelgross, stark und zuverlässig, sucht längere Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 556

Zimmermädchen, Deutsch, Französisch, Italienisch, gut deutsch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. G. Giovanni, Posthof, Davos-Platz. (402)

Zimmermädchen, 23 J., deutsch und französisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle per sofort. Adr.: E. Müller, Strasser, Hôtel du Guillaume Tell, La Chaux-de-Fonds. (522)

Zimmermädchen, 22jährig, deutsch und franz. sprechend, sucht Jahresstelle in Hotel. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Offerten mit Lohnangaben unter Chiffre 567

Zimmermädchen, tüchtig, arbeitsam und zuverlässig, deutsch u. franz. sprechend, beste Zeugnisse, sucht Stelle. Gefl. Offerten an M. Müller, Birchwil, B. Baserodorf (Zürich). (583)

Zimmermädchen, 27 J., deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle in gutes Hotel, Luzern oder Zürich. Vorzugt. Zeugnisse sowie Bild zur Verfügung. Chiffre 607

Zimmermädchen, deutsch und etwas französisch sprechend, mit guten Referenzen, sucht sofort Stelle in gutem Hotel. Chiffre 605

Loge, Lift & Omnibus

Bursche, 21 Jahre, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Chasseur oder Lüttler in Saison- oder Jahresbetrieb. Chiffre 461

Bursche, flinker, sucht Saisonstelle als Chasseur oder Lüttler. Zeugnis und Photo zu Diensten. Adr.: Caspar Brunold, Postfach, Aarau. Chiffre 492

Bursche, junger, 24 J., sucht Stelle als Lüttler, Nachtportier, Etagenportier oder Chasseur, möglichst in gröss. Betrieb. Spricht alle drei Hauptpraxis. Eintritt nach Übereinkunft. Zeugnisse zu Diensten. Adr.: F. Bloor, B. Post, Wengen (547)

Bursche, flinker, sucht Saison- oder Jahresstelle als Chasseur oder Lüttler in Hotel oder Kurhaus, ev. in Gebirgs-taxibureau. Adr.: Otto Frießen, bei Fam. Frieden-Höfist, Billed, Bischofszell (Thurgau). (601)

Concierge, sprachkundiger Mann, 30 Jahre, sucht Stelle als Concierge in mittl. Hotel, event. Lüttler in grösserem Betrieb. Erste Kl. Zeugnisse und Referenzen. Eintritt nicht vor 15. Juni, weil Militärdienst. Chiffre 455

Concierge oder Concierge-Conducteur, 33 J., die vier Hauptpraxis mündlich, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Beste Referenzen von In- und Ausland. Chiffre 504

Concierge, Schweizer, 44 J., mit prima Ref. des In- und Auslandes, sucht Sommerengagement. Chiffre 592

Concierge, 28 J., deutsch, englisch, franz., Engl. (in England), sucht Stelle als Concierge in gutes Haus auf 1. Juni oder später, ev. als II. Concierge in Grossbetrieb. Zeugnisse erster Hotels zu Diensten. Adr.: W. A. Postfach 12529, Ostermündigen-Bern. (603)

Concierge-Conducteur, junger, sprachkundig, sucht Engagement in Sommer- und Wintersaisonbetrieb. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 621

Conducteur oder Portier-Conducteur sucht Jahres- oder längere Saisonstelle in gutes Hotel. Spricht deutsch, franz. und englisch. Eintritt 1. Juni 1930. Chiffre 533

Conducteur oder Portier-Conducteur, mit Ia Referenzen, deutsch, französisch, englisch sprechend, sucht per sofort Jahres- oder Saisonbetriebe. Chiffre 594

Conducteur-Alleinportier, der vier Hauptpraxis kundig und absolut zuverlässig, sucht geeignete Stelle. Chiffre 549

Conducteur-Autochauffeur-Lüttler, 27 J., geläufig deutsch, englisch, franz. spr., sucht Engagement in Hotel. Chiffre 592

Conducteur, 28 J., deutsch, englisch, franz., Engl. (in England), sucht Stelle als Concierge in gutes Haus auf 1. Juni oder später, ev. als II. Concierge in Grossbetrieb. Zeugnisse erster Hotels zu Diensten. Adr.: W. A. Postfach 12529, Ostermündigen-Bern. (603)

Etagenportier, tüchtiger, 29 Jahre, mit guten Zeugnissen und sprachkundig, sucht Engagement. Wenn möglich in Sommer- und Winterbetrieb. Chiffre 591

Etagen- oder Alleinportier, 28 Jahre, gut präsentierend, sprachkundig, mit prima Referenzen, sucht Saisonstelle. Fr. 15. Mai. Chiffre 475

Etagenportier, tüchtiger, sucht Stelle per sofort in Hotel. Ia Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 480

Jüngling sucht Stellung als Hausbursche-Portier. Deutsch, Französisch und ein wenig englisch sprechend. Offerten erbeten an E. H., Postlagernd, Terried. Chiffre 594

Jüngling, 21 Jahre, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle als Conducteur oder Lüttler in gutes Haus. Chiffre 619

Lüttler-Chasseur, 23 J., deutsch und französisch sprechend, mit guten Referenzen, sucht Stelle als Lüttler in erstkl. Hotel. Eintritt nach Übereinkunft. Chiffre 551

Lüttler, junger, mit guten Umgangsformen, deutsch, franz. und etwas englisch sprechend, noch in ungenügender Stellung, sucht baldmöglichst vorz. Stelle. Gute Zeugnisse. Chiffre 559

Mann, junger, 20 J., gesund und kräftig, sucht per 15. Mai Stelle als Alleinportier. Deutsch, franz. und italienisch sprechend, gute Zeugnisse. Chiffre 599

Portier-Conducteur oder Portier allein, 32 Jahre, gut präsent. und sprachkundig, mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 447

Portier, 21 Jahre alt, deutsch und französisch sprechend, tüchtig und solid, sucht Stelle per sofort oder nach Übereinkunft. Chiffre 453

Portier, 25 Jahre, deutsch, französisch und ziemlich englisch sprechend, sucht Saisonstelle als Alleinportier mit Bahndienst oder Portier-Chauffeur. Chiffre 587

Portier-Conducteur, Alleinportier, 23 Jahre, Deutsch, Französisch, Italienisch perfekt und ziemlich englisch, sucht Engagement für Sommeraison. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 497

Portier, tüchtiger, zuverlässiger, 35 Jahre alt, sucht per sofort Jahres- oder Saisonstelle als Allein- oder Etagenportier. Chiffre 505

Portier, tüchtiger, solider, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Saisonstelle für Mitte Juni. Zentral-schweiz, Tessin oder Graubünden. Chiffre 526

Portier, treuer, tüchtiger Bursche, 19 Jahre alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle auf 1. Juni in Jahres- oder Saisonbetrieb. Chiffre 536

Portiers, zwei tüchtige, Jüngerer, sprachkundig, suchen Stellen, der eine als Portier allein oder Portier-Conducteur, der andere als Conducteur oder Concierge. Gute Ref. zu Diensten. Adr.: W. Müller, Platanenweg 12, Bern, Tel. B. 42.80. (544)

Portier I. Concierge, besten Alters, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Engagement, eventuell auch als Nachtrüderger oder Conducteur. Chiffre 530

Portier-Conducteur, Alleinportier, 24 Jahre, deutsch, franz., Ital. und ziemlich englisch sprechend, sucht Saisonstelle. Zeugnis zu Diensten. Eintritt 10. Juni. Chiffre 585

Portier, 21 J., flink und stark, sucht Sommeraisonstelle in gutgehendes Haus, am liebsten als Alleinportier oder auch als Lüttler. Adr.: G. Schwab, Birkenweg 33, Bern. (566)

Portier-Conducteur oder Alleinportier, tüchtiger Mann, 32 J., gut empfindend, deutsch, französisch, Englisch, sucht per sofort Jahres- oder Jahresstelle, letztere bevorzugt. K. Fr. poste restante, Luzern. (570)

Portier-Conducteur, av. Chasseur, 24 J., deutsch und französisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Prima Zeugnisse. Eintritt sofort. Adr.: Josef Wiprächtiger, Wolfenschiessen (Nidw.). (572)

Portier, 24 J., sucht Saison- oder Jahresstelle als Portier d'étage oder Alleinportier. Deutsch, Franz. und gut Englisch. Adr. Alfred Wiedmer, im Holz, Bottenhausen. (597)

Portier, 24jährig, deutsch, franz., etwas englisch sprechend, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Beste Zeugnisse. Chiffre 561

Portier, stark und solid, sucht Stelle per sofort oder auf Saison. Referenzen. Offerten unter Chiffre 611

Portier, 29 Jahre, parlant français et un peu allemand, cherche place de saison ou à l'année. Certificats à disposition. Chiffre 615

Portier, sprachkundig, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle per sofort in Hotel, Luzern oder Zürich. Chiffre 560

Portier, 21 Jahre, mit guten Zeugnissen, deutsch, franz. und ital. sprechend, sucht Stelle auf Anfang Juni. Chiffre 624

Bains, Cave & Jardin

Masseur und Bademeister sucht Jahres- oder auch Saisonstelle. Gute Referenzen. Chiffre 537

Divers

Aufänger, 16 1/2 J., deutsch und franz. sprechend, flink und intelligent, sucht Stelle als Chasseur oder dergl. in gutem Hause. Chiffre 527

Alpensandweiber, 25 Jahre, angenehmes Aussehen, guter Charakter, vorzügliche Schulbildung, Italienisch, Französisch, Deutsch und deutsch spr., sucht baldmöglichst passende Beschäftigung in gut renommierter Hotel der Schweiz, zwecks Erlernung des Hotelierberufes. Eintritt nach Übereinkunft. Viele America. Chiffre 513

Büchse, 25 Jahre alt, tüchtig und gut bewandert, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Stelle. Würde auch Küchen- und Offiziergarnanten-Stelle annehmen. Zeugnis zu Diensten. Adr.: H. 26, poste restante, Couraux (Neuch.). (548)

Eigen-Generalgouvernante, ältere, selbständige, sucht Stelle. Zeugnisse guter Häuser, sprachkundig. Chiffre 592

Gouvernante d'économat et d'office, parlant français et allemand, cherche place de préf. à St-Moritz. Ainsi qu'une jeune fille de famille hôtelière, très bien connue, à fond le service, cherche place comme fille de salle. Chiffre 519

Jüngling, tüchtiger, deutsch, franz. u. ital. spr., sucht Stelle, wo er in einer der besten Fremdsprachen Umgang findet. Adr.: Hans Reich, "Friedheim", Azmoos (St. Gallen). (596)

Jüngling, intelligenter, kräftiger von 17 Jahren, sucht Stelle als Anfangschasseur, Kellnerbursche, Schenkenbursche oder Hausbursche. Eintritt kann sofort geschehen. Chiffre 513

Kaufmann, junger, 25 J., gut präsentierend, sucht Stelle per sofort in gutes Haus als Kontroller et. Geht auch als Etagenportier. Zeugnisse zu Diensten. Franz. Schweiz bevorzugt. Chiffre 548

Mann, junger, 20 J., sucht Sommeraisonstelle als Lüttler, Argentinier oder Küchengelle. Spricht deutsch, kann jederzeit mitreten. Chiffre 591

Mechaniker, auch zuverlässiger Fahrer, sucht Stelle in Hotel. Eintritt nach Übereinkunft. Chiffre 538

Portier, Französisch, Deutsch, 35 Jahre, arbeitsfreudig, sucht sofort Stelle, auch als Schenkenbursche. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 594

Tochter, 23 Jahre alt, gut präsentierend, Deutsch, Franz. und Englisch, mit floter Handschrift, sucht Stelle für Bureau und Mithilfe im Saiservice. Vreny Sticher, Kasimir Pfylstrasse, Luzern. P 33633 Lz. (522)

Tochter in den 30er Jahren, deutsch, franz. sprechend, erfahren im Hotelfach, mit Warenkenntnis und gute Kopfrechnerei, sucht Stelle als Anfangs-Aide der Economat-Gouvernante. Offerten unter Chiffre 318, event. an die Schweizer Annoncen A.G., Bahnhofstrasse 100, Zürich I. JH 3376 Z. (381)

Volontär. In Hotel oder Kondit.-Café sucht Volontärstelle (auch für Saison) als Stütze des Chefs 27jähriger Kaufmann mit Konditor- und Kellnerpraxis, fleissig, franz. und etwas Engl. wegen späterer Übernahme I. Betriebes. Chiffre 569

Wienerin, dipl. Hoteldirectrice, z. Z. in Stelle, sucht ab 1. Juni passendes Tätigkeitsfeld als Generalgouvernante oder Sekretärin, sprachkundig, energiegel., zuschreiben erbeten an Ilona Linenberger, Grd. Hotel Miramare, Opaedati B. San Remo. (377)

Keine Briefmarken

werden angenommen für Bezahlung von Abonnement und Inseraten. Alle diesbezüglichen Beträge beliebe man durch

kostenlos Einzahlung auf Postcheckkonto 9 85 zu überweisen.

Gesucht per sofort

Chefköchin

oder jungen selbständigen Koch

Saaltochter

englisch sprechend, sowie

Serviertochter

für Restaurant. Offerten mit Zeugnissen und Bild an Postfach 8032, Meiringen.

Wenn Sie

Hotel-Mobiliar oder technische Einrichtungen zu kaufen suchen oder zu verkaufen haben, so lassen Sie eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue erscheinen.

Küchenchef

37 Jahre alt, tüchtig und zuverlässig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre N. D. 2864 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Oxford University "Oxontrics" Dance Band

The above band is open to consider engagements for the month of August. The band is composed entirely of students of the university, and should especially appeal to any hotel with english and american clientele.

Apply to: T. R. WILLIAMS, Christ Church, OXFORD.

Allein-Koch

Gesucht einen selbständigen, zuverlässigen

der in Restauration bewandert ist. Jahresstelle. Nur solide Bewerber werden berücksichtigt. Anmeldungen mit Zeugnissen unter Chiffre 0 210 an Publicitas Ollen.

Revue-Inserate haben Erfolg!

Conducteur - Portier - Conducteur

tüchtiger, selbständ. Mann, 31 J., J. Schweizer, sucht gütliches Engagement für sofort oder nach Übereinkunft. Prima Zeugnisse. Photo zu Diensten. Offerten unter Chiffre N. D. 2867 an Orell Füssli-Annoncen, Neuchâtel.

Kochlehrlinge gesucht nach Frankreich

Zwei strebsamen Jünglingen ihre vorzügliche Gelegenheit geboten, den Kochberuf in erstklassig geleitetem Restaurant zu erlernen. Grundständig zu erlernen. Dauer der Lehrzeit 2 Jahre. Wohnung und Verpflegung in der Nähe. Näherer Auskunfts durch E. Christen & Cie. A.-C., Basel.

Etagegouvernante

Gefl. Offerten mit Zeugnissen u. Bild unt. Chiffre N. P. 2846 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für starken, gross. Jüngling (Hoteliersonen)

Lehrstelle als Koch

in gutes Hotel, wo er Gelegenheit hätte, die Küche von Grund auf gründlich zu erlernen. Antwort erbeten an M. M. Donner, Propr. Bristol Hotel, Arosa.

Tüchtige Hotel-Köchin

mittleren Alters, sucht Stelle in kleinerem, geräumigen Betrieb. Eintritt Mitte Mai. Ausführliche Offerten unter Chiffre N. D. 2864 an Orell Füssli-Annoncen, Bern.

Ménage

Portier, femme de chambre tüchtig, deutsch, franz., engl. sprechend, wünschl. Stelle, wenn möglich in Jahresgeschäft, Zeugnisse zu Diensten.

Foto erbeten unter Chiffre W. V. 2859 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiger Jüngling

deutsch, franz. u. ital. sprechend, sucht Stelle in ein Hotel, wo er in einer der heid. Fremdsprachen Umgang findet. Offerten sind zu richten an Hans Reich, "Friedheim", Azmoos (St. Gallen).

Garten-Schirme
 in grösster Auswahl
Schirmfabrik Steiger
 Basel
 Verlangen Sie farbigen Katalog

LENDI & CO.
 St. Gallen-Chur
 Gegründet 1865
 VELTLINER
 BÜNDNER - RHEIN-WEINE
 WEISSE-SCHWEIZER-WEINE
 TIROLER LEITENWEINE

GRANDS VINS D'ASTI
 CHAMPAGNISÉ
 MARKE „ASPERMONT“

Forellen von Muri
 (Aargau)
 Schmackhaft
 haltbar
 beste Qualität

Grösstes Schweizer Forellengeschäft
 Wirth & Cie. - Tel. 66

Bei Bedarf von
Hotelpapieren
 verlangen Sie Oferte bei

Maison WAP
 Lausanne

wo man Sie prompt und zuverlässig bedient.

TROESCH'S Hotel-Zimmer-Toilette TRIUMPH



Unerreicht in Eleganz und Qualität.

TROESCH & Co., A.-G.
 BERN - ZÜRICH - ANTWERPEN

Feinschmecker
 Eine Revolution in der Küche bedeuten

ORIGINAL-GUMPERTS-PRODUKTE

in Crêmen, Eis, Kuchen und Kleingebäck, bringen unsere backfesten Früchtearomen Arbeitersparnis und höheren Gewinn. (Nicht zu verwechseln mit Essenzen.)

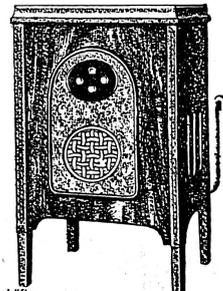
GENERALVERTRIEB FÜR DIE SCHWEIZ:
BECO A.-G., ZÜRICH 2, Seestrasse 321
 Telephone Uto 41.34 - Verlangen Sie Gratismuster. Vor Nachahmungen wird gewarnt

Präsident

Ihr Grammophonverstärker
elektrodynamischer Lautsprecher mit Radio kombiniert

Das genial kombinierte Musikgerät unserer Tage. Naturgetreue Wiedergabe und überraschendes Tonvolumen. Wechselstrom-Radio mit 3HF - A - 3MF. Eingebauter elektrischer Grammomotor. — Der Apparat ist für europäische Verhältnisse gebaut. Er bürgt für aussergewöhnliche Empfangsleistung, grosser Selectivität.

Wellenbereich 200 bis 2000 m. Für alle Lichtnetz - Spannungen: variabel auf 110, 125, 145, 220 V. Wechselstrom. — Einfachste Bedienung.



Zu beziehen durch die Fachgeschäfte.
 Kataloge durch die Generalvertretung:

BANSI-AMMANN
 Permanente Ausstellung: Tödistrasse 9
 Tel. Uto 76.66 ZÜRICH 2 (beim Kursaal)

NATURGETREUE MUSIK
 Elektrodyn. Konzert-Anlagen in verschiedenen Größen, für die Familie, Hotel, Pension, Restaurant usw.

Zentral-Heizungen

als Spezialität

JOH. MÜLLER - RÜTI (Zsch.)
 Chur: Tel. 160 Filiale Zürich: Telephone Hottingen 0324 - Gegründet 1878

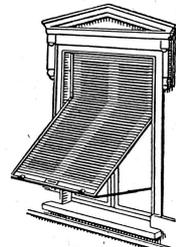
Antiphon
 die patentierten schalldichten Telefon-Kabinen

(Patente Tobler) sind in Originalausführung unerreicht. Billigste bis feinste Ausführungen in jeder Holz- und Stülp. — Erstklassige in- und ausländische Referenzen. — Spezialfabrik für Telefon-Kabinen, schalldichte Wandungen und Türen.

„Antiphon“

A. Blaser & Söhne, Verkaufsbureau Zürich 7
 Minervastrasse 95 - Telephone Hottingen 38.30

Rolladenfabrik A. Griesser A. G. Aadorf



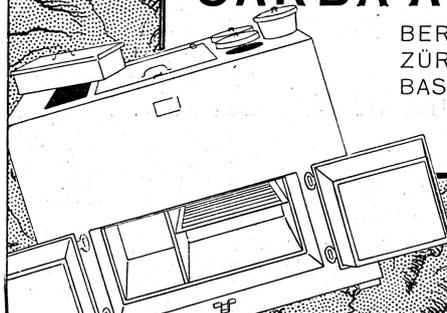
empfiehlt sich zur Lieferung von Rolltoren aus Stahlwellblech u. Holz, Stahlwellblech u. Holzrolläden, Rolljalousien, Zugjalousien und Rollschutzwänden, Jalousieumleglädern, Sonnenstoren für Terrassen und Fenster, Bascul-Tore ☎ 57059 für Garagen.

Schnellste Zubereitung
 von Glaces und Eis-Bomben durch Beimischen von

Carba-Trockeneis

geruch- und geschmacklos, verdunstet vollkommen unter grosser Kälte-Abgabe. Verlangen Sie unsern Spezial-Prospekt.

CARBA AG.
 BERN
 ZÜRICH
 BASEL



Bei Bedarf in

SITZMÖBELN U. TISCHEN

für Restaurants, Cafés, Speisesäle etc. Verlangen Sie die erstklassigen und preiswürdigen Schweizerfabrikate der



A.-G. MÖBELFABRIK HORGEN-GLARUS IN HORGEN
 Aeltestes schweizer. Unternehmen für die Herstellung gesägter und gebogener, sog.-Wiener-Möbel

Spargeln von Martinach
 (Wallis)
 .Produzenten-Genossenschaft
 1. Auswahl von Fr. 1.70 an
 2. Auswahl von Fr. 1.20 an
 Telephone 239
 Telegr. Asperges, Martigny.

Rohrmöbel



von **Cuenin-Häni & Cie.**
 Rohrmöbelfabrik
 Kirchberg (Kt. Bern)
 Filiale in Brugg (Aargau)
 Gegründet 1884. Kataloge

COGNAC DENIS MOUNIÉ

Fine Champagne

Verlangt Spezial-Konditionen
 Demandez conditions spéciales
 Agent: L. Trondlé
 3, Rue Jean Charles, Genève



Ein interessantes Gerichtsurteil

Ein Dachdecker stürzte infolge Bruchs eines Hakens zu Tode. Der Hausbesitzer hatte das Haus kurz vorher erworben; der Zustand des Hakens war ihm erklärlicherweise unbekannt. Trotzdem wurde er zur Zahlung von Fr. 5400 Schadenersatz (mit Zinsen und Kosten zusammen Fr. 8000) an die Witwe des Dachdeckerarbeiters verurteilt.

Eine Haftpflicht-Versicherung bei der „Zürich“ kostet wenig und schützt Sie vor allen finanziellen Folgen von Schadenersatzansprüchen.

Verlangen Sie unverbindliche und kostenlose Beratung von der



„ZÜRICH“ Allgem. UNFALL- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktiengesellschaft
Generaldirektion in ZÜRICH Mythenquai 2

Vergünstigungen gemäß Vertrag mit dem Schweizer Hotelier-Verein beim Abschluß von Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen

ROTHRISTER ROHRMÖBEL
OTTO WEBERS WVE, ROTHKRIST (AARG.)



Ambrosia
wird als das
Feinste in Speiseölen
anerkant

Zum Kochen, für Salat und Mayonnaise

Referenzen von erstklassigen Hotels. Ersatzöle weisen man energisch zurück! Man achte auf die plombierten Originalgebände.

Ernst Hürlimann, Wädenswil

MÄRWILER



ESSIG

ist besser und billiger!

Essigfabrik Märstetten A.-G., Märwil (Thurgau)



PRIMA SEIFEN

SPEZIALSEIFEN, WASH-, FLECKEN- u. PUTZMITTEL

Liefere vorteilhaft

CHEMISCHE U. SEIFENFABRIK STALDEN (EMMENTAL)

Vervielfältigungs-Apparat „Sicograph“

Zur Vervielfältigung von **Menu, Carte du Jour, Programme, Circulars etc.** in Schreibmaschinen- und Handschrift

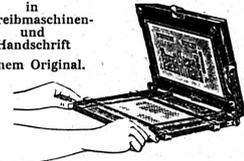
liefert mehrere Tausend Exemplare von einem Original.

Preisliste A und Auskunft gratis durch den Erfinder und Patentinhaber

Siegfried Cohnheim

vormalig in Firma A. Gestetner & Cie. Gerbergasse 8 ZÜRICH Tel. Schweiz 8217 Spezialist i. Vervielfältigungsapparaten seit 1898

Schweizer Patent No. 115720 und 124477 Eing. Schutzmarke No. 59976



MIEL

de montagne garanti pur d'abelles, bidons de 8 kg., 15 kg. et 35 kg.

GONNON LÉON
Place des Tilleuls
GRENOBLE
(Isère, France)

Auserlesene Ostschweizer Weine

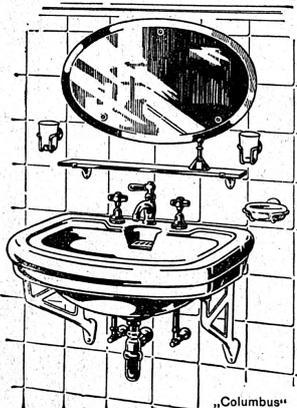
liefert vorteilhaft der

Verband ostschweiz. landwirtschaftl. Genossenschaften (v.o.l.g.) Winterthur

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fließendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



„Columbus“

Votre hôtel sera toujours au complet

si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

Wirtsschilling Zürich
Goldene Medaille
Internationaler Messe Köln 1928
Goldene Medaille



Hoteliers!

Kennen Sie die staubsaugende **BODENPUTZ-MASCHINE „UNIVERSAL“**

Ein bedeutender Hotelier schreibt darüber: „Seit einem Jahr benütze ich Ihre Späne- und Blochmaschine und habe diese in meinen grossen und oft schmutzigen Lokalen erprobt und möchte sie nur allen Kollegen aufs Wärmste empfehlen. Sie erspart Arbeit, Sorge und Material.“

Verlangen Sie Referenzliste und kostenlose, unverbindliche Vorführung durch:

SUTER-STRICKLER SÖHNE, MASCHINENFABRIK, HÖRGEN

A. MAEDER SÖHNE
Blocksfabrik Lichtensteig
TELEPHON 11
Spezialfabrik für perforierte u. nummerierte Drucksachen
Hauptsächlich Grossaufträge

B. BOHRMANN NACHF.
FRANKFURT A.M.
SANDWEG 21

Schwer versilberte Tafelgeräte u. Bestecke

Langjährige Garantie - Lieferanten erstklassiger

Hotels, Restaurants u. Cafés

der Schweiz und des Auslandes

Franco Fracht und Zoll-Lieferungen
nach allen Plätzen der Schweiz



Seit 1865 als bestes Fabrikat bekannt.

„Universal“ Steppdecken

sind unentbehrlich Daunen- u. Wollsteppdecken. Jeden im Zeitalter des Sportes und der gediegenen Zimmer-Ausstattung. „UNIVERSAL“-STEPPEDECKENFABRIK BURGENDORF A.G. in BURGENDORF Plumaux-Umänderungen und Reparaturen rasch und billig

Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten!



Ein Meisterkoch

weiss, dass er seinen Ruhm zum grossen Teil dem verwendeten Material zu verdanken hat. Er braucht nur feine, edle Speisefette, denn diese sind es vor allem, die den Geschmack seiner Gerichte in vollkommener Weise zur Geltung bringen. Dabei wird das Kochen erst noch sparsamer. Lernen Sie von Meistern des Faches und kochen Sie mit oben angeführten Speisefetten!